Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 22. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 225.

Der Arbeitsriesenkampf gegen den „Stahltrust" jetzt entbrannt!

Oesterr. Rotbuch entlarvt Graf Berchtold als Kriegsschuldigen!

Unser sozialer Krieg.

Kraftprobe zwischen Stahlarbeitern und „Trust" im Gange.

Die ersten Unruhen.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Pittsburg, 22. Sept. Staatspolizei sprengte Sonntag nachmittag zu Clairton eine große Massenversammlung von Stahlstreikern, und mehrere Personen wurden verwundet. Zehn Arbeiter wurden verhaftet.

Auch zu McKeesport sprengte Staatspolizei eine solche Versammlung.

Sonst aber wurde, soweit bekannt, der große nationweite Ausstand ruhig in die Wege geleitet.

Es drohen auch Gruben-, Schiffs- und Eisenbahnstreiks! Auch ohne das wäre die Bewegung die größte ihrer Art, welche jemals in unserem Land unternommen wurde.

Pittsburg, 22. Sept. „In den meisten unserer Anlagen in und bei Pittsburg haben wir heute morgen gut angefangen", erklärte ein Vertreter der Carnegie Steel Co. — „Wir sind über unsere Erfolge erfreulich überrascht", kündigte William Z. Foster, Sekretär des Nationalkomites für die Organisierung der Eisen- und Stahlarbeiter, heute morgen an.

Joliet, Jll., 22. Sept. Zu tausenden sind die Angestellten der „Illinois Steel Co." dahier schon in aller Frühe in den Ausstand getreten und haben damit ihre Ankündigung in einer Sonntagsmassenversammlung wahr gemacht.

Die Geschäftsleitung versuchte im Laufe des Tages gleichwohl, den Betrieb fortzusetzen.

Bis jetzt ist keine Gewalttat und so gut wie kein Postenstehen vorgekommen.

Lorain, O., 22. Sept. Beamte der Stahlwerke hier und in Elgria kündigten an, daß so gut wie alle Arbeiter heute morgen zur Arbeit erschienen sind. Auch die Beamten der National Tube Co., eines Zweiges der U. S. Steel Co., erließen eine Ankündigung, daß alle 5000 Leute der Tagesschicht zur Arbeit gekommen sind. Nach Angaben der Cromwell Steel Co. sind ihre 400 Arbeiter nicht ausständig geworden.

Youngstown, O., 22. Sept. Berichte um 8 Uhr heute morgen aus den verschiedenen Stahlbezirken lassen erkennen, daß die Arbeiter allgemein dem Streikbefehl nachgekommen und daß sogutwie sämtliche Werke in dem Mahoningtal entweder im Betrieb sehr gehemmt oder ganz zur Arbeitseinstellung gezwungen sein werden. Im Bureau der Gewerkschaft wurde erklärt, daß der Streik ein vollständiger Erfolg sei und alle Werke geschlossen seien.

Steubenville, O., 22. Sept. Wie die La Belle Iron Works am Samstag abend, so haben die Ringowerke und die Steubenville-Hochöfen der Carnegie Steel Co. Sonntag mitternacht den Betrieb vollständig eingestellt.

Cleveland, O., 22. Sept. Gewerkschaftsführer behaupten, daß mindestens 15,000 Stahlarbeiter heute morgen die Arbeit niedergelegt haben und mehrere „unabhängige" Hütten geschlossen worden sind. Die Gesellschaftsbeamten lehnten es ab, sich zu äußern. Die 16 Hütten der American Steel and Wire Co., einer Gesellschaft der U. S. Steel Co., die 9000 Leute beschäftigt, sind ganz geschlossen worden. Ebenso hat die McKinney Steel Co., das größte „unabhängige" Werk, den Betrieb eingestellt. Die Bourne Fuller Co.,

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Der Entscheidungskampf zwischen dem Stahltrust auf der einen und der organisierten Arbeiterschaft auf der anderen Seite hat heute morgen begonnen. Im Calumetbezirk, der die großen Stahlwerke in South Chicago, Hammond, Gary und benachbarten Orten umfaßt, kamen die Räder heute morgen nahezu zum Stillstand. Zehntausende von Stahlarbeitern folgten dem Befehl ihrer Führer und stellten die Arbeit ein. Die Zahl der Streiker wird verschiedentlich abgeschätzt. Die Schätzungen schwanken zwischen 60 und 90 Prozent der Arbeiter der Stahlwerke, doch wird von konservativer Seite geschätzt, daß 75 Prozent der Arbeiter dem Ruf ihrer Führer gefolgt sind und die Arbeit niedergelegt haben. Paraden der Streiker wurden verschiedentlich abgehalten, besonders in Gary, dem Hauptsitz des Stahltrusts. Ueberall hatten die Streiker Posten aufgestellt, um die Arbeiterschaft zu benachrichtigen, daß der Streik im Gang ist, doch machten die Posten keinerlei Versuche, die Arbeiter zu belästigen. Nirgends kam es zu Gewaltätigkeiten oder Ruhestörungen.

Ueberall herrscht Ordnung.

In der Nähe der Anlagen war die Polizei, in Uniform und in Zivil, auf dem Posten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. An den Eingängen zu den Anlagen hatten die Stahlkorporationen ihre eigenen Wachposten aufgestellt. Ueberall waren auch Sheriffsgehilfen auf dem Posten.

Tragweite des Streiks.

Die Ansichten über die Tragweite des Streiks gehen weit auseinander. Zwar stießen die großenSchornsteine, mit denen der Calumetbezirk dicht besät ist, heute Rauchwolken hervor zum Zeichen, daß die Feuer nicht gelöscht waren, aber es waren nicht die dichten, den Himmel verdunkelnden Rauchschwaden normaler Zeiten. Die Leiter der verschiedenen Stahlwerke wollten nicht angeben, wie viele Feuer gelöscht worden seien, doch war leicht zu erkennen, daß der Betrieb in den Werken ganz bedeutend reduziert worden ist.

Beamte der Arbeiterverbände schätzten die Zahl der Arbeiter der Illinois Steel Co., die an den Streik gegangen sind, auf 95 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter der Gesellschaft. Die Arbeiterführer in Gary behaupteten, daß nur drei Prozent der Arbeiter der Tagesschicht an die Arbeit gegangen seien. Die Leiter der Illinois Steel Co. gaben zu, daß nur 3000 von den 12,000 Arbeitern der Tagesschicht an der Arbeit seien. Es verlautete, daß die Feuer in acht von den zwölf Hochöfen der Gesellschaft gelöscht seien.

Am wenigsten scheint Hammond von dem Streik betroffen zu sein, und die Polizei neigt sich der Annahme zu, daß es dort überhaupt zu keinerlei Störungen kommen wird. Die dortigen Stahlwerke, darunter diejenigen der Standard Steel Car Works mit 1500 Mann, die American Foundry Co. mit 300 Mann, die Hammond Malleable Iron Works mit 500 Mann, die Illinois Car & Equipment Co. mit 800 Mann, die Kaith Railway Equipment Co. mit 200 Mann, die Interstate Iron & Steel Co. mit 1500 Mann, die Republican Iron & Steel Co. mit 1000 Mann, die William Graver Tank Works mit 400 Mann und die Edwards Valve Co. mit 800 Mann, werden nämlich nicht von der United States Steel Corporation kontrolliert, gegen welche sich der Kampf bekanntlich vor allem richtet.

Im South Chicagoer Bezirk waren nur drei große Fabriken im Betrieb, nämlich diejenige der Wisconsin Steel Co., welche mit der InternationalHarvesterCo. in Verbindung steht, die der Interstate Iron and Steel Co. und die Grand Crossing TrackWorks. In der erstgenannten fand sich etwa die Hälfte der 2200 Angestellten zur Arbeit ein, während die beiden anderen über ihre volle Mannschaft verfügten. **Diese besteht nämlich aus Mitgliedern der alten Gewerkschaft, den Amalgamated Iron and Steel** Workers, welche sich nicht der American Federation of Labor anschloß und gestern den Beschluß faßte, nicht an dem Streik teilzunehmen.

Weichensteller unterstützen Streiker.

Die streikenden Arbeiter der Stahlwerke erfreuen sich in ihrem Kampf der Unterstützung der Weichensteller, die in den Güterbahnhöfen und auf den Rangiergeleisen der Stahlwerke beschäftigt sind. Beamte des Weichenstellerverbands erklärten, daß aller Bahnverkehr in den Anlagen der verschiedenen Stahlwerke völlig unterbunden sei.

Seeleute wollen ebenfalls streiken.

Weitere Hilfe dürfte den streikenden Stahlarbeitern von den Seeleuten, die auf den Großen Seen beschäftigt sind, werden. Wie Sekretär Patrick O'Brien vom hiesigen Seemannsverband heute erklärte, haben über 75 Prozent der Seeleute, die auf den Eisenerzdampfern der großen Stahlwerke beschäftigt sind, für einen Streik zugunsten der streikenden Stahlarbeiter gestimmt. Soweit die Seeleute zu erreichen waren und abgestimmt haben, war die Abstimmung zugunsten des Sympathiestreiks einstimmig. Aber eine Anzahl der großen Eisenerzboote, welche das Erz von den Erzlagern in Minnesota nach Chicago und Gary bringen, befindet sich teils auf der Fahrt, teils aber im Superiorsee, und es steht noch nicht fest, wie die Seeleute auf diesen Booten gestimmt haben. Das Resultat dürfte in den nächsten Tagen bekannt werden. Wenn die Seeleute an den Streik gehen, so werden nach der Ansicht ihrer Führer hunderte von Schiffen betroffen werden. Die Seeschiffahrt wird gewöhnlich am 10. oder 15.Dezember geschlossen. Kommt es jetzt zu einem Seemannsstreik, so wird der Erztransport auf den Großen Seen zwei Monate früher als gewöhnlich eingestellt werden. Erze können dann erst im kommenden Frühjahr wieder zu Wasser transportiert werden.

Erklärung eines Werkführers.

L. M. Rogan, Sekretär der Allied Iron and Steel Union, erklärte heute vormittag, daß vor sechs Uhr abends der Betrieb in nahezu allen Anlagen in South Chicago unterbunden sein würde. Er erwartete, daß zwei von den drei Hochöfen der Anlagen der Wisconsin Steel Co. bis sechs Uhr gezwungen sein würden, den Betrieb einzustellen.

Unterhandelt mit Verbänden.

In der Anlage der Interstate Iron and Steel Co., Ost 79. Str. und South Chicago Ave., sind heute morgen nach den Erklärungen Rogans 75 Prozent der Arbeiter zur Arbeit gekommen. Die Leiter der Anlage unterhandeln mit den Stahlarbeiterverbänden, die ihre Mitglieder anwiesen, heute zur Arbeit zu gehen, bis ein Abkommen erzielt sei. In der Hauptsache ist eine Einigung bereits erzielt worden.

Französischer Bündnisvertrag.

Verstößt nicht gegen die Bundesverfassung.

Washington, 22.Sept. Im Senatsausschuß für dasJustizwesen entschieden heute die sechs anwesenden Mitglieder einstimmig, daß der Bündnisvertrag mit Frankreich, durch den die Vereinigten Staaten sich verpflichten, Frankreich im Falle eines Angriffes seitens Deutschlands zuhilfe zu kommen, nicht gegen die Verfassung verstößt. **Abwesend waren zwölf Mitglieder, für die keine Stimmen abgegeben wurden.**

Zum Putsch in Fiume.

Das Bild zeigt, wie amerikanische Truppen durch die Straßen der Stadt marschieren. Seither hat Gabriel d'Annunzio, der italienische Dichter, sich der Stadt mittelst eines Handstreichs bemächtigt. Links oben: **General Bagoglie.** Rechts davon: **Gabriel d'Annunzio.**

Von Räubern erdrosselt

E. H. Purcell tot in seiner Wohnung aufgefunden.

Am Küchenstuhl gefesselt.

Raub die Ursache des Verbrechens. — Mörder taten sich nach vollbrachter Tat an Speisen und Getränken gütlich.

Das Opfer brutaler Raubmörder wurde allem Anschein nach der 60-jährige E. H. Purcell, der kurz vor acht Uhr heute morgen in seinerWohnung, Nr. 661 Roscoe Straße, von dem Hausmeister Henry Van Baerenberg tot aufgefunden wurde. Dieser benachrichtigte unverzüglich die Town Hall Bezirkswache. Eine Anzahl der tüchtigsten Geheimpolizisten ist mit der Aufarbeitung des Verbrechens beschäftigt, hat aber bisher fast gar keine Anhaltspunkte, die zur Ermittelung der Mörder führen könnten.

Purcell, ein im Ruhestande lebender wohlhabender früherer Makler, bewohnte mit seiner Gattin eine Wohnung im ersten Stock des ihm gehörenden Apartmentgebäudes Nr. 661 Roscoe Straße. Seine Frau ist zurzeit in der Sommerfrische, sodaß er sich allein befand. Dem Hausmeister fiel es heute morgen auf, daß in der Hintertür von außen ein Schlüssel steckte, und er trat, da er auf wiederholtes Klopfen keine Nachricht erhielt, ein. Ihm bot sich ein grausiger Anblick dar.

Erst chloroformiert?

Mit starkem Bindfaden an beiden Händen an einen Küchenstuhl gefesselt, fand sich die Leiche des bejahrten Mannes. Eine tiefe, anscheinend von einem Schlag mit einem stumpfen Instrument herrührende Kopfwunde ließ zuerst die Vermutung naheligen, daß er erschlagen wurde. Doch ergab die spätere Untersuchung, daß er wahrscheinlich erdrosselt wurde; ein Taschentuch war fest um den Hals sowie über das Gesicht gebunden, sodaß es nicht unwahrscheinlich ist, daß man ihn durch Chloroform betäubte, ehe er ermordet wurde..

Wie der Augenschein ergab, war wohl Raub das Motiv für das Verbrechen. Die Taschen des Opfers waren nach außen gekehrt und in allen Zimmern die Kisten und Kasten gründlich durchwühlt worden. Sämtliches Bargeld sowie wertvolle Schmucksachen fehlten; auf dem Tisch lag ein Bankbuch.

Daß die Mörder sich, ob vor oder nach Verübung der Tat ist natürlich nicht bekannt, an den vorgefundenen Eß- und Trinkvorräten gütlich taten, bewiesen eine Anzahl leerer Bierflaschen, welche auf dem Küchenfußboden herumlagen, sowie Speisereste, welche Zeugnis davon ablegten, daß **drei Personen gebratene Eier sowie Kaffee verzehrt hatten.**

Eine Offiziersmütze.

Auf dem Tisch lag eine Offiziersmütze und diePolizei ist bemüht, festzustellen, ob sie etwa einem der Raubmörder oder aber dem Sohne Purcells gehört, der sich zur Zeit auf dem Rückwege von Frankreich befindet. Möglich ist es, daß die Kerle sie im Hause fanden.

Auffällig ist es, daß keiner der Nachbarn — es sind sechs Wohnungen in dem dreistöckigen Gebäude — etwas von der Ausführung des Verbrechens, die vermutlich gestern im Laufe des abends erfolgte, gemerkt hatte.

Zwar gibt die im zweiten Stock wohnhafte Frau Anna Wagenfur an, daß sie als auch ihr Sohn amSamstag abend ein Geräusch hörten, welches wie ein Schuß klang, dem sie aber keine weitereBeachtung schenkten, doch glaubt die Polizei, daß es sich um das Platzen eines Autoreifens handelte. Auch stimmt die Zeit nicht und dann wurde das Opfer ja nicht erschossen.

Ein eigenartiges Zusammentreffen ist es, daß in dem gleichen Hause, Nr. 661 Roscoe Straße, seinerzeit Frau Joseph Kaufmann wohnte, welche im Dezember 1912 auch von Banditen erschossen wurde. Doch geschah dieser Mord auf der Straße, als das Ehepaar Kaufmann auf dem Rückwege von einem Theater von Autobanditen in räuberischer Absicht überfallen wurde, und die Frau um Hilfe rief.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen; heute abend ein wenig kühler. Mäßige Nordwestwinde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, im östlichen Teil heute abend ein wenig kühler.

Iowa: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen; im äußersten südöstlichen Teil heute abend ein wenig kühler. In den Niederungen wahrscheinlich Frost.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar und kühler heute abend. Morgen klar.

Sonnenuntergang, heute: 6:48.
Sonnenaufgang, morgen: 6:38.
Mondaufgang: 6:16 morgen abend.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	2 Uhr morgens	57
4 Uhr nachm.	72	3 Uhr morgen	58
5 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	58
6 Uhr abends	72	5 Uhr morgens	57
7 Uhr abends	72	6 Uhr morgens	56
8 Uhr abends	67	7 Uhr morgens	56
9 Uhr abends	67	8 Uhr morgens	58
10 Uhr abends	66	9 Uhr morgens	61
11 Uhr abends	64	10 Uhr vorm.	63
12 Uhr mitternacht	59	11 Uhr vorm.	65
1 Uhr morgens	58	12 Uhr mittags	66

Post nach Deutschland.

Der Dampfer „Nantena", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt deutsche Post, aber nur Pakete, mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Dienstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Bergensfjord", der Freitag von New York nach Bergen fährt, nimmt nur Briefe mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Mittwoch mitternacht.

Leset die „Sonntagpost".

Schwer verantwortlich!

Oesterreichisches Rotbuch gibt Graf Berchtold die Hauptkriegsschuld.

Nachspiel zu Münchens roter Zeit

Berlin, Sonntag den 21. Sept. Wiener Depesche enthalten folgende neue Mitteilung über die Kriegsvorgeschichte:

„Soeben hat die deutsch-österreichische Regierung ein Rotbuch über den Krieg veröffentlicht, welches beweist, daß Deutschland 1914 sehr ernstlich versuchte, den Ausbruch des Weltkrieges zu verhindern, — daß jedoch die Hauptschuld auf Graf Berchtold ruht, dem damaligen Leiter der österreich-ungarischen Auslandpolitik! Dieser wird der „Unterhand-Taktik und des betrügerischen Spieles angeklagt"!

Man glaubt jetzt in Berlin, daß Deutschland daraufhin eine Revision des Friedensvertrages verlangen kann.

Berlin, 22. Sept. Die Berliner „Börsenzeitung" fordert nicht nur, daß, auf die neueste österreichische Enthüllung hin, Deutschland eine Durchsicht der Friedensbedingungen bewilligt werde, sondern gibt auch zu verstehen, daß das österreichische Rotbuch eben zu dem Zweck veröffentlicht worden sei, eine solche zu unterstützen.

Die „Kreuzzeitung" verdammt die „unauslöschliche Schuld" der österreichischen Diplomatie, während mehrere andere deutschländische Blätter den Mut und die Ehrlichkeit preisen, welche diese Enthüllungen zuwege gebracht haben.

Das „Berliner Tageblatt" sagt, Deutschland sei ersucht worden, auf der Pariser Friedenskonferenz Schweigen über die Tatsachen zu bewahren, um die Aussichten Oesterreichs auf einen günstigen Frieden nicht hinderlich zu sein.

Im übrigen ist das „Tageblatt" fast die einzige Zeitung, welche die deutsche Regierung kritisiert.

„Die deutsche Regierung", sagt das Blatt, „hat 1914 nicht das geringste wirkliche Interesse an der Lage gezeigt und hat geradezu idiotisch gehandelt! Die Deutschen, die damals in der Macht waren, spielten die Rolle von Narren durch und durch. Die Enthüllungen des österreichischen Rotbuchs sind eine furchtbare Schmach für Deutschland! Die Regierungsunfähigkeit der Hohenzollern in den letzten dreißig Jahren war unsere Schuld, für die wir jetzt büßen müssen!

Während keine amtliche deutsche Erklärung über das österreichische Rotbuch bis jetzt erhältlich ist, äußerten Beamte, die mit dem Auslandministerium in Verbindung stehen, die Meinung, wahrscheinlich werde niemand so sehr von der Enthüllung überrascht sein, wie der frühere deutsche Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, der frühere deutsche Auslandminister v. Jagow — und vielleicht auch Vikomte Grey, welcher 1914 britischer Sekretär des Auswärtigen war.

Die Wilhelmsstraße glaubt, die Enthüllungen würden die Schuld Rußlands keineswegs verkleinern, während sie andererseits gewisse Punkte bezüglich der Haltung Deutschlands während der kritischen Tage des Juli 1914 aufhellen könnten, — namentlich was die Stellungnahme zu Vikomte Greys Vorschlag anbelangt, den russisch-österreichischen Streit einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Es wird im deutschen Auswärtigen Amt erklärt, das Beweismaterial zeige, daß die deutsche Regierung nicht nur den Vorschlag von Vikomte Grey nach Wien übermittelte, sondern auch „eindringlich auf seiner Annahme bestand". Man nimmt es als erwiesen an, daß Graf Berchtold, ohne Zweifel absichtlich, seine Antwort nach Berlin verzögerte und sie durch einen Kurier sandte, welcher erst in Berlin anlangte, als bereits der Befehl zur russischen Mobilmachung ergangen war!

Mittlerweile war der deutsche Kanzler v. Bethmann Hollweg genötigt gewesen, den britischen Botschafter in Berlin, Sir Wm.Goshen, mit der Mitteilung abzuspeisen, daß keine Antwort vom österreichischen Auswärtigen Amt eingetroffen sei.

Es wird erklärt, das österreichische Rotbuch erledige auch „die Legende vom Kronrat in Potsdam", in welchem angeblich eine Entscheidung über den Beginn von Feindseligkeiten getroffen worden sein sollte.

Mit Pulver und Blei.

München, 21. Sept. (Etwas verspätet.) Ueber die Hinrichtung von sechs Kommunisten, die wegen Ermordung von Geiseln, während der Münchener Schreckensherrschaft, zum Tode verurteilt wurden, wird noch des näheren berichtet:

Nach der endgültigen Weigerung des Ministeriums, die Todesurteile umzuwandeln, wurden dieselben gestern nachmittag 4 Uhr im Gefängnis zu Stadelheim an ihnen vollzogen. Mit Ausnahme von Fritz Seidl, der sich als Bravado aufspielte, brachen die Todeskandidaten, als ihre letzte Stunde herannahte, vollständig zusammen. Die Rotte Soldaten, welche die Exekution vornahm, war aus verschiedenen Regimentern ausgewählt worden und stand unter dem Befehl eines vom Stabe der Münchener Garnison dafür ernannten Offiziers. Unter den bayrischen Truppen hatten sich zahllose Freiwillige zur Vornahme der Hinrichtung gemeldet. Derselben wohnte auch ein Mitglied des Volkstribunals bei, das die Delinquenten verurteilt hatte. Die Nachricht von der Hinrichtung, welche eine Stunde später in der Stadt bekannt gemacht wurde, löste allgemeine Befriedigung aus, und es fanden keine Ruhestörungen statte.

Die Angeklagten, welche zu Zuchthausstrafen verurteilt sind, wurden auf Strafanstalten in den verschiedenen Provinzen verteilt, um einer Verschwörung vorzubeugen. Das Kabinett war Freitag Nacht bis zu früher Morgenstunde in Sitzung um das Urteil des Gerichts zu beraten, and kündigte dann an, daß den Verurteilten ein Aufschub der Hinrichtung verweigert worden sei.

Noch sind die Prozesse nicht zu Ende. Vielmehr hat die Staatsanwaltschaft die Verhandlungsprozesse von sechs weiteren Mördern von Geiseln eingeleitet. Zwei weitere Angeklagte wurden bei Rosenheim verhaftet. Sie sind ein Mann Namens Greiner und ein russischer Student, der seinen Namen als Krylenko angibt. Ernst Meiergünther, der unter dem Kommunistenregime Polizeichef von München war und ein wichtiger Zeuge in dem kommenden Prozeß ist, entkam letzte Nacht aus der Strafanstalt in Reichstädt.

Der Prozeß des Grafen Arco Valley, der den Ministerpräsidenten Kurt Eisner ermordete, wird anfangs Oktober statfinden. Der Graf ist noch nicht von den Verletzungen hergestellt, die ihm bei dem Mordattentat von der wütenden Volksmenge zugefügt wurden, und befindet sich noch in ärztlicher Behandlung. Der Metzger Lindner, welcher das Mordattentat auf den früheren Minister des Innern Auer verübte und diesen schwer verwundete, wurde gestern an die bayrischen Behörden ausgeliefert.

Deutsche bauen mehr Zeppeline.

Bern, Schweiz, 22. Sept. Eine Depesche aus Romanshorn am Bodensee (nahe Konstanz) meldet, daß die Deutschen beständig noch mehr Zeppelinsche Lenkluftschiffe bauen. Das neueste dieser hat den Flug vom Bodensee nach Berlin in 4 Stunden gemacht und 38 Passagiere nebst ihrem Gepäck befördert.

Belgisch-holländische Spannung.

London, 22. Sept. Eine vom Samstag datierte amtliche Funkendepesche aus Berlin meldet, daß der belgische Gesandte im Haag zurückgezogen wurde, worauf die holländische Regierung auch ihren Gesandten in Brüssel abberief.

Französischer Friedensheerplan.

Paris, 22. Sept. Eine stehende Friedensarmee von 350,000 Mann und Herabsetzung der Dienstzeit von 3 auf ein Jahr wird in dem vom Militärausschuß dem Senat eingereichten Bericht empfohlen. Nach diesem Plan würden jährlich 200,000 Mann eingezogen, und 150,000 Freiwillige rekrutiert werden. Auf dem Kriegsfuß würde die französische Armee dann 4,000,000 Mann betragen. Die Einteilung wird die gleiche bleiben, nur wird das 21. Korps von Epinal nach Straßburg versetzt, und Nordafrika wird zwei Korps statt eines erhalten. Das zweite wird in Rabat, Marokko stationiert. Jedes Korps wird nur eine Division stark sein, mit Ausnahme der drei Grenzkorps und der beiden afrikanischen, die je eine Division für die Besetzungsarmee in den deutschen Rheinprovinzen abgeben.

Brennendes Militärlager.

Paris, 22. Sept. (Havasdepesche.) Ein großer Brand brach in dem Militärlager in Miramas (21 Meilen nordwestlich von Aix) aus, und gestern abend erreichten die Flammen die Salpeterlager und Pulverfabriken in dem benachbarten St. Chanias.

Amerikaner erscheinen. — D'Annunzio weiter vor.

Paris, 22. Sept. Truppen unter dem italienischen Bandenführer D'Annunzio zu Fiume haben begonnen, ihre Besetzungszone auf Kosten des südslawischen Gebietes zu erweitern, wie die südslawische Delegation in Paris meldet. Sie drangen ausgangs der Woche 7 Meilen weit nach Jugo-Slawia hinein vor und besetzten die Höhen von Pesniak, welche das umgebende Land beherrschen.

Rom, 22. Sept. Amerikanische Seesoldaten sind zu Buccari gelandet, einem kleinen Städtchen an einem Arm des Golfes von Quaenero, etwa 10 Meilen südöstlich von Fiume. Im Hafen von Fiume, aber weit von der Stadt entfernt, soll ein amerikanisches Schiff liegen.

D'Annunzio hat Zuzug von noch mehr Freiwilligen erhalten, welche trotz der Einschließungswachtruppen durchschlüpften.

General Badoglio hat die Frist für D'Annunzio zum Verlassen Fiumes um weitere 48 Stunden verlängert. (Dieselbe ist jedoch Sonntagnacht abgelaufen.)

An 46,000 Personen müssen in Fiume täglich Nahrungsmittel verteilt werden.

London, 2. Sept. Das amerikanische Flottenhauptquartier, das in unmittelbarer erbindung mit den Adriaschen Häfen steht, hat keine Bestätigung der Angabe, daß amerikanische Seesoldaten zu Buccari bei Fiume gelandet seien.

Der Umstand, daß ein amerikanisches Schiff sich im Hafen von Fiume befindet, ist nach der Meinung des amerikanischen Flottenhauptquartiers bedeutungslos.

Eine Giftbude?

Beamter desBundesgeheimdienstes nahm Verhaftung mit Hindernissen vor.

Beamte des Bundesgeheimdienstes sind nach South Chicago gesandt worden mit der strengen Weisung, alle Schankwirte und Schankkellner, die streikenden Stahlarbeitern geistige Getränke verkaufen, zu verhaften und die fraglichen Wirtschaften zu schließen. Einer dieser „Geheimräte" geriet in Adam R. Krajewskis Wirtschaft, Nr. 8336 Burley Ave., hinein und sah, daß angeblich an Streikern nicht nur Schnaps verkauft wurde, sondern wie sie angeblich von Anarchisten aufgehetzt und zu Gewalttaten aufgestachelt wurden. Als der Beamte sich zu erkennen gab und den Schankkellner John Mazurkiewicz für verhaftet erklärte, drohten angeblich der Schankkellner sowohl als seine Gäste, ihn umzubringen. Auch sollen sämtliche Anwesenden die Regierung in Grund und Boden verwünscht haben. Der Beamte blieb besonnen. Es gelang ihm schließlich auch, John zum Mitkommen zu bewegen. Der Häftling wurde dem Bundeskommissär Mason vorgeführt und von diesem unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

Auf Krajewski wird noch gefahndet.

— Bei Galesburg, Jll., wurde der Lokomotivführer eLn Benton und der Bremser Billy Lovett augenblicklich getötet, als eine Trestlebrücke derMinneapolis & St. Louis Bahn unweit Mills nachgab, und die Lokomotive nebst 8 Waggons zertrümmert wurde.

— 1 Tage ohne Nahrung undWasser waren 12 Ueberlebende vom tropischen Golfsturm auf einem kleinen Inselchen in der Florida-Meerenge, wo sie an einen Leuchtturm sich kauernd furchtbare Leiden durchmachten!

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

UMI

Unser siebenter Jahrestag-Verkauf!

Swift's Classic-Seife

Nur 10 Stücke an jeden Kunden.
10 Stücke für 46c

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Fruit of the Loom Muslin

36 Zoll breiter Fruit of the Loom Muslin — nur 10 Yards an einen Kunden — keine Post- oder Phonebestellungen — kosten sonst überall 39c — ein ganz außergewöhnlicher Bargain — bei diesem Verkauf offerieren wir die Yard zu dem niedrigen Preise von nur..... 24c

Populäre Seidenstoffe

40-zöllige Dreß Satins, feine schwere Qualität, hell glänzender Finish, diese populären Seidenstoffe in allen neuesten Farben, Straßen-Schattierungen und Abendfarben, wert $3.50 — speziell für Dienstag die Yard zu nur $2.87

36-zöll. schwarze Taffeta, feines Gewebe, hell glänzender Finish, stark und dauerhaft — wert $1.85 — die Yard zu $1.59

Schwarze Satins sind wirklich sehr modern—fast jede Dame wird sich ein schwarzes Satinkleid für diesen Herbst wünschen; hier sind außergewöhnliche Werte in reichen, glänzenden, vorzüglichen Seidenstoffen, 36 und 40 Zoll breit, morgen die Yard zu nur
$2.87 $2.67 $2.47 $2.27

36-zöllige Novelty seidegemischte Satin de Chine — reicher, seidener Finish, hübsch figurierte Entwürfe, eine vorzügliche und dauerhafte Qualität, speziell für Mantelfutter gemacht—wert $1.50; die Yard zu nur 97c

Corduroy Velvets, feine, hiesige und importierte Qualitäten, populäre Wide Wale, — weicher Chiffon Finish, helle und dunkle Farben, passend für Skirts, Mäntel und Kimonos, gut $1.59 wert, spez., morgen die Yard zu .. $1.29

36-zöll. Kostüm-Velveteen, reicher seidener Sheen, weicher Chiffon Finish, Twill Back, Fast Pile, reibt sich nicht ab; schwarz und neueste Farben, so modern, wie Velvets in dieser Saison sind — morgen die Yard zu... $3.67

Kauft Putzwaren hier

Prachtvolle Hüte aus schwarzem Sammet und den neuesten Herbst-Schattierungen — mit hübschen Garnierungen von Straußen-Bands, Burnt Goose, Novelty Ornamenten etc., verschiedene Modelle sind eingeschlossen; große kleidsame Hüte, festsitzende Hüte und mittelgroße Formen, gewöhnlich $6.00, morgen zu nur $3.93

Hut-Formen, welche auch die kritischsten Damen zufriedenstellen werden — denn unter der Auswahl von Modellen werden Sie ganz sicher im Stande sein, Ihren Hut in einem Moment auszuwählen, in allen beliebten Farben und in schwarz — die Werte rangieren bis zu $2.00 — ein spezieller Bargain — zu nur 93c

Hüte kostenfrei garniert.

Jahrestagverkauf von Waschbaren Stoffen

36-zöllige fancy bedruckte Silkoline für Comforter Ueberzüge — 80c Werte — die Yard für nur 24c

36-zöll. extra feine Percale, in einer hübschen Partie von Farben u. Fassons, die Yard zu... 29c

Feine Sheetings — in einer großen Auswahl von Tweed Effekten, für Kleider — die Yard 22c

Echte Regulation Nurse-gestreifte Ginghams — extra fein, für Nurse-Kleider und Röcke passend, — die Yard zu 39c

32-zölliger Amoskeag Dreß Gingham, in Plaids u. Streifen, stets zu 40c verkauft; spez., Yard zu nur 34c

Feiner Schürzen Gingham in den gewünschten blauen Karierungen — in zwei Partien, Yard zu 17½c und 14½c

Verkauf von Blankets

Feine Bett Comforters, mittlere und große Sorte —mit Silkoline überzogen und mit Füllung, zu $5.98 und $2.48

Bett Comforters, mit feiner Silkoline überzogen, stitched hübsche Muster, volle Größe, $4.98

Echte Wolle finished Bett Blankets, nur in weiß, 66 bei 80 Zoll; Mohair Bound, zu $3.98

Trachten für Damen

Muslin-Nachtkleider für Damen, niedrige Hals-Fassons, mit Stickerei besetzt, stets für $1.49 verkauft — spez. zu nur $1.25

Nainsook Envelope Chemise für Damen— Yoke mit Spitzen und mit Stickerei-Einsatz besetzt, — morgen zu. $1.17

Fleischfarb. Crepe Nachtkleider, nett mit Spitzen-Kante besetzt, wert $2.00; Dienstag zu nur $1.67

Weiße Unterröcke — mit Flounce aus prachtvollen Spitzen od. Stickerei-Einsatz; überall ist der Preis $2.50, spez. Wert, zu $1.97

75c Cambric Envelope Chemise für Damen, mit Stickereikante, ungewöhnlicher Wert, für morgen zu 57c

Velour — 36zölliger Costume Velour, ein neuer und moderner reicher sammetartiger Pile Stoff, extra schwere Qualität, alle Farben, wert $3.50, am Dienstag die Yard zu $2.67

Nachtgewänder — Muslin-Nachtkleider, niedriger Hals, mit nettem Rand aus Stickerei, wert $1.35, zu $1.17

Strümpfe — 39c schwarze Derby gerippte baumwoll. Strümpfe für Kinder —mittelschwer, nahtlos, echtfarbig, „Seconds“, daher spez. zu nur 21c

Strümpfe — 25c baumwollene Strümpfe für Männer, feine Winterschwere, „Seconds“ der Record Marke — alle Farben, speziell zu nur 12½c

Gesalzene Peanuts — Spanische, frisch geröstet und gut gesalzen, — das Pfund zu 21c

Handschuhe — Chamoisette Handschuhe für Damen — zwei Clasp Fasson — grau, Mode, braun und schwarz, waschbar, reg. 98c Werte, speziell zu 65c

Handschuhe — Canvas Gauntlet-Handschuhe für Männer, Leder-Handflächen, große Manschette, gut 50c wert, morgen zu nur 35c

Bänder — Fabrik-Enden von Dresden, Plaid und Check Moire- und Satin Taffetaband— 4 bis 6 Zoll breit; alle Farben, Yard zu 18c

Unterzeug — Gerippte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Kinder, leicht fehlerhaft, wurden immer zu 39c verkauft, morgen zu nur 25c

Unterzeug — Gerippte baumwoll. gefließte Union Suits für Männer, in allen Größen, gewöhnlich für $1.98 verkauft — ein Bargain, speziell zu nur $1.57

Unterzeug — Naturalfarbige Unterhemden u. Unterhosen für Männer— in allen Größen — immer für $1.35 verkauft, Dienstag zu 97c

Band — Haarschleifen-Bänder — Moire, in weiß, rosa, hellblau und Cardinal — Nr. 22, 40 und 60, 12c Werte, Yard zu 7c

Bandings — Hut Bandings aus Grosgrain-, Moire- und Sport-Streifen; (nicht alle Farben); Werte bis zu 15c — die Yard zu nur 5c

Flouncing — 10-zöllige feine importierte Cambric-Flouncings — vorzügliche Muster — reguläre 39c Werte; die Yard zu nur 29c

Spitzen — 5-zöllige vorzügliche Muster in schweren baumwollenen Cluny-Spitzen für Brassieres, reg. 30c wert — die Yard zu 24c

Außerordentliches in Kleidern, Mänteln und Suits

Eine prächtige Gruppe von Mänteln, Suits und Kleidern in allen den neuesten Fassons für diese Saison — die Mäntel sind aus Velour, Thibets, Cheviots und Mischungen gemacht, viele sind mit Pelz oder Sammet besetzt, Kragen und Manschetten und Band of Nutria unten; halbgefüttert; in schwarz, marineblau, braun, Oxford etc., Größen für Damen und Misses—

Die Suits sind passend für Herbst- und Wintergebrauch — aus Mannish Serges in jugendlichen Modellen gemacht, so sehr begehrt, in allen wünschenswerten Schattierungen, alle Größen;

ebenfalls ein ausgezeichnetes Sortiment von wollener Serge, seidenen Taffeta und seidenen Messaline-Kleidern — andere sind Kombinationen von Georgette und Taffetas; elegant mit Braid besetzt; Tunic und „straight“ Skirts — in schwarz und allen neuesten Schattierungen der Saison; Mäntel, Suits und Kleider, welche gewöhnlich bis zu $20.00 verkauft werden; die Auswahl zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preise von

13.97 Values to $20

Ein zeitgemäßer Schuh-Verkauf

Hier ist die ungewöhnlichste Offerte weiterer Partien von Stitchdown Schuhen für Knaben und Mädchen, aus feinem lohfarbigem Lotus Kalbleder, mit Rope stitched Chromeleder Extensionsohlen, welche ungefähr zweimal so lange halten wie gewöhnliche Sohlen. Auf Fußformleisten gemacht, mit reichlich Raum für die Zehen. Größen 5 bis 2 für die Kleinen, bis zu solchen für heranwachsende Knaben und Mädchen. Die jetzt so beliebten Schuhe. Kosten sonst überall $3.00; prächtiger Wert zu

1.67 Values to $3

Kappen — $1.50 feine reinwollene Mützen für Knaben; gerade die Sorte, welche die Jungen gern haben; zu nur 98c

Hüte — Herbsthüte für Knaben, von sehr feinen Stoffen gemacht, in einer großen Auswahl von Mustern; immer zu 75c verkauft; morgen zu 37c

Cookies — Old fashioned Zucker Cookies— Lemon Cookies u. Daisy Jumbles, frisch gebacken — das Pfund zu 16c

Gardinen — Voile Gardinen in weiß und ecru, mit Spitzeneinsatz garniert, sehr dauerhaft — speziell, d. Paar zu nur 88c

Gardinen — Filet und Nottingham Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, nette und große Muster, für irgend ein Zimmer passend; das Paar zu $1.88

Kurzwaren — Skeleton Waist- und Strumpfhalter für Kinder, zu nur 9c. Weiße Cat Eye Perlmutterknöpfe, Größ. bis 20 Ligree; die Karte zu 7c

Squibbs Mineral Oil — sehr speziell, morgen das Pint zu 59c

Taschentücher — Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt; große Auswahl von Mustern; kosten überall 5c; hier morgen zu 3½c

Voile — Gardinen-Voile mit farbiger Borte; eine gute Auswahl von Mustern; dieselben kosten überall 22c; die Yard zu 14c

Haarnetze — Seidene Haarnetze— extra groß, 3 für 5c. Weißes und farbiges featherstitched Braid, 6-Yard-Bolt, am Dienstag zu 5c

Taschentücher — Weich appretierte Japonette Initial-Taschentücher f. Männer, mit groß. Block Initials und 1zöll. Saum, 15c Werte, das Stück zu 9½c

Futterstoff — 29zöllige mercerif. Sateens, heller glänzender Finish, eine vorzügliche Auswahl von Farben; morgen die Yard zu 25c

Rugs — 3x9 Fuß echte Congoleum Rugs, vorzüngliche Muster — immer $3.50, aber wegen kleiner Fehler, so lange 500 reichen, keine Post- od. Telephon-Bestell., zu $1.47

Kurzwaren — Bell Rose Schuh-Cleaner, Flasche, 7c — Strumpfhalter, alle Größen, nur in schwarz, spez. morgen zu nur 6c

Draperie — Drapery Seide, in allen populär. Farben, sehr schöne Schattierung., Andere verlangen 39c dafür; Yard zu 27c

Jahrestagverkauf von schönen Kleiderstoffen

Double Fold mittelschweres Kleider-Serge, ein gut gewebter Stoff, der vollständig zufriedenstellend ist; vorhanden in einer guten Auswahl von populären Staple-Schattierungen und schwarz; 75c Wert, Yard.... 59c

54zöllige neue Herbst Tuch-Suitings, die jetzt so populär sind für Suits und Skirts, in marineblau, braun, grün, grau, lohfarbig, Khaki und schwarz; $1.50 Wert, Yard $1.19

Neue Novelty karrierte Herbst Suitings, ideale Stoffe für Kleider und separate Skirts, in einer großen Auswahl von neuen Moden und verschiedenen Farben-Kombinationen; 75c Wert, Yard zu..... 59c

Vier Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Tuche, Granite Tuche, Nun's Veilings usw., in Cream, schwarz und allen Staple-Farben, in Längen bis zu 7 Yards; $1.00 Werte, Yard zu..... 75c

Hübsche Waists

Hier ist eine Kollektion von Blusen, die Euch sicherlich gefallen wird, und zu einem überraschend niedrigen Preis; hübsch gemacht aus Seide Crepe de Chine, Georgette und Georgene, in den neuesten Herbst-Moden; Pin Tucks, kunstvoll Braided Entwürfe, elegant bestickte; viele in dieser Partie haben Accordion Pleated Frills um den Hals herum, kragenlose Modelle, Matrosen- und Shawl-Kragen sind ebenfalls einbegriffen; in weiß, fleischfarben und Maze; Größen 36 bis 44; sollten eigentlich für $6.50 verkauft werden; morgen zu..... $3.93

Jahrestag-Verkauf von Flanellen

27-zölliger schwerer wendbarer Baderoben-Flanell, in einer großen Auswahl aller neuesten Entwürfe und Farben, die Yard zu
48c 55c 69c 75c

Fancy gestreifter Outing Flanell, in hellblau, rosa und anderen hellen Farben, die Yard 19c

27-zöll. Cream weißer wollener Flanell, nicht einlaufende Qualität, die Yard zu nur 39c

$2 wendbare Baderobe-Flanelle, 54 Zoll breit; Yard zu $1.48

27zöll. Flanelettes u. Velours, in Streifen, Checks und fancy Farben, die Yard zu nur 25c

F'cy Cords und Quasten für Baderoben — überall 60c — morgen das Set zu 39c

27-zöll. extra schwerer Outing Flanell, in einfachen Farben, auch in fancy Streifen und Checks, helle u. dunkle Farben, gut 39c wert; die Yard zu nur 29c

27-zölliger ungebleichter Canton Flanell — weich gefließte Twilled Rückseite, regulär 39c wert — speziell markiert für morgen die Yard für nur 29c

Männerhosenverkauf

Männer, die starke Arbeitshosen gebrauchen, sollten dieses wertegebende Ereignis nicht übersehen — sie sind dauerhaft gemacht aus zuverlässigen dunkel gestreiften Stoffen, gut geschneidert, alle Nähte fest taped, Gürtel Loop und Cuff Bottoms und Uhrtasche, Größen 32 bis 42, Dienstag diese $3.25 Werte zu.. $1.97

Schwere graue Chinchilla Ueberzieher f. Knaben, bis zum Halse zuzuknöpfende Fassons, durchweg mit Flannelette gefüttert, fehlerlos passend, Gr. 3 bis 9 Jahre, regulär $7.50 wert, die Auswahl zu $5.97

Knickerbockers für Knaben, aus Cassimeres gemacht, in dunklen Schattierungen — alle Nähte taped — Größen 6 bis 16 Jahre — stets für $1.25 verkauft, morgen zu nur 87c

Extra Paar Hosen-Anzüge für Knaben — Waistseam Modelle — die Sorte, die starkem Gebrauch widerstehen; vorzügliche Farben, aus festen Cassimeres, Gr. 7—16 Jahre, zu $8.73

Das Schicksal.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(16. Fortsetzung.)

Arnold Spieß antwortete nicht, und sie stiegen Beide die Treppe hinauf. Schweigend gingen sie zusammen weiter, bis sie an die Anlagen kamen.

Dort blieb Spieß plötzlich stehen und sagte gleichsam als Antwort auf die letzten Worte seines Begleiters: „Ullmann, ich glaube, daß ich den Grund weiß. Die Dichter sagen immer, daß die Sonne das Auge Gottes sei; es ist natürlich dummes Zeug wie alles Andere, denn es gibt weder Gott noch Teufel, aber, Ullmann“ — und er faßte hart den Arm des Verbrechers — „wenn es nun doch einen Gott gäbe?“

„Still!“ entgegnete Ullmann hastig, „was war das?!“

Er blieb stehen und lauschte angestrengt, die Hand auf der Brusttasche.

„Nichts!“ erwiderte Spieß, „aber da hinten auf der Bank, Ullmann — da liegt Einer!“

„Zum Henker, so nennen Sie doch nicht immer so laut meinen Namen! Lassen Sie liegen, was Sie nichts angeht, es ist ein besoffener Pennbruder, weiter nichts!“

„Nein, er atmet nicht — es ist ein Toter! Himmel, das ist wohl gar . . .“

Eben blitzte der erste Strahl des neuen Lichts über den östlichen Wolkensaum und fiel gerade auf das blasse, eingefallene Antlitz des Mannes, der dort auf der Bank stumm und regungslos lag.

Und Arnold Spieß stand vor der hingestreckten Gestalt und faltete unwillkürlich die Hände, obwohl er vor wenigen Augenblicken beteuert hatte, daß es keinen Gott gebe.

Redete vielleicht aus den gebrochenen Augen des Toten etwas Anderes?

„Haben Sie den da gekannt?“ frug Peter Ullmann, neben seinen Gefährten tretend, und dann schüttelte er verwundert den Kopf. „Ja, wie ist mir denn, das Gesicht habe ich doch auch schon gesehen! Es war nur nicht so grauenhaft eingefallen und abgemagert, sondern der alte Herr saß sehr vergnügt bei seinem Glase Grog — richtig Spieß, das war in jener Nacht . . .“

„Als wir uns kennen lernten,“ vollendete der Andere finster den begonnenen Satz. „Ja, Ullmann, das war in jener verfluchten Nacht.“

Dann bog er sich nieder und legte seine Hand auf die Brust des Toten.

„Möchten Sie vielleicht wissen, woran dieser Mann gestorben ist? An Entkräftung — durch Hunger. Er hätte ja auch nur nötig gehabt, seine Hand auszustrecken nach dem Ueberfluß, aber dazu war er zu stolz.“

In diesem Augenblick machte Ullmann eine Bewegung und seine Hand fuhr heftig nach der Brusttasche, denn von verschiedenen Seiten drang zu gleicher Zeit eine Anzahl Polizeibeamter aus dem Gebüsch hervor, und während ein Teil derselben den völlig widerstandslosen Kupferstecher fesselte, trat der Anführer auf Ullmann zu und sagte: „Kommen Sie nur gleich mit, Ullmann, wir wissen freilich noch nicht, ob Sie auch bei der Sache beteiligt sind, aber wenn wir es einstweilen annehmen, so werden wir wohl bei so einem alten Bekannten nicht fehlgreifen.“

11. Kapitel.

Der große Schwurgerichtssaal, welcher nur bei besonderen Gelegenheiten benutzt ward, war bis auf den letzten Platz besetzt.

Auf dem Terminzettel stand die Sache: „Spieß und Genossen.“

Die Glocke des Präsidenten machte den halblauten Bemerkungen des Publikums ein Ende, die Sitzung hatte begonnen und die Angeklagten wurden vorgeführt.

Auf der vordersten Bank nahmen die beiden Hauptangeklagten Platz, und dann kam noch ein junges schwarzgekleidetes Mädchen und sollte von dem Gerichtsboten in dieselbe Abteilung geschoben werden.

Da wandte sich der Verteidiger um und flüsterte dem Diener des Gesetzes einige Worte ins Ohr; der Mann nickte und öffnete die Tür zu der zweiten Abteilung der Anklagebank, und dort nahm Margarethe Faber als dritte Angeklagte Platz.

Dann begann der Kampf um Ehre und Freiheit.

Die Geschworenen wurden ausgelost und vereidigt, sodann erhob sich der Gerichtsschreiber zur Verlesung des Eröffnungsbeschlusses. Er lautete gegen Spieß und Ullmann auf Nachahmung inländischen Papiergeldes, gegen Margarethe Faber auf Beihilfe zu diesem Verbrechen.

Es schloß sich hieran die Vernehmung der Angeklagten. Man hatte bei der Verhaftung den Kupferstecher im Besitze der unfertigen Scheine, Ullmann im Besitz der Platte gefunden; es wäre Wahnsinn gewesen, zu leugnen.

Und sie gestanden auch Beide.

Als der Präsident darauf sagte: „Margarethe Faber, erheben Sie sich,“ da stand auch das ganze Publikum auf und reckte die Köpfe vor; offenbar begann jetzt die Sache interessant zu werden.

„Sie sind der Beihilfe angeklagt,“ sagte der Präsident. „Bekennen Sie sich schuldig?“

„Nein, Herr Präsident,“ entgegnete das Mädchen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

„Sie sind mit dem Angeklagten Spieß verlobt?“

„Ich war es, Herr Präsident.“

„Er wohnte bei Ihnen, beziehentlich bei Ihrer Mutter?“

„Bis vor Kurzem.“

„Sie haben Ihrem Verlobten hinter dem Rücken Ihrer Mutter einen Hundertmarkschein verschafft, welchen er als Vorlage bei seinen Fälschungen benutzte.“

„Er sagte, er brauche Geld, und ich gab es ihm.“

„Sie besaßen sein ganzes Vertrauen?“

„Er hat das meinige besessen, Herr Präsident!“

Wie ein Wehlaut klang die Antwort von den Lippen des Mädchens durch den Saal, dann setzte sie sich hin und legte den Kopf in die Hände.

Der Vorsitzende brach das Verhör ab und setzte die Verhandlung fort. Es war ja im Ganzen wenig zu erörtern. Die Beweismittel bestanden in dem echten Scheine, der Kupferplatte, den Falsifikaten; daneben sah man auch das Oelgemälde mit dem Porträt des jungen Mädchens und einige andere Dinge, welche auf das Verhältnis zwischen Margarethe und Spieß Bezug hatten, auf dem Gerichtstische liegen.

Ganz besonderes Interesse erweckte eine beschmutzte Speisekarte, auf deren Rückseite oben ein Ritter gezeichnet war, wie er auf den Fünfmarkscheinen abgebildet ist, während auf dem unteren Teil von einer zitterigen Hand allerlei unverständliche Notizen über Falschmünzerei geschrieben standen.

Der Staatsanwalt erläuterte das seltsame Blatt; es war ursprünglich in einer Preßangelegenheit beschlagnahmt worden, und erst aus dem Umstande, daß der leider verstorbene Verfasser jener Notizen ein Bekannter des Angeklagten Spieß gewesen sei, habe man entdeckt, daß Letzterer die Rittergestalt gezeichnet hatte.

Uebrigens wollte die Anklagebehörde bei dem offenen Geständnis des Angeklagten auf das Blatt kein weiteres Gewicht legen; dasselbe sei lediglich ein Beweis, wie Spieß sich schon seit Langem mit dem Gedanken der Falschmünzerei getragen und jede Gelegenheit zur Uebung benutzt habe.

Die beschmutzte Speisekarte ging unter den Geschworenen von Hand zu Hand; wohl keiner ahnte, daß er hier den Beginn eines seltsam verketteten Schicksals vor sich habe. Einige drehten sogar das Blatt um und studierten die Speisen.

Dann ward das Beweisverfahren geschlossen und der Vorsitzende formulierte die Fragen an die Geschworenen.

Dieselben lauteten gegen Spieß und Ullmann:

„Sind die Angeklagten schuldig, inländisches Papiergeld nachgemacht zu haben, um das nachgemachte Geld als echtes zu gebrauchen?“

Gegen Margarethe Faber:

„1. Ist die Angeklagte schuldig, dem Mitangeklagten Spieß zur Begehung des Verbrechens der Nachmachung von Papiergeld durch Tat wissentlich Hilfe geleistet zu haben?

Im Falle der Verneinung der Frage zu 1:

2. Ist die Angeklagte schuldig, von dem Vorhaben eines Münzverbrechens zu einer Zeit, in welcher die Verhütung des Verbrechens möglich war, glaubhafte Kenntnis erhalten, und es unterlassen zu haben, hiervon der Behörde zur rechten Zeit Anzeige zu erstatten?“

Die zweite Frage wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft formuliert und von der Verteidigung mit einem leichten Kopfnicken genehmigt.

Und dann bedeckte der Staatsanwalt sein Haupt mit dem Barett und erhob sich zur Begründung der Anklage.

Gegenüber Ullmann und Spieß hatte der Staatsanwalt kinderleichtes Spiel, er brauchte bei dem abgelegten Geständnis in Verbindung mit den erdrückenden Beweisen lediglich ein Streiflicht auf die juristische Seite der gestellten Fragen zu werfen, und auch in dieser Beziehung war Alles klar und unzweideutig.

Als er aber nach einer kleinen Pause sein Auge auf das junge Mädchen richtete, welches teilnahmlos vor sich hinstarrte, da verlor seine Stimme den sicheren Klang, und er begann mit dem Ausdruck des Mitleids. Er sprach von einer harten Pflicht des öffentlichen Anklägers und von einer tragischen Verkettung der Umstände, dann aber legte er den Geschworenen an das Herz, daß sie nicht berufen seien, dem Mitgefühl, sondern daß sie verpflichtet seien, der Wahrheit die Ehre zu geben, und wenn auch ein streng juristischer Beweis für die Schuld der Angeklagten nicht geführt werden könne, so rede doch jede vernünftige Ueberlegung gegen sie.

Es schien dem ergrauten Vertreter der öffentlichen Anklage schwer zu fallen, seine Rede zu Ende zu bringen, und als er endlich mit dem Antrag auf Schuldig schloß, flogen die Augen der Zuschauer blitzschnell von dem grünen Tisch zu der langen Tafel, an welcher die Verteidiger saßen.

Es waren ihrer Drei, und auf den jüngsten richtete sich die Aufmerksamkeit der Menge.

Man begann sogar wieder miteinander zu flüstern, während die beiden Verteidiger der Hauptangeklagten redeten. Was konnten die denn schließlich auch vorbringen? Die waren von Amtswegen bestellt, damit den Vorschriften des Gesetzes Genüge geschehe, und sie sprachen nur zur Erfüllung einer Form.

Aber der Dritte, der Verteidiger des jungen Mädchens! Man hatte ihn noch niemals im Schwurgerichtssaal gesehen, es mußte ein Neuer sein.

Einige wollten sogar wissen, daß er die Verteidigung freiwillig übernommen, daß er an dem Ausgang ein persönliches Interesse habe, und Einer nannte auch seinen Namen — Paul Helbig.

Dann trat plötzliche Stille ein, der Rechtsanwalt Helbig hatte sich erhoben und begann zu reden:

„Meine Herren Geschworenen! Wenn es in meiner Macht stünde, die Toten aufzuwecken, dann würde ich heute einen Zeugen vor Ihre Schranken stellen, dessen Worte beredter werden sollten, als die meinigen es zu sein vermögen.

(Fortsetzung folgt.)

Dienstag Coupontag — bei — KNOOP'S

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 626-630 NORTH AVE.

Seife — Großes Stück weiße oder grüne Toilettenseife, sehr gute Sorte, wert 10c das Stück, nur mit dem Koupon, 3 Stücke für..... 20c

Unterzeug — Gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen, niedriger Hals und halblange Aermel, Größe 36 und 38, regulärer 65c Wert, nur mit dem Koupon..... 45c

Gummiwaren — Rotgummi oder Schwarzgummi Syringe oder Kombinations Wärmeflasche, vollständig mit Zubehör, $1.00 Wert, nur mit dem Koupon..... 59c

Dunnoleum Läufer — Schlichter brauner Dunnoleum Läufer, 24 Zoll breit, mit fancy Border, speziell mit dem Koupon die Yard nur..... 49c

Wasserkrüge — Steinerner Wasserkrug, 2-Quart Größe, verschiedenartige Sprenkel-Glasierung, 35c Wert, nur mit dem Koupon, zu..... 23c

Spiel-Anzüge — Flanell Spielanzüge für Kinder, in dunkelgrau und fancy besetzt, mit zwei Taschen, Größen 2 bis 8 Jahre, 98c Wert, nur mit dem Koupon, 69c

Unterleibchen — Weiße Sateen-Unterleibchen für Mädchen und Knaben, Suspender-Mode, mit Beinknöpfen und Strumpfhalter-Vorrichtung, alle Größen, mit diesem Coupon zu nur..... 45c

Gardinen-Scrim — Weißes oder Cream 36 Zoll breites Gardinen Scrim, mit fancy Border, gute Qualität, speziell, mit dem Koupon, die Yard für..... 20c

Bohnen — Baked Beans, Non-Such Marke, mit dem Koupon, zwei 18c Büchsen für 25c

Handtücher — Hohlgesäumte Huck-Handtücher, Größe 18×36 Zoll, fancy Muster für Gesichtshandtücher, 39c Wert, nur mit dem Koupon, 4 für..... 1.00

Muslin — Roma gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, reguläre 25c Sorte, 10 Yards an jeden Käufer, mit dem Koupon, die Yard nur..... 19c

Sweater Coats — Sweater Coats für Babies, in Rose, mit farbigem Besatz, gerade schwer genug für das bevorstehende kühle Wetter, speziell, 75c Wert, nur mit Koupon.... 45c

Saucepfanne — Aluminium-Kochtopf, 2-Quart Größe, mit Aluminium-Deckel, $1.00 Wert, speziell, mit dem Koupon, 69c

Tams — Sammet und Corduroy Tams für Kinder, schwarze und farbige, $1.25 Wert, mit dem Koupon nur 79c

Bekanntmachung. Samstag abends geschlossen!

Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu

E. H. KNOOP & CO., North Ave. und Vine Str.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist

$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern)—Weiße Canvas-Schuhe für Damen und Kinder, auch Filzslippers. — Schuhe für Kinder — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sept22.mo*

D. A. H.

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Die Deutschamerikanische Hilfe veröffentlicht folgende Quittungsliste:

Liste 2989, gesammelt von Frau Anna Molnar — Gust Molnar $5, Frau Anna Herman $1, FrauMarie Wolner $1, Robert Groß $1, Joseph Hageman $1, John Groß $2, Minkley $1, Anna Herman $2, Joe Hollendonner $1, JoeFürst $1, Frau Karner $1, A. Kalchbrenner $1, Joseph Schmidt 50c, Georg Dietz $1, Auguste Kuglin $1, M. Wolf $1, Frau F. Bauer $1, Thiele u. Thiele $2. Susanna Lagler $1. Zusammen $25.50.

Liste 535, gesammelt von Max Nellert — Irma Nellert $5, Emily Nellert $5. Zusammen $10.

Listen 536, 537 u. 538, gesammelt von Mithra Loge 410, A. F. & A. M. — Geo. Snyder $1, H. C. Grawe 25c, Hollmeier $1, Mascheck $1, Veter $1, Schönenberger $1, Rinnike $2, Bairisch Karl $1, Schneidewind $1, H. Schmidt 50c, Sorge 50c, Schnebler $1. Anton Then $2, Alfred Hundt $1, All Then $1, G. Arndt $1, Chas. Hoffmann 50c, H. A. Merz $1, R. Fuetterer $1, F. Kunz $1, P. Dehnert $2, Alex B. Andrews $1, Frank Blasil 50c, Rud. Schmalz 50c, R. Glatz $1, F. Roediger $1, C. H. Drechsel $1, Wm. Wabel $1, Alb. Pottey $1, Herb. Boesch $1, Hammesfahr $1, Pr. Strauch $1, Chas. Lauer $1, Louis Lutz $1, Alb. Baekstahler $1, Christ Meyer $1, Henry Hinrichsen $1, Herm. Kremse $1. Zusammen $37.75.

Buch 8, gesam. von Frau Dr. Brune, Frauenverein Teutonic American (Verlosung) $2.30, Anna Stuck, LaGrange, $10. Zusammen $12.30.

Buch 105 — Elsa Lichtenstadter $2, Renner $3, Richard Frank $3. Zus. $8.

Buch 528, gesam. von Frau B. Walsh — Frau M. Gutzmer $2, J. Hibbeler $2, Carl Dette $5, Jane Wolfgang $5, S. J. Steiner $2, E. Naegle $2, E. Weinlinger $2, Wm. Schwefer $25, R. Kögel $1, Chas. Christmann $10. Zusammen $56.

Liste 2, G. U. B., gesam. von J. Juergens — Jacob Juergens $10, Hildehut 25c, Th. Schulte 25c, Haase 25c, Schuster 25c, Rastenack 25c, Ahlgrin 25c, Schinat 25c, Nitze 25c, John Dietz $1, Wohlers 25c, Freund 25c, Kowalski $1, Haubert $1, Jurs 25c, Wachs 50c, Meyer $1, Limburg 25c, Frank $1, Voelker 25c. Zusammen $18.75.

Liste 2, gesam. von Jos. Hoerne— Jos. Hoerner $5, Wilh. Ruprecht $2, Wilh. Voelger $2. Zus. $9.

Liste 38, gesam. von Frau Elly Dettmann— Frau Jeppinger $5, Emil Donisch $1. Zusammen $6.

Liste 1156, ges. von Bruno Minkley— Martin Lahny $1, Christ Zillich $1. Zusammen $2.

Liste D. G. 4, gesammelt von Frau Elisabeth Danzinger, Joliet, Ill.— Frau Elis. Danzinger, Joliet, Ill., $3; Rudolf Danzinger, Joliet, Ill., $5; Frau M. Artmaier, Racine, Wis., $2; Hans Danzinger, Joliet, Ill., 50c; Louise Wolf $1, D. F. Eaton 50c, E. S. Ireland $5, J. J. Ireland $5, Margaret Hielscher $1, Olga Hielscher $1, Chas. Hielscher $1, Fred Hielscher $1, Carl Fricke $1, Paul E. Franke $1, Carl Hoffmann $1, Stephan Heinzel $1, A. E. Mantsgraf $1, Hugo Petri $1, Carl Schneider $1, Carl Hahn $2. Zusammen $35.

Liste C 6, gesam. von Otto Fahrentholz— W. Fahrentholz $1, Lisching 25c, Kemper 25c, Stumpf 25c, Kepp 25c, Baum $1, Schultz $1, Frank 25c, Baum 50c, Gust Burhorn 50c, Ad Huse $1, Schneider 50c, Westermann $1, Peyhow 50c, Herz $1, Klatz 25c, Ehrbahn 25c, Klein 25c, Kochler 25c, Kranz 75c. Zusammen $11.00.

Liste G 18, gesam. von Emil Meyer— Chas. Miller $5, H. L. Jacobs $5, W. C. Hieber $1, P. Bertheim $1, Fred G. Klewer $5, H. O. Kumm $1, W. C. Wieslan $1, Groß Bros. $2, Nickelsen $2, Joseph Senmans $1, Becker Bros. $1, Emil Aries $2, John Potthast $1, Nick Vettes $1, Henry Bernahl $1, Joseph Yeshek $1, Emil Meyer $1, A. Miller $2. Zusammen $34.00.

Liste G 35, gesam. von Eekenkron Nr. 24— Eekenkron $50, Charl. Jarshow $10, Paul Bischoff $1, Ch. Goethsche $1, Jab Pretzel $1, Cholt $1, RosieButhmann $1, Leo Kienert $1, Alex Marini $1, M. J. Keuschenberg $1, L. Rein $1, Julius Spargel $2, Albert Reitzke $1, Wm. Wendorf $1, A. Petersen $2, H. Kastens $1. Zusammen $77.

Liste P 36, gesammelt von Hrn. Pastor T. Seidenberg, Beecher, Ill.— Auguste Senholz, Beecher, Ill., $5; Geo. Suritz $3, Ed Meyer $2.50, Henry Meyer $5, F. Boßhage $5, Emil Meyer $2, Aug. Wehrmann $2, Herm. Wehrmann $2, Frau S. Wehrmann $3, Frau Witt $2, Frau Aug. Guritz $1, Ed Wille $3, F. Battermann, $2, C. Seidenberg $5, Herm. Dierking $5, Harry Stedt $1, H. Freerking $5, D. Meyer $5. Zus. $59.

Liste P 1, gesam. von Ed. Greenberg, Arlington Heights, Ill. — Joseph Lindner, Arlington Heights, $50; E. W. Greenberg, do., $5; Ed Greenberg, do., $25; H. C. Meyer, do., $5; Hy. C. Schaeffer, Mount Prospect, $3; Frank Bublitz, do., $1; Louis Niemeyer, Arl. Heights, $3; Henry Mueller, Mount Prospect, $2; H. Meyer, Arlington Hts., $3; E. Kirchhoff $1, C. Metz $2, W. Behrens 50c, C. Harting $2, Chas. Stein $1, L. Hogener $3, Unbekannt $2, C. Waltz $2, Henry Wiebuhr $1, John Otto Wiedener $1, Edward Him $1, Louis Wolf $1 (alle aus Arl. Heights). Zusammen $114.50.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Liste P 2, gesam. von C. F. Stremer— C. F. Stremer $1, Frau A. Stremer $1, R. Bringmann $1, E. Masson $1, Strandt 50c, Lena Hoffmann 50c, J. Daulke $1, Gotlieb Letsch $1, Frau G. Letsch $1, J. Grotz $1, H. C. Malzen $1, Carl Sieg $1, Horstinger 50c, Trefzger 50c. Zusammen $12.

Liste P 3, gesam. von Frau Auguste Ostrowski— Meik O'Leary $1, M. A. Barz $1, Bamenstein $1, Ostrowski $1, Siebert $1, Niemeyer $1, Schot $1, Dreblow $1, Rice $1, Pfotenham $1, Schallock $1, Rambach $1, M. Wussow $1, Saul $1, Herzstrom $1, Moesler $1, Beck 50c, P. H. Wussow 50c, Biehler $5, Mattes $1. Zusammen $23.

Liste P 4, gesamm. von Frau Geo. Frey— Frl. Eickstadt $5, Frl. E. Brahmstedt $5, Geo Frey $5, Unbekannt $5, Regine Kleinhenze $2, Frank Hoeflein $2, T. Wilson $2, Otto Rampenthal $1, Alois Bach $1, Friedrich Fritz $1, Frau Porfiris 50c, Frau A. Heinze $1, Edw. Steinhauser $2, A. Bunning $1, Frau Martschinke $1, Schmidt $1, Fred Walter $1, M. Schwarting $1, Frl. G. Foerster $1. Zusammen $38.50.

Liste P 5, gesam. von Rev. M. Lienk, Frau P. Blüthner— Henry Feil $1, R. Hauptmann $3, Paul Blüthner $4, Fred Ritter $2, E. Burghardt $5, Julia Kay $1, Gottlieb Klein $1, B. Harvey $1, W. Wally $1, Waßner $1, Blitz $1, G. Riesdorf $1, Unruh $1, Baer $1. Zus. $23.

Liste P 25, ges. von Fred Jenne— G. F. Jenne $2, Julius Yedor $2, Schmidt Velling $2, Emil Schmahl $1, Cash $1. Zusammen $8.00.

Liste 252, gesam. von Past. A. Menzel — Elise Schwartz, Detroit, $10; Elise Klein $5, Rev. Adolf Menzel, Monat August u. Sept. $2. Zusammen $17.

Liste P 43, gesam. von Alfred Stahr — Frau A. Gerster, Havana, Ill., $5; Oskar Werner $5, Carl Sauter $5, Frau E. Becker $5, A. M. $5, A. Fries $5, Frau A. Birkner $5, Frau J. Peonthe $2, John Mitzloff, Villa Park, Ill., $10; Bahrenburg $1, G. Werner $1, Neander $2.50, Barb. Hoffert $2, John Vetter $1, Herm. Severmann $5, A. Holle $5, A. Focke $5, Frau A. Stahr $2.50. Zusammen $72.

Liste 2764, gesam. von M. Grunewald — Frau Aug. Kuehne, Sanatorium, $100.

Liste P 47, gesam. von Hrn. Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Ill. — Henry Lerath, Joliet, Ill., $20; Arthur Herath, Plainsfield, Ill., $10; Amanda Harms, do., $10; John Hacker, do., $15; Andrew Woelfel, do., $15; John R. Lauterbach, do., $10; Clarence Wolf, do., $10; Geo. Hacker, do., $10; John Hammon, do., $10; Algeminovitz Kinder, do., $20; Wm Voß $1, J. P. Weber, R. F. D. Nr. 4 $1, R. T. Welsh, 410 Linden, $1; Wm. Grehne $10, Louis Wehl $2, M. Nickel $5, Frau M. Schwankl $5, Frau Karoline Knetz $2, Frau E. Drews $1, Frau E. Barwald $1. Zusammen $130.

Liste P 51, gesam. von Frau Elisabeth Danzinger, Joliet, Ill.— William Frederich, Joliet, Ill., $1; Ungenannt $1, Ungenannt $2, Ungenannt, $5, Aug. Pabst $1, C. E. Dier $1, Rob P. Kiep $1, Larsen $1, Liebermann $1, Ungenannt 50c, Julius Krause u. Son $1, P. Thuren 50c, Theo. Schnorr $1.50, John G. Podiner $1, Otto Lundbein $2, John Foley $1, R. C. Schönstedt $1, Frank H. Dreher $1, Ungenannt 50c, (alle aus Joliet, Ill.); M. Artmaier, Racine, Wis., $1. Zusammen $25.

Liste P 52, gesam. von Frau Elisabeth Danzinger, Joliet, Ill. — Frau Meta Carow, Bozeman, Mont., $5; C. Herntz Raeper Av., Joliet, Ill., $1; Oesterle, Joliet, Ill., $2; A. J. Stoos, do., $1; T. R. Stoll, do., $1; P. J. Kaep, do., $1; E. Bolenpeefer, do., $1; Conrad Haas, do., $1; John Hamm, do., $2; Geo. Lehmann, do., $2; Steckel, do., $2; Joliet Brewery Co. Citizen $5; Geo. Hacker, do., $2; H. G. Jahn, do., $1; ein Freund, do., $1; R. H. Danzinger, do., $2; Ch. Hacker 50c, H D 50c, E D $1. Zusammen $32.00.

Liste 1038, gesammelt von H. Bein— P. J. Claussen, $10; H. Koehn, 50c; A. Popkel, $1; J. Metzbauer, $1; H. J. Fruendt, $1; August Haack, $1; Henry Schoenheider, $1; John Maß, $1; Chas. Brauer, $1; Fritz Schoenheider, $1; Albert E. Meyer, $1; H. E. Lenz, $1; Pleger, 50c; J. Misch, $1; Chas. Kirstowske, $1; John Krause, $1; Fred. Lorenz, $1; John Abraham, $1; Wm. Loheit, $1; Edw. Rosin, $1; Eckenthaler, $1; Leo Ziervogel, $1; Eichhorn, $1; H. Nitz, $1; Wm. Deubel, $1; Hy. Bein, $1. Zusammen: $34.00.

Liste 1053, gesammelt von Herrn Pastor L. Kohlmann — Richard Zerbst, $5; Henry Baerenz, $2; Karl Epstein, $5; John Linden, $1; O. C. Paul, $2; John Armann, $5; Nic. J. Kluetsch, $1; Otto Kumke, $5; S. H., $2. Zusammen: $28.00.

Liste 1182, gesammelt von Herman H. Krueger — Jos. Strauß, $1; A. H. Wesemann, $10; Unbekannt, $1; A. Dykemer, $1; Unbekannt, $2; Kremer Busbo, $2; A. Tobias, $1; Unbekannt, 50c; E. Liebke, $5; Max Frank, $2; McNally, $5; H. B. Slauer, $10; A. M. Reiser, $1; A. B. Falsch, $1; Art Haas, 50c; W. G. Schieldh, $1; Siskel, 10c; Marelleth, 25c; Erdamer, 25c; Ginsberg, 50c. Zusammen: $45.10.

Liste 1183, gesammelt von Herm. H. Krueger — A. H. Schweizer, $2; J. A. Kiehm, $2; L. A. Jost, $1; N. Paulos, 50c; L. Podev, 25c; Cash, 25c; M. Maher, 50c; Hylisch, 50c; Plöhn, 50c; Goertz, 50c; Cash, 50c; Himmel, 50c. Zusammen: $9.00.

Liste 1184, gesammelt von Herm. H. Krueger — Josinhaus, 25c; Economos Bros., 50c; Ottogan, $1; Louis Silver, $1; Cash, 10c; Mandel, $1; Leithold, $1; Krausman, 50c; Snyder, 25c; S. Heet, $1; M. A. Finsleben, $2; Chas. J. Lelegren, $1; Cash, $1; Erckson, $1; Cash, $1; Englewood Park, $5; E. Dahlberg, 50c; Hubbauf, $1; Großmann, $1; Cash, 30c. Zusammen: $20.40.

Liste 1185, gesammelt von Herm. H. Krueger — S. Phillips, $1; Mepsby, 25c; Chas. Hahn, 25c; Waire, $1; Widmaier, $1; Whitmer, $1; Schulze, $1; J. H. Look, 50c; Wansburg, $1; P. S. Muller, $1; Maehame, $1; Merkce, $1; Kerman, $1; Burkhard, $1. Zusammen: $12.00.

Liste 1187, gesammelt von Albert Krueger — Frank Strobel, $1; Kortsch, 50c; Kontos, 50c; Musser Lorng Co., $1; Porachin, $1; Scheis, 50c; A. Gram, 50c; R. Robinson, 50c; Herbert, $1; Hausen, 50c; Chicago Waist Shop Spec., 50c; Sandop Jewelry Co., 50c; Dr. E. R. Mincer, 25c; S. Jedder, 25c; Birk, 25c; H. Dix, 50c; City Fr. Co., 55c; E. Jensen, $1; Beermann, $1; Saehn Bros., 50c. Zusammen: $12.30.

Liste 1188, gesammelt von Albert Krueger — Wm. Kontos, $1; George Schub, $1; Eastman, $3; Kaplin Bros., $5; H. Cohien, $1; H. J. Thoendal, $1; Wm. Tegimeier, $1; Cash, $1; Imperial, $1; Cash, $1; Cash, 25c; T. Leither, 50c; Nik. Bernath, 25c; Her. Safran, 25c; O. und S., 25c; Korn, 25c; S. Ehrlich, 25c; Hoften, 50c; Morris, $1; Raseno, 50c; Bernath, $1; Jos. Sobel, $3. Zusammen: $24.00.

Liste 2565, gesammelt von Sektion 15 G. U. B. — C. Apel, $1; K. L. Schwab, $1; Christl, $3; Reuter, $1; Schweitt, $1; Meinzenbad, $1; A. Letsch, $1; Schmotzen, $1; Schmidt, $1; Kubinsky, $1; Wille, $1; Kochler, $1; Stilbe, $1; Fröhlich, $1; Kast, $1; Huezel, 50c; Steinbrecher, 50c; Schenk, 50c; Kuhn, 50c; T. Mraz, 50c; Milan Zvin, 50c; M. Albrecht, 50c; Kompel, $1; Sektion 15 G. U. B., $20. Zusammen: $42.00.

Ev. Immanuelsgemeinde, gesammelt von Herrn Pastor J. Bollens — Frauenverein, $25; Nähverein, $25. Zusammen: $50.00.

Liste 2985, gesammelt von Frau K. Rahn — Frau K. Rahn, 50c; Frau K. Braun, 50c; Frau M. Ewald, $2; Frau E. Thiele, $1; Frau M. Teschner, $1; Frau E. Lorenz, $2; Frau K. Mell, $1; Frau J. Schuett, $1; Frau E. Thiede, 50c; Friedrich Bros., $1; Frau W. Nagel, $1; Frau A. W. Meier, $1; Frau Christ. Hanle, 50c; Frau Anna Manz, 50c; W. Kolb, 50c; F. Popst, 50c; Gust Wegner, $5; J. Zinn, 25c; Frau G. Schmidt, $1; Frau Alb. Klasen, $1; Frau Bertha Tahbert, $1; Frau Friederike Hupe, 30c; Frau Emilie Graffy, $1; Herr und Frau G. Anders, $10; Dina Mueller, 50c; Frau L. Stair, $1; Frau J. Bollens, $2; O. T. Koepp, $2; H. Hochstetter, $1. Zusammen: $40.55.

Liste 2986, gesammelt von Frau Gustavel, durch Herrn Pastor Bollens — Herr und Frau Gustavel, $3; Frl. Gertrude Gustavel, $1; Frau M. Konopatzki, $1; Frau H. Staupe, $1; Frau A. Zoch, $1; Frau E. Adams, 50c; Frau C. Riemenschnider, $1; Frau B. Schmid, 50c; Frau J. Getzlaff, $1; Frau E. Emmert, 25c; Frau A. Feige, 50c; E. Emmert, 25c; Frau A. Patzlaff, $1; Frau M. Meier, 50c; Frl. A. Gustavel, $1; Arthur Schuelke, 15c; Fred Schroeder, $1; John Thiele, 25c; J. Bolkow, 50c; Frau Martha Witt, 50c; Frau O. Zemke, 25c; Frau A. Staupe, 50c; Frau Lage, $1; Frau L. Klein, 50c; A. J. Schwarz, $1; Wm. Buettner Sr., $1. Zusammen: $19.90.

Liste 481, gesammelt von Joe Dorr — Joe Dorr, $2; Rud. Kohn, $1; Maeher, $1; Alice Dorr, $1; Frau F. Dorr, $2. Zusammen: $7.00.

Liste 129 — Ferd. Keil, $3.00.

Liste 212, gesammelt von Max Menzel — S. Blumen, $1; Fragt, 50c; Strauß, 50c; Kodack, 25c; Engel, $1; Klinkhamer, 25c; Miller, 25c; Thompson, 25c; Treidel, 50c; Lundquist, 25c; 2714 North Ave., 25c; Ganaway, 10c; Novak, 10c; Gutak, 10c; Gardner, 20c; Clark, 10c; Morant, 10c; Shenk, 15c. Zusammen: $5.85.

Liste 485, gesammelt von Herm. R. Peetz — Frese, $5; Schrenz, $5; Heyl, $2; Kehr, $2; Kramer, $2; Horan, $2; Trieball, $2; Trieball, $2; Schmeisser, $2; Triebull, $5; Heinz, $3; Szekeres, $3; Esenthor, $3; Koch, $4; Hachtmann, $1; Parker, $5; Harms, $3; 7016 S. Crawford, $1; Ed. Jrcek, $2; Rott, $1. Zusammen: $55.00.

Liste P 54, gesammelt von Frau Auguste Ostrowski — Frau Doll, $5; Frau Wheaton, $1; Frau J. Gratz, $1; Frau Koehn, $1; Frau Krasu, $1; Frau Bock, $1; Frau Bonitzer, $1; Frau Baldauf, $1; Frau Perkins, $1; Frau Puhl, 50c; Frau Neumann, 50c; Frau Kuhn, $2; Frau Karow, $2; Frau Feiber, $1; Frau Birkholz, $1; Frau Bergsten, $1; Frau H. Vollhofer $1; Frau Manke, $2; Frau Harmasy, $1; Frau Kern, $2. Zusammen: $27.00.

— Malitiöse Frage. — „Glauben Sie mir: ich bin besser als mein Ruf." — „Ja, aber ist denn der so schlecht?"

— Charakteristischer Unterschied. — Kleine Elsa (die eben ein Brüderchen bekommen): „Papa, bringt die Mädchen auch der Klapperstorch?"—Papa: „Nein, die Mädchen bringt — der Plapperstorch!"

— Dichterlos. — Ein Briefträger und ein Geldbriefträger treffen sich vor der Entreetür eines Dichters. „Du, das ist wohl ein ganz berühmter Mann," sagt der Briefträger zu seinem Kollegen. „Ich bringe ihm nämlich täglichBriefe von allen möglichen Redaktionen!" — „Ich kenne den Mann gar nicht!" erwiderte der Geldbriefträger, „ich war noch nie bei ihm!"

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntag bis Mittag.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Wie mein Ahn'l zwanzig Jahr, — Heimwehgesang, 85c Puppchen, du bist mein Augenstern, Com La Pa Tanzmusik, $1.25; Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $3.00 Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd, Gesang, $1.00. Wie man Englisch lernt, amerikanische Betrachtungen, komisch, 85c. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (Loreley); In einem kühlen Grunde, gesungen vom Schubert Männerchor, 85c. Das ist der Tag des Herrn; Am Brunnen vor dem Tore (Der Lindenbaum) gesungen vom Mozart-Verein, 85c. Die Weiße Taube; Es hat die Rose sich beklagt. Gesang, 85c.

Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

nämlsap

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für junge Mädchen.

Die Bluse ist eigenartig zugeschnitten, auf Vorder- und Rückseite gleich. Der Gürtel wird auf dem Rücken zu einer Schleife gebunden. Für 16jährige braucht man 3 Yards 44 Zoll breites, gleichlaufendes und 5/8 Yard 30 Zoll breites

9399

kontrastierendes Material nebst 3/4 Yard 36 Zoll breites Futter.

Schnittmuster Nr. 9399 in Größen für junge Mädchen im Alter von 14—20 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Zustände in Oesterreich.

Wien, 15. August. Der allgemeinen Ansicht nach treibt Oesterreich mit Windeseile dem Chaos zu und es bedarf einer ungemein starken Regierung, um das Land aus dem Wirrwarr heraus und einer besseren Zukunft entgegen zu führen. Das Land ist in sich selbst zerrissen; die Landdistrikte arbeiten jeder nur für sich, und keiner unterstützt Wien, das sich natürlich ohne die Hilfe des Landes nicht selbst helfen kann.

Gegenwärtig ist es offenkundig, daß jede Gegend oder jeder Distrikt für sich selbst ist, und alle sind sie gegen Wien. Als Gründe sind da offenbar zwei Tatsachen anzusehen, die fortgesetzte Entwertung der Kronenwährung und die Furcht vor Hungersnot. Soweit scheint die Zentralregierung nicht imstande gewesen zu sein, irgend einer dieser beiden Schwierigkeiten Herr zu werden.

Der „Neue Tag" bemerkt dazu in einem Leitartikel, nachdem zuerst darin erwähnt wird, jetzt sei die Zeit für das Volk gekommen, die Lage, in der es sich befindet, fest ins Auge zu fassen: „Anstatt dessen sehen wir ein entsittlichtes, begeisterungsloses, unentschlossenes Geschlecht auf unseren Straßen, nichts anderes suchend als Vergnügen, und nur nach außen hin sind wir ein organisiertes Staatswesen."

Daß alle Sommergäste aus Land- und Erholungsorten ausgewiesen wurden, und zwar in einzelnen Fällen sogar durchVerfügung von Dorfbehörden — überall gegen die Bestimmungen der Staatsgesetze —, ist bereits gemeldet worden. In Oberösterreich, der Kornkammer des Reichs, haben nun die Landleute und Bezirksleitungen überdies noch beschlossen, daß alles Getreide in den Distrikten, wo es gewachsen, auch vermahlen und eingelagert, und nichts davon nach Wien oder anderen Teilen des Reiches verschickt werden soll. Das würde für die Großstädte und weniger von der Natur begünstigte Gegenden Niederösterreichs einfach Verhungern bedeuten.

Ein nach dem oberösterreichischen Landtag gesandter Delegat hat gestern eine leidenschaftliche Warnung ausgesprochen und erklärt, wenn dieser Beschluß befolgt werde, so sei Bürgerkrieg unausbleiblich. Das Volk, sagte er, werde sich die Lebensmittel aus den Gegenden, wo sie sind, holen. Und darauf hat der Landtag ein Manifest erlassen, das das Hamstern verbietet und dem Volke die furchtbaren Folgen vor Augen hält. Wie wirksam sich nun dieses Manifest zeigen wird, bleibt abzuwarten, da eventuell keine Amtsstelle da ist, seine Durchführung zu erzwingen.

Aus dem Dorfe Mauer bei Wien sind die Nichtansässigen ausgewiesen worden, und kein Wiener darf dort wohnen. In ihrem bis zum Wahnsinn gesteigerten Bemühen, der Lebensmittel- und Heizmittelsituation Herr zu werden, hat die Zentralregierung soeben eine Verfügung erlassen, die alle nicht legalen Ansässigen aus dem Lande verweist. Diese Verfügung, die am 20. September in Kraft tritt, trifft vornehmlich eine große Zahl von Galiziern und denjenigen Ungarn, die noch im Lande geblieben waren, nachdem ein formeller Erlaß ihren Abgang angeordnet hatte.

Ungeachtet dieser Verfügung hat der Finanzminister eine Sperre angeordnet, die es Ausländern verbietet, Gelder von den Banken zu ziehen. Auf diese Weise sehen sich Tausende binnen weniger Tage ausgewiesen und sind außerstande, ihr Geld zu erhalten. Die polnische Regierung hat deshalb auch einen entschiedenen Protest eingelegt.

Inzwischen lebt Wien selbst von der Hand in den Mund und ist dabei bis zum Uebermaß voller Menschen. Eine zum großen Teil aus Nichtstuern zusammengesetzte Bevölkerung — Leute, die freiwillig oder unfreiwillig müßig gehen — ist vermehrt durch Herumtreiber, die aus anderen Bezirken hingekommen sind und, ohne Ziel, in der Hauptstadt ein Mekka zu finden hoffen.

In allen Erwerbszweigen und auch in gelehrten Berufen herrschen Streiks. Die Aerzte des Sanitätsamts drohen mit Streik und beschweren sich über ihre knappe Bezahlung von 6000 Kronen jährlich, während Laternenanzünder 11,000 und Straßenbahnkondukteure 14,000 Kronen erhalten.

Zu der verwickelten politischen und wirtschaftlichen Lage ist nun noch ein neues Element durch Bildung eines sogenannten Bürgerkomite's als Gegengewicht zum Arbeiterrat gekommen. Es besteht zumeist aus Arbeitgebern, Ladenbesitzern und Mitgliedern der Kaufmannschaft im Allgemeinen. Das Programm des Komites in der bekanntgegebenen Form ist ungefähr den Zielen der Sozialisten und anderer mit ihnen sympathisierender Gruppen entgegengesetzt und sucht die Lebensmittelkontrolle und die Einfuhrsperre zu beseitigen.

Einen Ausdruck findet diese allgemeine Ungewißheit in der Orgie von Spekulationen an der Wiener Börse. Aktien jeglicher Art werden in riesigen Mengen gekauft und verkauft, und das bei den wildesten Preisschwankungen. Die Bevölkerung merkt offenbar, daß die Krone nahezu wertlos zu werden beginnt, und daß irgend ein Wertpapier einen sichereren Wert repräsentiert.

State, Jackson, Van Buren Sts. — ROTHSCHILD & COMPANY — 2d Floor "L" Entrance

Haarschneiden für Kinder, 20c.
Erfahrene Barbiere, 9. Floor.
Manicuring, 25c —
Dritter Floor

Doppelte „S. & H." Stamps Dienstag

Tomatoes 24 Büchsen Kiste, No. 3 Büchse, **$2.64**

Regierungs-Ueberschuß; nur in Kistenpartien verkauft; nur eine Kiste an einen Kunden; solange 5,000 Kisten vorhalten; keine Post-, C. O. D.- oder Anschreibe-Bestellungen. Siebenter Floor.

Spezieller Einkauf von Putzwaren

Beaver-Hüte zu **$3.95**

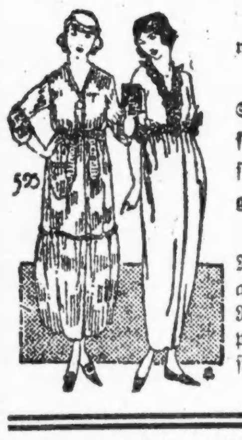
Eine $2 Ersparnis

Hier ist eine Ueberraschung. Eines Fabrikanten ganzes Ueberschußlager von Beaverhüten u. Hüten mit Beaverkrempen und Hatters' Plush Kronen, jetzt so sehr in Mode, zu weniger als den Wholesalekosten. Mehrere gute Sailorentwürfe; sowie Tricornes und andere gute Fassons; nur in schwarz, $5.95 Werte, $3.95.

Wir garnieren Hüte kostenfrei.

Vierter Floor.

Lounging-Roben für Damen, aus Corduroy-Sammet, $5.95



Eine Freude und ein Comfort für Damen an kühlen, frostigen Herbsttagen.

Diese Lounging Robes sind in Coatee Style Roben zu haben oder in langen losen Modellen mit Schärpe od. Gürtel. Sie sind in reichen Farben vertreten, mit Kragen sowie in kragenlosen Moden, zu $5.95.

Baumwoll Crepe Negligees in Empire Modell, mit zwei Reihen Rope Shirring an der Taille und mit shirred Satin Ruffles und Quasten. Farben sind Copenhagen, Rose, rosa, hellblau und Wistaria, zu $3.95.

Dritter Floor.

Keine Post- od. Tel. Bestell. Recht vorbehalten, Quant. zu beschränken.

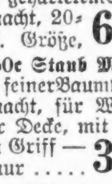
75c Teppich-Besen

Aus guter Qualität Besenkorn; sind gut gemacht; ein auffallender Wert, zu **45c**

Hygienic Kalsomine, große Auswahl Farben — Paket zu ... **59c**

85c Handsägen — aus gehärtetem Stahl gemacht, 20-zöll. Größe, **69c**

50c Staub Mops; aus feiner Baumwolle gemacht, für Wände oder Decke, mit langem Griff — zu nur **39c**

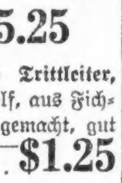


39c Waschbretter, reguläre Familien-Größe, gut gemacht; speziell zu nur **29c**

69c 21zöll. Handtuch-Bars, aus Messing gemacht, nickelplattiert, zu nur **49c**

$6.50 Kombination Vacuum Cleaner u. Sweeper, Mahagoni finished Gehäuse — voll garantiert zu **$5.25**

$1.85 Trittleiter, mit Shelf, aus Fichtenholz gemacht, gut gemacht— zu nur .. **$1.25**

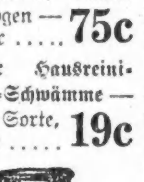


$2.10 Permanenta fertig gemischte Hausfarbe, für Innen- u. Außengebrauch, Gallone zu nur **$1.75**

20c Familien Briefkästen, aus Stahl gemacht und lackiert, zu.. **15c**

$1 weiß emaill. Badewannen-Sitz — schwere nickelplattierte Brackets, Gummi überzogen — zu nur **75c**

25c Hausreinigungs-Schwämme — große Sorte, zu nur **19c**



$1.15 Kombination Glas- und Seifen-Halter, aus Messing gem., nickelplattiert, zu. **89c**

Force Cup, aus guter Qual. Gummi gemacht, mit Hartholz-Griff — zu nur **35c**

Achter Floor.

TAPETEN

16c Schlafzimmertapeten, in gestreiften und Blumen-Effekten, mit Cutout Borten, die Rolle........ **8c**

25c Parlor-, Eßzimmer- und Hall-Tapeten, in gemustertem Oatmeal, zweifarbigen und schweren Gold-Effekten — mit Cutout Borten, die Rolle zu........ **14c**

Fünfter Floor.

10% Herabsetzungs-Verkauf

Seal Plüsch Damen-Mäntel

Sowohl einfach wie pelzbesetzt — Fünfzig verschiedene Modelle

Die 10% Herabsetzung erfolgt an Preisen, die jetzt schon 25% niedriger sind als die Preise wahrscheinlich in kurzer Zeit sein werden wegen der Knappheit an Seal Plush.

Diese Mäntel sind aus hochfeinen amerikanischen Plüschstoffen, mit reichem, tiefem Pile, in eleganten, vollen Linien. Modelle sind dieselben wie Pelzmäntel, in langen 48-zölligen Modellen wie auch die feschen 36-zölligen Sports. Preise rangieren von

$39.75 bis $125.00

Das hier abgebildete Modell ist $59.50 Weniger 10%.

$59.50

Vierter Floor, nördl. Raum.

Moderne Damen-Kleider

Jersey, Serges **$25.00** Satin, Taffetas

Ganz neue Sendung reizender Frocks, Jerseys in Herbstschattierungen, braidbesetzte Modelle, Tricotine, Velour, Checks, mit Seidenbraid besetzt; Satins und Taffetas, Novel Sashes und Kombinationen aus Georgette und Stickerei; in allen Herbstfarben.

Feine geschneiderte Damen Suits aus Silbertone, $55 bis $75

Suits, in wirklich vornehmen Moden, nicht Gewöhnliches dabei. Suits in verschiedenen Moden und verschiedenen Stoffen, je der Gelegenheit entsprechend, von den einfachen, in Linie und Arbeit tadellos geschneiderten bis zu den luxuriösen, pelzbesetzten Modellen, in schönen Herbstfarben, zu

$55.00 bis $75.00

Netz-Gardinen, das Paar zu $1.95

Gardinen von allgemeiner Beliebtheit, Allovermuster von Gardinen Nets, alle Seiten gezackt. Sie schmücken ein Fenster wunderschön und sehen mehrmals teurer aus, als sie kosten ....

Gardinen zu $3.85

Vier oder fünf Sorten und Moden in Filets, Novelty Nets, Voiles und Marquisetters, in einer Partie, aus welcher Ihr es leicht finden werdet, jedes Fenster im Haus mit Gardinen zu versehen, die Auswahl, per Paar........ **$3.85**

Fünfter Floor.

Echte rote Zedern-Truhen, aus dem besten ausgewähltem rotem Zedernholz gemacht, Arbeit garantiert, Ausstattung die beste, mit solidem 14 Unzen Kupfer beschlagen, 36 Zoll lang, 18 Zoll breit und 17 Zoll hoch, speziell markiert zu nur $15.85

3,000 Yards Filet und schott. Gardinen Nets. Großes Sortiment der besten Muster des Fabrikanten, weiß, Elfenbein und Ecru, für die Räumung in zwei Partien markiert.

Werte bis zu 55c, Yard zu.. **39c** — Werte bis zu 95c, Yard zu .. **69c**

Moderne Blousen $5.95

Georgette Crepe Blusen, sind in hübschen, eleganten Modellen zu haben. Kommen in fleischfarbig, weiß, bisque.

Crepe de Chine Blusen, extra schwere Qualität. Sie sind hübsch getuckt und mit Stickerei versehen.

Satin-Blusen, können gewaschen werden; es sind strikt geschneiderte Modelle.

Vierter Floor

California Schinken

Morris & Co.'s Faultleß Brand — 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt, Pfund **25c**

Rath's Waterloo Speck — ganzer od. halber — Pfund **42c**

Corned Beef — gerollt, keine Knochen — das Pfund **18c**

Speck Squares — 2 bis 3 Pfund im Durchschnitt, Pfund ... **32c**

Pot Roast — Native Beef, Pfund ... **18c**

Hateley's Speck; 6 bis 8 Pfund im Durchschnitt, Pfund ... **42c**

Siebenter Floor.

Bester granulierter Rohrzucker, Pfund 9½c

10 Pfund Grenze mit $3.50 Grocery-Bestellung (Zucker, Mehl, Seife, Gemüse, Molkereiprodukte nicht eingeschlossen).

10 Pfund fancy große weiße Idaho „Baking" Kartoffeln — speziell für nur **39c**

Libbys 1919 Verpackung Tomatosuppe, 1 Dutzend Büchsen für $1.18; per Büchse.......... **10c**

Libbys gekochtes Corned Beef, Nr. 1 Büchsen, für............ **39c**

Libbys 1919 Verpackung kleine grüne Spargelköpfe, — ein Dutz. Nr. 1 viereckige Büchsen, $4.50, Büchse......... **39c**

Feine grüne geschnitt. fadenlose Bohnen, 1919 Verpackung, 1 Dutz. Nr. 2 Büchsen, $1.75; per Büchse....... **15c**

Brer Rabbit reiner New Orleans Molasses, — Nr. 2½ Größe Büchsen für........... **23c**

10 Pfund fancy Virginia Süßkartoffeln für.. **43c**

10 Pfund Fancy Kochäpfel.......... **69c**

Sechster Floor.

Extra Fancy B. F. Japan Tee, — Pfund......... **69c**

5 Pfund Steinkrug Richelieu Bitter Orange Marmalade für.......... **$2.45**

5 Büchsen fancy neue Verpackung gesiebte frühe Juni Erbsen.......... **$1**

Polks beste Old fashioned Lye Hominy, 1 Dutzend Nr. 3 Büch., $1.25, Büchse....... **12c**

Standard Oil Co.'s Parowax, — Packet für...... **13c**

Gall. Kannen Mazola Oil, für........ **$2.69**

Echte importierte spanische Zwiebeln, Pfund.... **7½c**

10 Pfund fancy Jonathan Aepfel für.... **79c**

Del Monte Loganberry Jam, — Nr. 2 Büchsen für.......... **55c**

Damen-Schuhe, $5.85
$7 bis $9 Werte

Eine Ersparnis von völlig einem Drittel an Schuhen von ausgezeichneter Qualität

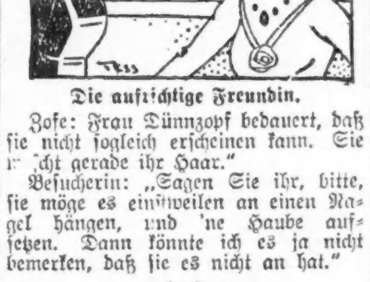
Acht vorherrschende Fassons, in braunem Kid, schwarzem Kid, dunklem lohfarb. Calf und Gunmetal Calf, nach den neuesten Leisten gemacht, 3½-zöll. Vamp, Schnür-Fasson, 9 Zoll hoch, — biegsame Sohlen, hohe und niedrige Absätze; alle Größen, 2½ bis 8. „D" bis „D" Breiten, in jeder Fasson.

$5.85

Dritter Floor.

Weisheit der Küchenfee.

Papa pflegte zu sagen, daß jede Frau ihre Zeit dem Wohlergehen ihres Mannes widmen sollte, aber Mama erwiderte jedesmal, sie habe keine Lust, ihre Zeit mit nichts zu vertrödeln.



Die aufrichtige Freundin.

Zofe: Frau Dünnzopf bedauert, daß sie nicht sogleich erscheinen kann. Sie macht gerade ihr Haar."

Besucherin: „Sagen Sie ihr, bitte, sie möge es einstweilen an einen Nagel hängen, und 'ne Haube aufsetzen. Dann könnte ich es ja nicht bemerken, daß sie es nicht an hat."

Ich werde es müde, dem Schnattermann zuzuhören.

Warum gehst Du ihm nicht aus dem Wege?

Das tue ich ja. Das Ihm-aus-dem-Weg-Gehen ist's ja gerade, was mich müde macht.

— Umsonst. — „Nun habe ich mich vierzehn Tage auf den Ohnmachtsanfall einstudiert — und gestern, als ich das neue Kleid verlangte, hat es mir mein Mann sofort gekauft.

H. B. STANZ & CO.
Milwaukee, Wis.

Wir haben das Limburger-Käse Problem gelöst!

Wir füllen auserlesenen Limburger Käse in Glas-Jars mit versiegelten Kapseln, machen es luftdicht und ermöglichen es dem Konsumenten, ihn in der Eiskiste mit Butter usw. aufzubewahren, ohne daß der Geruch sich überträgt. Aufgefüllt in 6 Unzen Glas-Jars, Preis 30c per Jar für den Konsumenten.

Guter Limburger kann nur aus der süßesten Milch hergestellt werden; er ist leicht verdaulich und bekömmlich. Es gibt keinen Geruch wenn versiegelt, und keinen Abfall. Hält sich gut auf unbestimmte Zeit an einem kühlen Orte.

C. STAUB CO.
Chicago Distributers
716 W. Randolph Str.

22—26sep

— Durch die Blume. — Freund: „...Na, und Deine Frau ist wohl 'n Engel?" — Pantoffelheld: „Ja, das schon, aber, unter uns gesagt, sie hat einen etwas kräftigen Flügelschlag!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Notice in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.....2 Cents
" per Month.....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis.....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 225.

Der Prüfstein.

Präsident Wilson ist auf der Heimreise. Er wird auf der Rückfahrt von Kalifornien nach Washington noch in mehreren Staaten und Städten sprechen, aber der Höhepunkt seiner Kampagnereise zugunsten bedingungsloser Ratifizierung wurde doch erreicht und überschritten in Kalifornien und durch seine Abfahrt von dort. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Reden, die er noch auf der Rückfahrt halten wird, die Lage wesentlich verändern, seiner Politik im Bundessenat Stimmen gewinnen können, und die Aussichten scheinen heute für eine bedingungslose Ratifizierung des Friedensvertrags und Völkerbund-„Covenants" ungünstiger als vor Beginn der Rundreise.

Mancherlei hat dazu beigetragen, die Stimmung gegen das Völkerbundabkommen, wie es ist, zu stärken; soll der stärkste Einzel-Faktor genannt werden, dann wird man sagen müssen, das hat mit seinem Amendement und seinen Reden Senator Johnson getan: Mit dem Amendement zum Völkerbundabkommen, das für die Ver. Staaten in der Assembly die gleichgroße Anzahl Stimmen verlangt, die irgend einer anderen Macht zugestanden werden, und mit den „6 zu 1" Reden, die sich so „liebevoll" und eingehend mit der Vertretungsfrage befaßten.

Auch Senator Johnson ist auf der Rückreise nach Washington. Ehe er gestern Abend Minneapolis verließ, erklärte er sich für durchaus befriedigt mit der Aufnahme, die seine Reden im mittleren Westen fanden und der hier vorherrschenden Stimmung. Und er hat guten Grund zufrieden zu sein mit sich und der Lage. Er hat seinen Kampf in höchst fähiger Weise geführt. Es muß indessen auch gesagt werden, daß er dem Präsidenten gegenüber im Vorteile war und ist.

Der „Friedensvertrag" ist so, daß er sich angesichts der „vierzehn Punkte" schwer verteidigen u. kaum entschuldigen läßt. Und das Völkerbundabkommen ist sehr vielen Bürgern schon darum verhaßt, weil der Völkerbund, den es schaffen soll, ja die strenge Durchführung der Vertragsbestimmungen und die Sicherstellung und Aufrechterhaltung des geschaffenen Machtverhältnisses verbürgen soll. Das mußte man im Voraus wissen; ließ sich mit Bestimmtheit erwarten. Wenn dazu England darauf bestand, daß auch seinen Dominions und „Kolonien" Sitz und Stimmrecht in der Völkerliga-Assembly gegeben werde, so daß Großbritannien sechs Stimmen, Amerika aber nur eine Stimme haben würde, so könnte dies zu dem Verdachte führen, England wünsche die Ablehnung des ganzen Vertrags seitens Amerikas, oder doch eine lange Verzögerung der Annahme, — und habe deshalb für sich und seine Dominions die sechs Stimmen verlangt, die bedingungslose Ratifizierung „unmöglich" zu machen. Denn daß, wenn die Sache „umgekehrt" wäre — das „Covenant" den Ver. Staaten sechs mal so viel Stimmen wie Großbritannien zuspräche — die Ratifizierung seitens Englands absolut unmöglich wäre, das ist doch so gewiß, wie der Tod.

Indessen — ein solcher Verdacht würde der britischen Anmaßung und Ueberhebung nicht gerecht werden und voraussetzen, daß England dem amerikanischen Volke, bezw. seinem Senat, mehr Selbstgefühl und Grundsatztreue beimißt, als seine Vertretung auf dem Friedenskongreß zeigte. England wird in seinem Hochmut und seiner Anmaßung entweder gar nicht daran gedacht haben, daß in Amerika beachtenswerter Protest gegen seine sechs Stimmen laut werden könne, oder sich auf seine Erfahrungen und Erfolge bauend, gesagt, daß es ihm und seinen Freunden ein Leichtes sein werde, jede etwanige Unzufriedenheit zu beschwichtigen und das naivgläubige amerikanische Volk „einzuseifen" und mit der Vorherrschaft des „Mutterlandes" auszusöhnen.

Wenn's so ist, dann will es scheinen, als hätten britische Anmaßung und Ueberhebung einmal über das Ziel hinausgeschossen und als sei das amerikanische Volk selbstbewußter und stolzer und eifersüchtiger auf seine Stellung, als seine Vertreter sich soweit zeigten. Denn es wurde offensichtlich, daß das „6 zu 1"-Verhältnis der britischen, bezw. amerikanischen Vertretung in der Assembly der Völkerliga den Massen des amerikanischen Volkes ganz und gar zuwider ist und darin die größte, ja die alleinige Gefahr für den Friedensvertrag liegt.

Es will dem Nur-Amerikaner nicht einleuchten, daß Großbritannien sechs Stimmen haben soll und Amerika nur eine. Der Gedanke scheint ihm unmöglich, ungeheuerlich. Daß Amerika ebenso viele Stimmen haben muß wie Großbritannien, scheint ihm selbstverständlich und sollte selbstverständlich sein. Wenn Kanada, Südamerika, Australien usw. zu Sitz und Stimme berechtigt sind, weil sie innere Selbstregierung haben, dann sollten die Ver. Staaten mindestens 48 Stimmen haben, denn jeder unserer Staaten ist souverän — und im Durchschnitt ebenso bedeutend wie die britischen Dominions, oder die neu geschaffenen europäischen Staaten, Liberia, Hedschas usw.

Das Johnson'sche Amendement ist der Prüfstein. Wird das geschlagen, dann sind auch alle andern Amendements und Reservationen der Ablehnung gewiß. Wird es angenommen — was dann? Lange Verzögerung des Friedensschlusses, Fortdauer der unerträglichen, gefahrenschwangeren Lage drüben, der wirtschaftlichen Unsicherheit und Unrast hier. So oder so — unbefriedigend. Was ist das geringste Uebel? — — —

Zur Lösung des Verkehrsproblems.

I.

Seit der in der Stadtratssitzung vom 9. September erfolgten Vorlegung des Bürgermeister Thompsonschen Plans zur Beseitigung der Verkehrsmisere, ist nur wenig weiteres über diesen bekannt geworden. Der Einwurf wurde vorschriftsmäßig dem Ausschuß für lokales Beförderungswesen überwiesen, dessen Vorsitzer Ald. Capitain und dessen Rechtsberater Walter Fisher ist. Beide Herren sind der Bevölkerung Chicagos zu lange und hinreichend als mehr oder minder offene Verbündete der Straßenbahninteressen bekannt, um von ihnen eine unparteiische oder gar von volksfreundlichen Ansichten diktierte Beurteilung des neuesten Vorschlags zur Lösung des Verkehrsproblems erhoffen zu dürfen. Denn wie andere Bürgermeister Chicagos vor ihm und dem Geiste der Zeit entsprechend, erscheint auch Mayor Thompson eine auf die Dauer befriedigende Regelung des örtlichen Beförderungswesens nur auf Grund des Munizipalbesitzes der Straßen-, Hoch- und Untergrundbahnen möglich. Eine größere Anzahl der Stadtratsmitglieder hat sich günstig betreffs des Thompsonschen Planes geäußert, und wenn sie sich auch näheres Studium desselben vorbehielten oder sich nicht mit allen Einzelheiten einverstanden erklärten, scheinen sie doch im Hauptprinzip, das der Erwerbung der Straßenbahnen seitens der Stadt, mit ihm einig zu sein.

Die Schaffung eines Verkehrsbezirks für Chicago unter dem Namen „Transportation District of Chicago", dessen fünf Mitglieder von der Bevölkerung zu erwählen, und der nach dem ersten Jahr jährlich durch Erwählung je eines Mitgliedes erneuert werden muß, ermöglicht es dem fahrenden Publikum das entscheidende Wort an der Wahlurne zu sprechen, was umso mächtiger erscheint, als auch seine direkte Vertretung in der Verwaltung des Bezirks vorgesehen ist. Das bisher übliche Ueberlassen der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Neugestaltung der Verbesserung der Beförderungssysteme an oder ihrer Verwaltung ausschließlich durch „Fachmänner" hat erfreuliche Ergebnisse nicht gezeitigt. Viele Hunderttausende Dollar sind von Ingenieuren und Rechtsanwälten verplempert worden, und als Bestes haben sie hunderte Yards buntfarbige Entwürfe und tausende Seiten gedruckter Gutachten hervorgebracht, die bald nach ihrer Veröffentlichung im Papierkorb ein unrühmliches Grab fanden. Walter Fisher gehörte mehreren derartigen Komites gegen hohe Bezahlung und mit dem schönen Titel „Vertreter des Volkes" an, der in seinem Falle ebenso berechtigt erschien, wie die Bezeichnung des Stahltrustpräsidenten Gary als „Freund der organisierten Arbeit". Was augenscheinlich allen Straßenbahn-Kommissionen nottut, ist von Nebenabsichten freies Denken, aufrichtiges Streben, den berechtigten Wünschen der Straßenbahnpassagiere gerecht zu werden, und unbedingte Anerkennung der Tatsache, daß das Publikum nicht der Bahnen wegen, sondern diese des Publikums wegen da sind. Dies gilt nicht nur für unseren Stadtrat-Ausschuß für örtliches Beförderungswesen, sondern ebenfalls für die vom Bürgermeister in Verbindung mit seinem Entwurf in Aussicht genommene Kommission zur Ausarbeitung von Plänen für den Erwerb, Betrieb und Ausbau des Straßenbahnsystems, deren Kosten auf $250,000 geschätzt und dem Straßenbahnfonds entnommen werden sollen. Diese Kommission soll auch die der Staatslegislatur behufs Schaffung des „Transportation District of Chicago" vorzulegenden Gesetzentwürfe ausarbeiten, um diesen, eine dem „Drainage Board" ähnliche Körperschaft in das Leben zu rufen. Die Erinnerung an letztere berührt nicht gerade angenehm. Obwohl dem „Drainage Board" gesetzlich nur die Anlage des Drainagekanals und die Vornahme der zur Sicherung reinen Trinkwassers erforderlichen Arbeiten vorgeschrieben war, deren Kosten auf „nicht über $25,000,000" geschätzt wurden, hat er sich in Permanenz zu erklären, stets neue Gebiete für seine Tätigkeit, z. B. Verkauf von elektrischer Kraft, Pflasterungsmaterial, usw., zu finden gewußt, und während seines dreißigjährigen Bestehens bereits über $100,000,000 Steuergelder in Anlagen und Betriebskosten verausgabt, so daß die satyrische Bemerkung Ald. Cullertons, der „Drainage Board" verdiene seinen Namen besonders deshalb, weil er die Taschen der Steuerzahler drainiere, nicht unberechtigt erscheint. Wobei als empfindlichster Nachteil noch erwähnt sein mag, daß obwohl die Kosten des Kanalbaus und der Abwasserbehörde zu neun Zehntel von Chicago getragen werden, dieses elektrische Kraft für Beleuchtungs- und andere Zwecke vom „Drainage Board" nur zu einem, diesem einen ansehnlichen Profit belassenden Preise erlangen kann. „Vor Tische" — d. h. vor Erlaß des diese Behörde kreierenden Gesetzes — „las man's anders", da wurde von fast jedem Befürworter desselben und der damaligen Presse hervorgehoben, daß Chicago die zu erzeugende elektrische Kraft zu einem so billigen Selbstkostenpreise erhalten würde, daß es in kurzer Zeit „die best beleuchtetste Stadt der Welt" sein würde. Ein Hinweis auf diese Tatsachen erscheint besonders gegenwärtig angebracht, da die geplante Straßenbahnkommission einen neuen „Bezirk" schaffen und die einschlägigen Gesetze ausarbeiten soll. Die Machtvollkommenheiten der neuen Körperschaft sollten von Anfang gründlich und klar festgelegt, die Handhabung der finanziellen Angelegenheiten strenger Kontrolle unterstellt und politischer Einfluß nach Möglichkeit ausgeschlossen werden. Sonst dürfte auch unter der neuen Gestaltung des Verkehrswesens das Fünf-Cents-Fahrgeld und die in Aussicht gestellte „menschenwürdige" Beförderung nur ein schöner Traum verbleiben.

Eine eigentümliche Schlafkrankheit. In Kopenhagen hat man eine sehr merkwürdige Krankheit ermittelt, die, wie es scheint, ein würdiger Nachfolger der Grippe werden soll. Sie äußert sich darin, daß selbst gesunde Leute ohnmächtig umfallen. Es hat sich als unmöglich erwiesen, sie zum Bewußtsein zu bringen, selbst die Aerzte vermögen nichts dagegen auszurichten. Die Ohnmacht gleicht vollständig einem natürlichen Schlaf. Erst nach ein paar Tagen erwacht der Kranke, fühlt sich dann aber vollkommen gesund und hat keine Ahnung davon, was geschehen ist. Die Aerzte sind der Ansicht, daß die Krankheit von einem Bazillus verursacht wird. In Kopenhagen hat man bereits eine ganze Anzahl von Fällen festgestellt.

* * *

Drei Henkersmahlzeiten. Jeglicher Delinquent, so dem Nachrichter verfallen ist, hat nach altem Brauch am Tag vor seinem zwangsweisen Abscheiden von dieser Welt Anspruch auf besonders gute Atzung. In unserer Zeit kommt dabei wohl selten mehr heraus als ein Beefsteak mit Bratkartoffeln, eine halbe Flasche Wein und ein halbes Dutzend Zigarren. Früher aber war das anders. Auch werden dem armen Sünder wohl die Leute, die um ihn waren, die Wächter, Söldner, ja sogar der Geistliche, bei der Vertilgung der ihm aufgetragenen guten Sachen geholfen haben. Das ersehen wir aus einer Rechnung, die der Lochwirt in Nürnberg anno 1622 dem Rat gestellt hat. Nicht weniger als drei Tage lang lebte die Malefizperson expublico, d. h. auf öffentliche Kosten, in höchst copiöser Weise. Am ersten Tage gab es sechs Pfund Schweinebraten, einen Kälberrücken von vier Pfund, eine Schüssel Salat mit Eiern, sechs Semmeln und 1½ Maß Wein, was zusammen zwei Gulden vier Kreuzer kostete. Den Tag darauf servierte man dem armen Teufel im Turm zwei Hühner, eine Schüssel Eierspeise, sechs Semmeln und wieder 1½ Maß Wein. Die Rechnung des dritten, des Hinrichtungstages, sieht so aus: Früh für Eierschmalz, Bratwürste, Weinsuppe nebst Semmeln dazu 45 Kr. Für die Herren Geistlichen 1 Maß Wein, 32 Kr. Für Zitronen 24 Kr. Für den Wein, so man zur Richtstätte trägt, 1 Maß 32 Kr. Dazu kamen noch Eier für den Malefikanten, Zehrungskosten für den Wächter bei ihm, die allerdings nur 15 Kr. pro Tag betrugen, sowie allerlei Kompetenzen für Meister Rotmantel, Henkersknecht und für den Bettelrichter, der bei der Exekution die „Aufwartung" hatte.

Heute mir, morgen dir.

Die Weisen gaben oft der Meinung Raum,
Das Menschenleben wäre nur ein Traum.
Dann heißt von Freuden reden und Gebrechen
Ja weiter nichts als aus dem Schlafe sprechen.

Vor einigen Tagen wurde ein französischer Offizier namens Alfred Dreyfus wegen der im Kriege geleisteten Dienste mit dem Offizierskreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet. Das ist derselbe Alfred Dreyfus, der seinerzeit wegen Landesverrats auf Lebenszeit nach der Teufelinsel verbannt wurde, und dem die Gelegenheit, seine Unschuld zu beweisen, jahrelang vorenthalten wurde. Weil er Jude ist, und weil gewisse aristokratische Elemente jüdische Offiziere in der Armee nicht haben wollten. Die ganze zivilisierte Welt war von seiner Unschuld überzeugt, aber wenn Dreyfus nicht einflußreiche und opferwillige Freunde gehabt, wenn vor allem Zola sich seiner Sache nicht angenommen hätte, wäre er unzweifelhaft auf der Teufelsinsel gestorben. So ungerecht können republikanische Gerichte sein.

Die Festsetzung der Großhandelspreise hat bereits gewirkt, schreibt eine Pittsburger Zeitung: Butter ist um einen halben Cent das Pfund in die Höhe gegangen.

Kaninchen und Ziege sind Namen desselben Tires. Beweis: Auf deutsch sagt man „Lansing ist's Karnickel" und auf englisch „Lansing is the Goat".

Jeder Mensch schafft sich seine eigene Größe, heißt es in Kotzebues „Lohn der Wahrheit". Zwerge bleiben Zwerge, wenn sie auch auf den Alpen sitzen.

Wahrheit oder Dichtung?

Am letzten Freitag langte auf dem Truppenschiff „Mount Vernon" auch General George Harries in New York an, der sechs Monate als Leiter der mit der Repatriierung amerikanischer und russischer Gefangener betrauten amerikanischen Kommission in Berlin weilte. Einem in einer New Yorker Zeitung veröffentlichten Interview zufolge soll General Harries sich geweigert haben, sich über seine Tätigkeit in der deutschen Hauptstadt zu äußern. Gleichwohl erklärte er: „Die mit dieser Arbeit betrauten Offiziere und Mannschaften wurden von den Deutschen mit der Verachtung behandelt, die wir von ihnen erwarteten. (?) Einige der Frauen und Kinder spieten sie beim Vorübergehen an, und mitunter wurden sie vom Bürgersteig hinuntergedrängt. Es wurde der Befehl erlassen, derartigem Vorgehen keine Beachtung zu schenken, und nur aus diesem Grund fanden keine Reibereien statt." Das ist eine höchst sonderbare Darstellung. Harries hat wahrscheinlich noch nicht aus der englischen Presse ersehen, daß die britische Regierung die Einstellung der Verleumdung und der Hetzereien gegen die Deutschen als höchst wünschenswert bezeichnet hat.

Im Schaufenster einer Musikalienhandlung an Wabash Ave. befindet sich folgende Anzeige:

„The Woman Thou gavest Me" for 10 cts.

Und wir haben unserem Pastor nach der Trauung zwei Dollars in die Hand gedrückt!!

Unser Briefkasten.

May I Nutt? Jenes Kabelgramm betreffs der Boehler Stahlwerke ist am gleichen Nachmittag in der „Abendpost" erschienen. Ueber das Verdammungswürdige des durch amerikanisches Militär zu erzwingenden 10stündigen Arbeitstages und sonstiger Arbeitsbedingungen kann kein Zweifel bestehen. Zunächst empfiehlt es sich jedoch, eine Bestätigung der nicht sehr vertrauenswert klingenden Nachricht abzuwarten.

Ein Richter hat entschieden, daß am 15. September die Glocke für Strohhüte geschlagen hat. Jetzt möchten wir nur noch einen Richter bekanntgeben hören, wann die Dampfpfeife für Halbschuhe getutet hat.

Vergnügte Trauer.

„Eine Automobilladung von Mädchen aus Benton, bestehend aus den Geschwistern Hunter, Frl. Calvert und noch eine, wohnten dem Begräbnis am Montag bei, und verbrachten den Rest des Nachmittags mit Fischen, Ballspiel, usw. Sie hatten eine höchst fidele Zeit."
(„News-Herald", Globe City, Wis.)

You can't beat the Irish!

Vorgestern sprach ein Irländer in einer Gastwirtschaft vor und erkundigte sich nach dem Preise von Flaschen.

„Fünf Cent das Stück, wenn sie leer ist, oder gar nichts, wenn ich etwas hineintue", lautete die Antwort.

„Das ist nicht mehr wie recht und billig", erwiderte Pat. „Also tun Sie 'mal 'n Korken hinein."

Die Deutsch-Amerikaner.

(Eine Antwort an den Mann, der jetzt im Lande herumreist und den Haß gegen den „Bindestrich" wieder zu erwecken sucht.)

Als Bettler sind wir nicht gekommen
Aus unserm deutschen Vaterland.
Wir hatten vieles mitgenommen,
Was hier noch fremd und unbekannt.
Und als man schuf aus finst'ren Wäldern,
Aus öder, düsterer Wüstenei,
Den schönen Kranz von bunten Feldern,
Da waren Deutsche auch dabei!

Gar manches, was in früh'ren Zeiten
Ihr kaufen mußtet über'm Meer,
Das halfen wir euch selbst bereiten,
Wir stellten manche Werkstatt her.
O, wagt es nicht, das zu vergessen,
Sagt nicht, daß dieses nicht so sei,
Es künden's tausend Feueressen —
Da waren Deutsche auch dabei!

Und was die Kunst und Wissenschaften
Euch heut verleih'n an Kraft und Stärk',
Es bleibt der Ruhm am Deutschen haften:
Das meiste ist der Deutschen Werk.
Und wenn in vollen Tönen klinget
Ans Herz des Liedes Melodei,
Ich glaub' bei dem, was ihr da singet—
Ist manches Deutsche auch dabei!

D'rum steh'n wir stolz auf diesem Grunde,
Den uns're Kraft in Obhut nahm
Wie wär's mit eurem Staatenbunde,
Wenn nie ein Deutscher zu euch kam?
Wie in des Bürgerkrieges Tagen
So schon beim ersten Freiheitsschrei,
Wir dürfen's unbescholten sagen —
Da waren Deutsche auch dabei!

Leset die „Sonntagpost"

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Das schöne Thüringen!
Eisenach, 23. August 1919.

Ich glaube, daß die Leser der „Abendpost", die meinen bisherigen Schilderungen aus der alten Heimat mit dankenswerter Geduld gefolgt sind, es wohl verdient haben, wenn ich sie zur Abwechslung einmal mit etwas anderem unterhalte, als mit Radau-Berlin. Fritze Ebert ist nun amtlich vereideter Präsidente von Teutschland, die Nationalversammlung hat Weimar mit schwerem Herzen Lebewohl gesagt, um am 30. September (wenn vorher nichts passiert) in Berlin als Deutscher Reichstag zu tagen. Der Präsident packt seine Koffer, um vom ehemaligen großherzoglichen Schloß in Weimar nach irgend einem der leerstehenden Paläste in Berlin überzusiedeln. Die meisten der Reichsboten haben Weimar bereits gestern abend verlassen — auch der große Pressetroß ist abgedampft — ich aber blieb noch einen Tag länger bei den Weimarern, weil ich über das liebe Nest mit Ihnen reden wollte. Meinen eigenen Neigungen folgend, begab ich mich am frühen Vormittag in den großen Schloßpark — abgesehen von einem uralten Gärtner traf ich niemanden. Nirgends „spürest Du kaum einen Hauch" — melodisch nur plätschert die Ilm, von breitem steinernen Brückenbogen überspannt, über moosbebärtete alte Steine — o balsamischer Hauch — o heilige erhabene Natur! Hier ist Goethe, der Mann, eiligen Fußes zur Geliebten geeilt, hier hat Goethe, der Patriarch, unter uralten Buchen gesessen; Arm in Arm mit seiner „Lotte" schritt hier „unser" Schiller; hier träumte Johann Karl August Musäus seine Volksmärchen. Die Gestalten des Herzogs Carl August und der Herzogin Amalie tauchen aus der großen Vergangenheit auf, hier schritt, von seiner Schülerzahl gefolgt, der elegante Franz Liszt seinem Heim in der Hofgärtnerei zu. Den Musen geweihter Boden, heiliger Grund — Du schönes Thüringer Land! Und nun stehe ich plötzlich vor Goethes Gartenhaus.

Uebermütig sieht's nicht aus,
Hohes Dach und niedres Haus;
Allen, die daselbst verkehrt,
Ward ein hoher Mut beschert.
Schlanker Bäume grüner Flor,
Selbstgepflanzter, wuchs empor;
Geistig ging zugleich alldort
Schaffen, Hegen, Wachsen fort.

So beschreibt Goethe selbst dies Häuschen, in dem er seine glücklichsten Weimarer Jahre verlebt hat. Er nannte es die „Wohnung des Friedens". Das Häuschen ist ganz nach seinen Plänen erbaut worden, und in jugendlichem Ungestüm konnte er kaum die Vollendung des Baues abwarten. Er bezog es bereits am 10. Mai 1776; als er einzog, waren die Fenster noch nicht eingesetzt, die ersten Nächte verbrachte er in seinem neuen Heim in seinen Mantel gehüllt auf der Altane schlafend. Hier im Gartenhaus spielt auch Goethes Liebesroman mit Frau von Stein. In dem von ihm selbst angelegten Garten hat er viele jener herrlichen Briefe an die Geliebte geschrieben. „Wie wenig der Mensch bedarf und wie lieb es ihm wird, wenn er fühlt, wie sehr er das Wenige bedarf", so schrieb er über sein Gartenhaus der Freundin. Mit innigem Behagen sehen wir ihn hier schwärmen am Herdfeuer seiner Küche, wenn es ihm in den unheizbaren Zimmern zu kalt ward. In der kleinen fliesbelegten Küche hat er dann auch oft gedichtet und geschrieben. Die erste Morgenfrühe und die späteste Mondnacht sahen ihn hier in vollen Zügen den „Balsam der allheilenden Natur" in sich trinken und die Seele „rein baden vom Aktenstaub und Hofdunst".

Welche unendlichen Schätze verdankt die Göthesche Muse der erhabenen Ruhe, die der Dichter hier in seinem Gartenhause fand. Hier dichtete er viele seiner Oden und Gedichte wie „Meine Göttin", „Der Gesang der Geister über den Wassern", „Die Harzreise im Winter", „Ilmenau" — das Drama „Die Geschwister"; hier entstanden auch die ersten Bücher des „Wilhelm Meister" und in ihrer ersten Gestaltung wurden hier „Egmont", „Iphigenie" und „Tasso" vollendet. Im einsamen Gartenhäuschen, der in dem kleinen nach Norden gelegenen Stübchen ward in den ersten Stunden eines linden Frühlingsabends 1779 „Iphigenie" begonnen, während aus dem etwas größeren anstoßenden Zimmer die sanften Töne eines Quartetts, die Seele ihm lösend, herüberklangen. — Die Führerin, ein blondzöpfig junges Thüringer Blut, führte mich auch in das Schlafzimmer des Gartenhauses. Da steht noch Goethes Reisebett, von ihm selbst entworfen, das auch als Koffer benutzt werden konnte. Ja, er verstand zu leben, der große Goethe.

Weiter folgte ich Goethe's Spuren — und auf dem Wege durch den Park kam ich auch am Shakespeare Denkmal vorbei — etwa nicht vom König von England Weimar geschenkt, sondern aus dem Wunsche erstanden, dem englischen Großen auf klassisch deutschem Boden ein würdiges Memento zu errichten. Bald betrat ich das Goethehaus, des Patriarchen von Weimar eigentliches Wohn- und Sterbehaus. Man schenke mir eine genaue Schilderung des weitläufigen Gebäudes, das leider auch das Goethe-Nationalmuseum geworden ist. Dadurch ist vieles, meiner bescheidenen Ansicht gemäß, vom „genius loci" genommen. Es wimmelt da von Menschen, die die Mäuler aufreißen, dumme Fragen stellen, unmanierlich gehen und herumstehen und einem auf die Nerven fallen. Zwei Räume des Hauses haben mich tief ergriffen: Das Arbeits- und das Sterbezimmer. Beide Räume sind unverändert geblieben. Da steht noch des Altmeisters Arbeitstisch, an dem er diktierte, sein Stehpult, Retorten, die er zum Experimentieren gebrauchte. Hier ist Goethe mit auf dem Rücken verschlungenen Händen viel auf und ab geschritten. Hier in diesem Raume empfing er nur wenige Auserwählte. Fast schmucklos ist das mehr als einfache Gemach. Neben dem Arbeitszimmer ist des Altmeisters Sterbezimmer, nur durch eine Tapetentür getrennt. Durch diese Tür trat am 22. März 1832 der 83jährige Goethe, um auf der Schwelle zusammenzubrechen; er schleppte sich noch zum Lehnstuhl, in dem er bald kampflos seine herrliche Seele aushauchte. Dort steht auch noch das tannene Bett, auf dessen Decke man kampflos seine herrliche Seele ausstreckte. Heute ruht ein verwelkter Lorbeer auf jener für immer geweihten Stätte. —

Von Goethe zu Schiller. Sein Haus ist schlichter als das der Exzellenz von Goethe. Mit inniger Rührung stehen wir im Wohnzimmer vor dem Spinett, auf dem seine Lotte gespielt. Wie ergreifend einfach ist das Arbeits- und Sterbezimmer dieses Großen. Auf dem Schreibtisch die Feder, mit der „unser" Schiller geschrieben, daneben die Erdkugel, dem Tische gegenüber dasselbe Ruhelager, das den Leib des edelsten deutschen Dichters trug, als sich sein Geist von irdischen Banden löste. In Schillers Haus habe ich eine Weihestunde verlebt, wie ich sie hehrer nie gekannt.

Und noch einem dritten Großen machte ich meine Reverenz, dem unvergeßlichen Franz Liszt. Ihn beherbergte als Großherzoglichen Kapellmeister dreißig Jahre lang die sogenannte Hofgärtnerei. Er bewohnte dort nur drei Zimmer. Aber welche Fülle von Erinnerungen knüpfen sich an diese Räume. Die Führerin machte die „alte Pauline", eine prächtige Frau, die Liszts Haushälterin war, so lange er in Weimar lebte. „Er war so gut, nie habe ich ein verdrossenes Wort von ihm gehört. — Hier, dies ist sein Flügel, ein Bechstein", und zitternd heben die 81 Jahre alten Hände den Deckel des kostbaren Instruments. Eine Dame, die gleichzeitig mit mir das Lisztshaus besucht, frägt, ob sie ein paar Akkorde auf dem Instrument anschlagen dürfe. „Sie sind die einzigen Fremden, die hier sind, also bitte", sagt die liebe Alte. Voll und edel klingen dann weihevolle Töne durch das stille freundliche Gemach. Es waren die ersten Takte aus Liszts „Legende der Heiligen Elisabeth". — Da hab ich „seines Geistes einen Hauch verspürt". „Sehen Sie, dort hat Wagner gesessen, dort Bülow, dort dieser und dort jener; „unser Haus" war immer voll." Nun zeigt sie uns sein Schlafzimmer, seine Orden (die er nie trug), seine Geschenke, die er von den Großen der Erde erhalten. Seine Partituren, die in peinlicher Ordnung und Exaktheit niedergeschrieben sind, so zierlich, so fein, wie das ganze Aeußere dieses seltenen Mannes. Auf dem Tische lag aufgeschlagen auch die Tannhäuser Partitur, und da war's um mich geschehen. Von Weimar nach Eisenach ist's nur eine kurze Strecke Wegs. Ich mußte jene Stätte schauen, die Wagner zum Tannhäuser begeisterte, die Wartburg. Also auf nach Eisenach ins Thüringer Land nach der Wartburg.

Witze aus deutschen Blättern.

Scherzfrage. — „Wissen Sie eigentlich, was Kalauer sind?" — „Nee!?" — „Na: A, B, C, D, E, F, G, H, I!" — „Nanu, wie so denn?" — „Weil sie alle aufs K lauern!"

* * *

Ich lese ein bischen Weltgeschichte. Meine kleine Tochter guckt mir über die Schulter und sieht da geschrieben: Alfred der Große (880—901). „Was 'ne hohe Telephonnummer!" sagte sie.

* * *

Fritz und Karl sind auf Besuch bei der Großmutter. Als sie abends ihr Gebet sprechen, fügt Fritz mit lauter Stimme hinzu: „Und dann, lieber Gott, schicke mir übermorgen zu meinem Geburtstag ein großes Schaukelpferd und ein dickes Bilderbuch!" — „Warum schreist Du denn so?" fragt Karl. „Der liebe Gott ist doch nicht schwerhörig." — „Nein, aber Großmutter."

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Die Flotte war da. — Gobs. — Admission Day. — Der Bär in der Flagge. — Ein neuer Feiertag. — „Constitution Day". — Unser Universalheilmittel. — Präsident Wilson. — Liga gegen japanische Zuwanderung. — Die Hetze wird organisiert.

San Francisko, 16. Sept. 1919.

Alle Welt sprach davon, wie traurig der Einzug der Pazifischen Flotte durchs Goldne Tor gewesen ist; es fehlten nur noch die Trauermärsche; aber es gab überhaupt keine Musik; weder auf dem Ufer noch auf den Schiffen. Keine Kapelle begrüßte die Flotte mit fröhlichen Weisen. Dafür ging es in der Stadt um so lebhafter zu; unsere Hauptverkehrsader, die Market Str., war reich beflaggt; ebenso die an ihr liegenden Geschäftshäuser, deren Fronten außerdem hübsch dekoriert waren. Der Jubel war groß und die durch die Straßen marschierenden „Gobs" fühlten sich als die Helden des Tages.

Gobs? Was ist das? Ein neues Slang-Wort und Niemand weiß so recht, wie es entstanden ist und was es eigentlich bedeutet; es ist plötzlich aufgetaucht, wurde von den Landratten verbreitet und fand Eingang in die Spalten der Zeitungen.

Flottensekretär Daniels, der mit Frau und Söhnen die Paraden der Flotte mitmachte, weil es in Washington doch nichts Wichtiges zu tun gibt, wurde während seines hiesigen Aufenthalts von einem eifrigen Reporter ausgeholt und um eine Erklärung des Wortes Gob gebeten, aber auch er wußte nicht mehr darüber zu sagen, als daß das Wort erst während des Krieges aufgetaucht und er entschieden dagegen sei, daß es sich einbürgere. Es sei ein häßliches Wort, sagte Daniels, auch das Wort Blaujacken „Blue Jackets" gefalle ihm nicht, und er würde ein Verbot gegen den Gebrauch dieser Worte erlassen.

Es war früher der Brauch, daß die Schiffsmannschaft barfüßig auf Deck ging und erst in den letzten Jahren ist das Tragen von Schuhen allgemein geworden; die beschuhten Leute wurden von ihren Kameraden „Gobbies" genannt, woraus später das Wort Gob entstanden sein dürfte; was ein „Cop" ist, wissen wir, und wenn ein Mexikaner seinen ganzen Abscheu dem Yankee gegenüber ausdrücken will, dann nennt er ihn „Gringo" und spuckt obendrein noch aus.

Das gewöhnliche mexikanische Volk besteht zum größten Teil aus Indianern, die Jeden als Feigling ansehen, der nicht sofort vom Leder zieht, wenn man ihn aufs Hühnerauge tritt. Seit General Pershing seinerzeit den Auftrag: Villa tot oder lebendig einzuliefern, nicht ausgeführt hat, nicht ausführen konnte, ist der Hochmut der Mexikaner und ihre Verachtung für alles, was amerikanisch ist, noch bedeutend gestiegen.

Was die nächste Zeit bringen wird, ist schwer zu sagen; unsere Zeitungen hetzen ganz gehörig; es mag sein, daß der Kongreß eine Strafexpedition beschließt, die uns keine Ehre bringen aber große Opfer an Geld und Blut kosten wird.

* * *

Vorige Woche haben wir den „Admission Day" gefeiert, selbstverständlich mit den üblichen Paraden und Ovationen auf dem großen Platz vor dem neuen, seit dem Erdbeben gebauten Rathaus, das imposanter ist als das Reichstags-Gebäude in Berlin. Der Platz wird beflankt vom „Civil Auditorium", einer Halle, die leicht 15,000 Personen faßt, und der neuen städtischen Bibliothek, der sich nur wenige andere des Landes gleichwertig an die Seite stellen können.

Am 9. September 1850, also vor 69 Jahren, ist Kalifornien in den Staatenbund aufgenommen worden; bis dahin war es eine mexikanische Provinz. Die Pioniere waren spanischer Herkunft und erst 1769 wurden in Mexiko zwei größere Expeditionen ausgerüstet, welche Franziskaner-Mönche als Missionäre mit nahmen. Die erste Niederlassung war die von San Diego und von da schob sich die Kultur, wie sie die Spanier und Franziskaner verstanden, nordwärts vor.

Der ursprüngliche Charakter der kalifornischen Besiedelung ist daher ein ganz eigenartiger und heute noch überall zu erkennen.

Schon vor den Goldfunden im Jahre 1848 waren östliche Yankees nach Kalifornien gekommen, um sich da niederzulassen, aber erst das Goldfieber hat Strolche, Raufbolde, Falschspieler und Gesindel aller Art nach Kalifornien gebracht und den Charakter der Bevölkerung wesentlich geändert.

Die alten spanischen Ansiedler widerstrebten der neuen Ordnung der Dinge nicht und fügten sich zwar widerwillig, aber ohne Widerstand ins Unvermeidliche.

Eine Coterie aus den Südstaaten zugewanderter Amerikaner machte sogar den Versuch, die Negersklaverei einzuführen, aber es waren doch schon genügend freisinnige Elemente vorhanden, welche diesen Anschlag vereitelten.

Was in diesen 69 Jahren aus Kalifornien geworden ist, welchen Anteil der junge Staat am Bürgerkriege genommen, welchen Aufschwung er im Acker- und Gartenbau, in Industrie und Handel zu verzeichnen hat, das haben die Redner des Festtags in das gebührende Licht gestellt und sie haben uns belehrt, daß wir mit berechtigtem Stolz auf das kalifornische Banner blicken können, das einen Bären im Felde führt.

Mit dem Bären hat es seine eigne Bewandtnis.

Ende der vierziger Jahre fanden zwischen Uncle Sam's „Pfadfinder" Fremont und dem mexikanischen militärischen Befehlshaber Castro fortwährend Reibereien statt, die zeitweilig zu kleinen Scharmützeln ausarteten. So zog eines Tages eine Compagnie Amerikaner nach Sonoma, nahm Besitz von dem Orte, umzingelte das Haus des Generals Vallejo und schickte diesen mit drei anderen Mexikanern nach Fort Sutter. Sodann erließen sie eine schwungvolle Proklamation, gründeten einen neuen Staat und machten sich auch sofort eine eigene Flagge. Sie nahmen einen breiten Streifen ausgewaschener Leinwand und malten mit Brombeerensaft einen Bären auf dieselbe, der allerdings mehr wie ein braunroter Kleds als wie sonst etwas aussah. Diese Tat wird in der Geschichte unseres Staates als „Bear Flag Revolution" bezeichnet.

Es leben immer noch Leute, die sich jener aufgeregten Zeiten erinnern, die der Einverleibung Kaliforniens in den Staatenbund kurz vorhergingen und die Goldsucher ins Sacramentotal brachten. Mord, Totschlag, Raufereien und Gesetzlosigkeiten aller Art standen auf der Tagesordnung.

Die zerstreuten Holzbuden am Ufer des Goldenen Tors erhielten im Jahre 1847 den Namen San Francisco und der Zensus ergab eine Einwohnerschaft von 450 Personen. Heute zählt die Stadt 550,000 Einwohner.

* * *

Seit meinem letzten Briefe hat Kalifornien wieder einen Feiertag mehr. Unserem Gouverneur ist es plötzlich in den Sinn gekommen, daß in unserer turbulenten Zeit, wie er sagt, ein Hinweis auf die Konstitution der Ver. Staaten, diesem idealen Bollwerk für Recht und Freiheit, eine patriotische Pflicht sei. Es gehe ein schlimmer Geist um, der den Bau zu untergraben suche, den unsere Vorfahren errichtet, und er halte es für notwendig und angezeigt, daß wir Bürger von Kalifornien uns dessen erinnern, daß den Kindern in den Schulen die Verfassung unserer Republik erläutert und ihnen ans Herz gelegt werde, darüber zu wachen, daß die Grundsätze derselben durch gewisse moderne Anschauungen nicht untergraben werden.

Gouverneur Stephens hält die Verfassung für ein von Gott inspiriertes Werk, für ein Universalheilmittel gegen alle Schäden im politischen und sozialen Leben und Treiben unseres Volkes. Er bestimme daher, daß der 17. September dieses Jahres als Verfassungstag (Constitution Day) gefeiert werde.

Böse Menschen glauben, daß der Gouverneur deshalb den 17. September gewählt habe, weil an diesem Tage unser Landesvater in San Francisco eintrifft und die Volksmassen, die von der Arbeit befreit sind, Gelegenheit erhalten, den Einzug des Präsidenten von 14 hochgelegenen Punkten aus zu bejubeln.

Aber ich muß den Gouverneur in Schutz nehmen; der 17. September ist wirklich ein Jahrestag; am 17. September 1787 wurde das Verfassungsdokument unterschrieben. Es ist eher anzunehmen, daß Wilson seinen Einzug in San Francisco auf diesen Tag festgelegt hat, um über den Geist der Verfassung zu sprechen und die Senatoren, die nicht seiner Ansicht und seines Willens sind, zu schulmeistern.

Ich glaube nicht, daß der Gouverneur das Holstsche Werk über die Verfassung der Ver. Staaten gelesen hat, sonst würde er wissen, warum es elf Jahre gedauert hat, ehe die Sondergelüste der einzelnen Staaten durch Kompromisse aller Art so weit eingedämmt werden konnten, daß schließlich die Verfassung zustande kam. Aber nicht alle Repräsentanten der Staaten setzten am 17. September 1787 ihren Namen unter das Dokument. Edmund Randolph und Geo. Mason von Virginien sowie Elbridge Gerry von Massachusetts, welche sich an den vieljährigen Debatten eifrig beteiligt hatten, verweigerten ihre Unterschrift und verließen gänzlich unbefriedigt den Saal.

Aber Gouverneur Stephens sagt, die Verfassung sei „the greatest instrument of free Government ever created by hand of man".

Die von Gott inspirierte Verfassung hob die Negersklaverei nicht auf; denn die Südstaaten hielten sie für eine göttliche Einrichtung und die Prediger unterstützten sie in ihrer Ansicht. Der Schwarze war ein „Chattel", und wenn dieses entfloh, waren die Nordstaaten verpflichtet, es einzufangen und an den südlichen Sklavenbaron auszuliefern. So hat der Bundesoberrichter Taney verfassungsgemäß entschieden.

Die Bundesverfassung enthielt von Anfang an die Keime für einen Konflikt, der in späterer Zeit nur durch Waffengewalt entschieden werden konnte; die Verfassung war nicht stark genug, den Bürgerkrieg zu verhüten, und sie ist jetzt auch nicht stark genug, die ökonomischen Konflikte zu lösen, welche von Jahr zu Jahr, ja von Tag zu Tag mehr die Struktur unserer Republik erschüttern.

(Fortsetzung auf Seite 6.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter **Catherine Schuler** (Gattin des verst. John Schuler), 1549 Sedgwick Str., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Sept., um 9:30 morgens, von der Leichenkapelle 1625 N. Wells Straße aus nach der St. Michaels Kirche, wo eine feierliche Messe gelesen wird. Die trauernden Hinterbliebenen: John Schuler, George Schuler, Frau Louise Weber und Leonard Schuler, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Ernestina Adam, geb. Gehrke,** im Alter von 69 Jahren am Samstag sanft und still im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. September, um 1:30 Uhr nachm., vom Trauerhause, 921 N. Francisco Ave., nach der Evang.-lutherischen Bethania Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Karl, Paul, Otto, Albert und Herman, Kinder; Catherine Adam und Anna Adam, Schwiegertöchter; David, Catherine, Arthur, Alfred und Ernst, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter und Schwester **Elizabeth Kouh** nach langem schweren Leiden im Alter von 29 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Sept., nachmittags um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 5237 South Racine Ave., nach der St. Mathias-Kirche und dann mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen: Theodore und Johanna Kouh, Eltern. Ethel, Tochter. Minna Hofmann, Margarete Muehlhausen, Theodore, Walter, William, Johanna und Dorothy, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter **Ellie Schreiber, geb. Hildebrecht,** (Gattin des verst. John Schreiber) am 21. September im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 3 Uhr vom Trauerhause, 1908 Sedgwick Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen Kinder: Charles H. Schreiber, Frau Ben D. Luder, Emil G. Schreiber und Frau Charles G. Hillebrecht.

Zur Erinnerung

an unser geliebtes Töchterlein **Eleonore Thöne,** geboren Weihnachten [illegible], und die heute, am 22. September, ihren [illegible] Geburtstag im Himmel feiert.

Wir gratulieren dir heute an deinem Geburtstage, liebes Kind, mit Gebet, Tränen und Blumen. Das ist alles, was wir dir bringen können. [illegible] Ruhe sanft! [illegible] Eltern, Schwester und Großmutter.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder **William Lau,** der heute vor 5 Jahren, am 22. September 1914, gestorben ist.

Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde, lieber Willie, dich
Die Erde nicht bedecken.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter **Hedwig Krohn,** die heute vor 11 Jahren, am 22. September 1908, gestorben ist.

Wo Liebe weint
Der Glaube tröstet.
Ruhe sanft!

Gewidmet von ihren sie liebenden Kindern und Gatten.

Berliner Tageblatt vom 20. August 1919 soeben eingetroffen. **Kroch's Buchhandlung** 22 Nord Michigan Avenue. (Zwischen Madison und Washington Str.)

E. Muehlhoefer & Son Leichenbestatter. Reelle Bedienung. 1455 Belmont Ave. Tel. Lake View 68. 1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Grabsteine zu Vorkriegspreisen. Wir haben noch eine große Anzahl von Monumenten und Grabsteinen, vor der Erhöhung der Preise gekauft, zu verkaufen zu 40 bis 50% unter den jetzigen Preisen. **Concordia Granite Works,** gegenüber vom Concordia Friedhof, 8000 West Madison Str., River Forest, Ill. 20sp2wX

28. Stiftungs-Fest und Kaffeekränzchen, veranstaltet von der **Harmonie Loge Nr. 3** (Orden d. Hermanns Schwestern) Mittwoch, den 24. Sept., in der Wicker Park Halle, 2040 North Ave. Anfang 1 Uhr nachm. Mitglieder frei, Freunde 15c.

Wurz'n Sepps Originale baierische Wirtschaft 713—717 NORTH AVENUE. Jeden Abend und Sonntag Nachmittag. **KONZERT** Münchner Küche. Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anouilotti zu verkaufen beim Pfund.

Zahnärzte Niedrigste Preise. Untersuchung frei. Unsere Methoden sind absolut schmerzlos. **DR. TOPPEL,** Nachfolger von Dr. Toppel & Fried. 1572 N. Halsted Str. nahe North Ave. Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

WILLIAM B. LUCKE Plumbing, Gas Fitting und Sewerage. 3838 North Hoyne Ave. Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Kraftwagen umgeschlagen.

Das nasse Straßenpflaster führt schwere Unfälle herbei.

Zwei Personen getötet.

Verschiedene andere mehr oder minder schwer verletzt. — George B. Metzker seinen vorige Woche erlittenen Verletzungen erlegen.

Zwei Personen wurden gestern durch Kraftwagenunfälle getötet. In beiden Fällen kam der Wagen ins Schleudern und überschlug sich, sodaß die Insassen auf die Straße flogen. Die Getöteten sind die 35 Jahre alte Frau Martha Polaski, Nr. 1342 W. 12. Straße, und der gleichaltrige Adam Naciaszak, Nr. 4340 S. Marshfield Ave.

Die Gesellschaft, in der sich Frau Polaski befand, war auf der Fahrt nach Gary, Ind., als auf dem Asphaltpflaster in der Ortschaft Lake George der Kraftwagen zu gleiten begann und sich überschlug. Frau Polaski wurde dabei zu Tode gequetscht, ihr Gatte und ein Mann namens Joseph Storgeck, Nr. 1337 W. 18. Straße, trugen schwere Verletzungen davon, drei andere Passagiere dagegen, welche sich weigerten, ihre Namen zu nennen, hatten nur leichte Hautschürfungen aufzuweisen. Der Unfall, bei dem Naciaszak getötet wurde, ereignete sich in ähnlicher Weise. Der Kraftwagen glitt aus, als der Lenker an der 95. Str. und Hamlin Ave. eine scharfe Biegung nehmen wollte. Die sieben Insassen befanden sich auf dem Wege nach Mount Greenwood, um dort Pilze zu suchen. Die Verletzten sind: Louis Sybruszluga, Nr. 5340 Süd Marshfield Ave.; Walter Libedins, Nr. 3146 W. 41. Straße; Thomas Libedins, Walters Vater; John Perzkman, Nr. 1344 W. 41. Straße; George Sapah, Nr. 4340 S. Marshfield Ave., und Frank Chepao, Nr. 4324 S. Marshfield Ave.

Hilfssheriff Karl A. Wolff, der Nr. 9500 S. Kedzie Ave. wohnt, war als erster auf der Unfallstelle und fand die Insassen unter dem Auto eingequetscht. Er holte Hilfe herbei, worauf die Verunglückten, welche alle bewußtlos waren, nach dem nahe belegenen Sprechzimmer eines Arztes gebracht wurden. Später fanden sie in Hospitälern Unterkunft.

Im Merchhospital starb gestern George B. Metzker, Nr. 933 O. Marquette Road, welcher am Freitag voriger Woche an 88. Straße und Vincennes Road von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt worden war.

Einen Schädelbruch erlitt gestern der 72jährige Charles Fowler, Nr. 2119 Fremont Ave., als er an Halsted Straße und Webster Ave. von einem Kraftlastwagen der Bundespost überfahren wurde.

Die 63jährige Frau Anna Cory, Nr. 37 Western Ave., Blue Island, erlag heute einem Schädelbruch, den sie sich zuzog, als sie hinter ihrer Wohnung eine Treppe hinunterstürzte.

Es wird wieder gebaut.

Bauhandwerker haben Tätigkeit heute wieder aufgenommen.

Nach zehnwöchiger Untätigkeit sind heute gegen 100,000 Bauarbeiter zu ihren Arbeitsstätten zurückgekehrt; Streit und Aussperrung hatten sie zu Nichtstun gezwungen. Die im Juni, Juli und August ausgestellten Bauerlaubnisscheine für Privatbauten stellen eine Geldumlage von $24,090,700 dar. Die Privatbauten, die vor Juni begonnen wurden, haben einen Wert von etwa $3,000,000, sodaß die Gesammtsumme sich auf etwa $27,000,000 beläuft. Da dem beigelegten Bauhandwerkerstreik der Stahlstreik auf dem Fuße folgt, so wird die heute aufgenommene Tätigkeit der Bauhandwerker vielleicht nicht von langer Dauer sein, denn man glaubt, daß der Vorrat an Baustahl nur etwa zwei bis drei Wochen reichen wird. Dann dürfte die Bauarbeit automatisch wieder zum Stillstand kommen.

* Unter der Beschuldigung, die zehnjährige Bessie French, Nr. 221 Beethoven Place, und andere kleine Mädchen in ein Wandelbildertheater an Division und Sedgwick Str. gelockt und dort belästigt zu haben, wurde Morris McHeliori, Nr. 1537 Fowler Avenue, Evanston, in Haft genommen.

Fisch jr.: „Der Kerl darf sich glücklich schätzen. Der kann acht Mädels auf einmal umarmen."

Bush Temple Theater Tel. Superior 4819.

Dienstag, den 23. und Mittwoch, den 24. Sept. **„Im Klubsessel".**

Donnerstag, den 25. September: **Die drei Grazien.**

Der Mann mit dem Trauerflor.

Friedhofsverwaltung von findigem Gauner um $41 gerupft.

Auf alle mögliche Weise wird den Leichtgläubigen hier in Chicago das Geld aus der Tasche gelockt. Einem besonders findigen Gauner blieb es jedoch vorbehalten, einen neuen Kniff auszudenken, dem ein bekannter Leichenbestatter auf der Nordseite sowie die Verwaltung des Mount Olivet Friedhofs zum Opfer fielen.

Vor etwa einer Woche sprach bei edm Leichenbestatter D. M. Carroll, Nr. 1158 Nord Clark Straße, ein gutgekleideter Mann— einen Trauerflor um den Arm — vor. Er nannte sich Dr. C. F. Baker, Nr. 7124 Woodlawn Avenue, gab an, daß seine Mutter in Kankakee gestorben sei und traf alle Vorkehrungen für ein anständiges Begräbnis. Die Leiche sollte aus Kankakee hierher gesandt werden. Carroll und der gute Kunde begaben sich darauf nach dem Friedhof und suchten eine geeignete Grabstelle aus. In Bezahlung der $100 betragenden Rechnung gab der Herr Doktor der Friedhofsverwaltung einen Check über $141.08. Den Rest erhielt er in bar zurück.

Als bis gestern die Leiche noch immer nicht eingetroffen war, auch der Check sich als gefälscht erwies, konnten die auf so eigenartige Weise Hereingelegten sich der Ansicht nicht länger verschließen, daß sie das Opfer eines ganz geriebenen Gauners geworden waren.

Wieder erwählt.

Fitzpatrick und Nockels nach wie vor an der Spitze des Gewerkschaftsrats.

John Fitzpatrick, ein früherer Hufschmied, wurde gestern zum 15. Male zum Präsidenten der „Chicago Federation of Labor" gewählt. Er hatte keinen Gegner. Auch Edward N. Nockels, seit 16 Jahren protokollierender Sekretär der Vereinigung, wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso wie Vizepräsident Oscar F. Nelson, Finanzsekretär F. G. Hopf, Schatzmeister Thomas F. Kennedy und „Sergeant at Arms" Martin Nelson.

Die Wahl für das Amt des Leserclerks, um das sich John C. Flora, George H. Poughright und John J. Wait bewarben, blieb unentschieden, und in der nächsten Sitzung der Vereinigung wird eine nochmalige Abstimmung vorgenommen werden. Elizabeth Maloney, M. B. Philipp und Gertrude Stotzel wurden zu Mitgliedern des Finanzausschusses gewählt, und Agnes Johnson, J. W. Morton, Steve G. Sumner, Henry Van Artsen und T. G. Vance zu Mitgliedern des Komites für legislative Angelegenheiten. Der Vollziehungsbehörde gehören an David Bosgraff, Charles Dold, J. A. Kane, Charles Leheit und T. F. Neary.

Gemeinnütziges.

Praktische Winke.

Rohrstuhlsitze, deren Geflecht schlaff geworden ist, werden wieder straff und elastisch, wenn sie, nachdem der Staub gut herausgebürstet wurde, von der unteren Seite mit heißem Wasser getränkt werden, zu welchem Zwecke sie umgestülpt auf einer großen Schüssel oder Waschzuber liegen können; man hat dabei zu achten, daß kein Wasser in das Holz kommt.

Um Fettflecke aus Büchern und Papier zu entfernen, mische man Benzin mit gebrannter Magnesia, bis ein Brei entsteht, doch gebe man acht, dies nicht bei offenem Licht zu tun. Die Flecken werden mit der Masse behutsam abgerieben und die Krumen abgeklopft. Noch frische Flecken werden sofort verschwunden sein, ältere muß man mehrmals auf diese Weise behandeln. Das Papier leidet in keiner Weise.

Entfernen von Mitessern. Mitesser bilden sich nur bei zu fetthaltiger Haut. Um sie zu entfernen, müssen sie von Zeit zu Zeit ausgedrückt werden. Damit die Haut nach dieser Prozedur sich weder rötet noch entzündet, werden die Stellen mit Eau de Cologne oder statt dessen mit durch Wasser verdünntem reinen Alkohol betupft. Tägliche Waschungen mit dieser Mischung sind weiterhin zu empfehlen, weil sie die Haut entfetten und die durch die Mitesser erweiterten Poren zusammenziehen.

Baumwachs zum Verschließen von Baumwunden und Verkleben der Schnittflächen an Obstbäumen wird nach dem Chemisch-technischen Ratgeber folgendermaßen hergestellt: Vier Pfund Fichtenharz macht man durch langsames Erwärmen, jedoch nicht auf offenem Feuer, flüssig, fügt zwei Eßlöffel Leinöl und 3 Unzen Karnuba-, oder Bienenwachs hinzu und nimmt die flüssige Masse dann vom Feuer. Nach dem Erkalten versetzt man sie unter beständigem Umrühren mit 9 Unzen etwa 90prozentigen Alkohols, den man vorher durch Hineinstellen in warmes Wasser angewärmt hat.

— Die beiden Pantoffelhelden. — „Warum brechen die beiden Dicken immer gemeinsam auf?" — „Ja, wissen Sie, die wohnen in demselben Haus, und da ziehen sie sich unten an der Treppe immer gegenseitig die Stiefel aus."

„Leset die Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Morgen abend „Im Klubsessel", Lustspiel von Roeßler und Heller.

Wie bei der Eröffnungsvorstellung am Samstag abend, so ist das von Oskar Blumenthal und Franz Lothar verfaßte hübsche Verslustspiel „Die drei Grazien" auch gestern nachmittag und gestern abend von dem gut besetzten Haus mit dem allergrößten Beifall aufgenommen worden.

Heute abend bleibt das Theater geschlossen. Morgen abend kommt in der ersten Abonnementsvorstellung dieser Saison Roeßler und Hellers reizendes Lustspiel „Im Klubsessel" zur Aufführung, und zwar mit vollständig neuen Mobilarien und Szenerien. „Im Klubsessel" wird auch Mittwoch abend den Spielplan beherrschen. Am Donnerstag findet die letzte Vorführung der „Drei Grazien" statt. Freitag

Lucie Westen.

abend gibt's als Novität „Bachmeisel's Himmelfahrt", und die erste große Dramenwiedergabe erfolgt am Dienstag, dem 30. September, wann Alexander Dumas' packendes Schauspiel „Francillon" zur Aufführung gelangt. Das Publikum wird gebeten, im voraus bestellte Sitze nicht später als bis abends um ½8 Uhr an der Theaterkasse abzuholen, um späteren Andrang zu vermeiden. Am 6. Oktober findet der erste Unterhaltungsabend des Theatervereins statt. Wer noch nicht Mitglied desselben ist, möge sich mit dem Anschluß beeilen. Die Mitgliedschaft in diesem Verein berechtigt bekanntlich zu verschiedenen Extravergünstigungen.

Herbstfest des Arion.

Er lockte viele Freunde des Vereins nach Harms' Grove.

In Harms Grove, an Western und Berteau Ave., feierte gestern der Arion Männerchor sein jährliches Picknick in Gestalt eines Herbstfestes. Dieses lockte viele Freunde des beliebten Vereins nach dem hübschen Hain, und alle, die gekommen waren, haben einige vergnügte Stunden erlebt. Der aus den Herren Mat. Riever, Wilhelm Mattick und Max Wiedemann bestehende Vergnügungsausschuß hatte für Unterhaltung aller Art, wie Belustigungen für Kinder und Erwachsene, gute Tanzmusik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt und Kegelpreise in Bar ausgesetzt. Um diese letzteren fand ein reger Wettbewerb statt. Auch der Tanzpavillon übte große Anziehungskraft aus. Mehrere Lieder, die der Verein unter der Leitung seines Dirigenten H. A. Rehberg sang, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Deutschamerikanischer Musiker-K. U. V.

Der Deutschamerikanische Musiker-Krankenunterstützungsverein feierte gestern in der Wicker Park Halle sein erstes Stiftungsfest. Die Festlichkeit gestaltete sich zu einem für das Geburtstagskind höchst schmeichelhaften Erfolge. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwatungen. Und sämtliche Gäste haben sich köstlich amüsiert. Der bekannte Dirigent Lorenz Amberg hatte ein sehr gediegenes Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern tadellos wiedergegeben wurden und die Hörer zu wohlverdienten, stürmischen Beifallskundgebungen hinrissen. Da auch sonst für Unterhaltung und Wohlbefinden der Gäste, namentlich aber für vorzügliche Küche und erfrischende Getränke gesorgt worden war, vergingen den Teilnehmern die Stunden wie im Fluge. Und alle konnten das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einen wirklich genußreichen Nachmittag und Abend verlebt zu haben.

Gäste aus der Schweiz.

Vertreter der Schweizer Geschäftswelt machen Rundreise durch das Land.

Im Hotel La Salle trafen gestern 200 Vertreter der Schweizer Geschäftswelt zu einem einwöchigen Studium der hiesigen Industrien ein. Ihre Tour, die sich soweit auf den Osten beschränkt hat, wird mit Unterstützung der Schweizer Regierung gemacht. Unter den Teilnehmern befinden sich viele Mitglieder der Schweizer wirtschaftlichen Gesellschaft, darunter ihr Präsident Oberst Arnold Spychiger. Sie werden unter der Leitung hiesiger Geschäftsleute die Schlachthöfe und andere industrielle Anlagen besuchen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht sicher seinen Zweck durch eine kleine Anzeige der „Abendpost".

Try **MURINE** abends und morgens und HALTET EURE AUGEN Rein, klar und gesund. Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.

Diese Verkäufe für Dienstag in beiden Läden

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

WM. ROGERS & SON — Wm. Rogers & Son's f'cy Stücke Silberware, bestehend aus Gravy Ladles, Cream Ladles, Beerenlöffeln, kalte Fleisch-Gabeln und Tomaten Servers, gut bis zu $1.25 wert, speziell 2 Stücke offeriert zu nur $1

„Middy" Suits — Middy-Anzüge für Kinder, aus weißem Galatea gemacht, mit rotem Kragen u. Manschetten besetzt, ebenso Braided, Größen von 2 bis 6 Jahre, wert bis wenigstens $2.00; für Dienstag zu $1

Strumpfwaren — Schwere Oxford wollegemischte und naturgraue Cashmere nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, Paar zu 39c; oder 3 Paar zu nur $1

Handschuhe — Einfach weiße Chamoisette Handschuhe für Damen, und weiße mit schwarzem Rücken, grau mit besticktem schwarzem Rücken, regulär $1.25 wert, zu nur $1

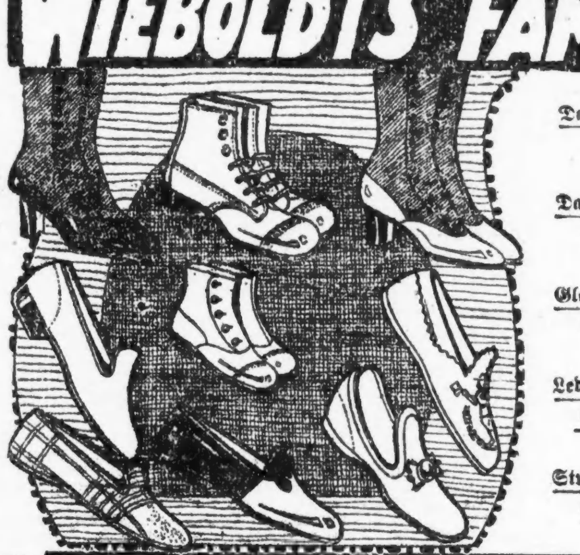
Haarflechten — Echte Menschenhaarflechten — natürlich gewelltes Haar — eine große Auswahl von Schattierungen, regul. $2.00 wert — speziell zu nur $1

Männertrachten
Echte Blue Bell Arbeitshemden für Männer, gut gemacht und weiter Schnitt—garantiert echtfarbig, zu $1
Odds u. Ends von hochfeinen Kid Handschuhen für Männer, lohfarbig oder grau; angebrochene Größen, Werte bis zu $3.50, aber leicht durch Anfassen beschmutzt, zu........ $1
Männer-Halsbinden, 4-in-hand Fassons, — viele zeitgemäße Muster in dieser spez. Partie, 3 für nur.... $1
Sweaters für Knaben, — mit Shawl- oder V-Hals, Oxford, alle Größen, Bargain Preis zu nur $1
Mützen für junge Männer, aus feinen Worsted-Stoffen gemacht, spez. Werte für $1

Yardstoffe, etc., $1.00 Bargains
Chiffon Velveteen, alle leitenden Schattierungen, sehr glänzender Finish, die Yard zu $1
Woll. Serges, nur in Navyblau, fein twilled, wert $1.50, die Yard zu.... $1
Schwarzes Sateenfutter, 36 Zoll breit—sehr seidenartiger Finish, wert 65c, 2 Yards für $1
Dreß Gingham — Bookfolded, Novelty Plaids, echtfarbig, 3 Yards zu.. $1
Play Cloth, dunkler Grund mit nett bedruckten Entwürfen — passend für Knabenanzüge oder Waists, 40c wert, 4 Yards für nur $1
Seiden Finish Poplin, in allen leitenden Schattierungen, wäscht sich gut, 2 Yards für nur $1
Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit — schwer napped auf beiden Seiten, 35c wert, 4 Yards für $1
Ungebleichtes Sheeting, 36 Zoll breit — schwerer runder Faden 30c wert, 5 Yards für.... $1
Baumwollene Watte für Comforter Füllung — Größe 72 bei 90 Zoll, rein weiße Sorte, Rolle zu.. $1
Tafeldamast, 2 Yds. breit, nett geblümte Muster, feiner Satin-Finish, $1.50 wt., Yard zu $1
Türk. Badehandtücher, mit fancy blauem oder rosa Border, sehr absorbierend — 3 für $1
Dreß Percales, 36 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, 4 Yds... $1
Servietten, große Sorte, gute Auswahl von Mustern, 6 Stück für nur $1
Spitzen-Scarfs, aus leinen finished Stoff, fancy Spitzen rund herum, wt. $1.50, zu $1

Haushaltartikel
6 Fuß Trittleiter aus Tannenholz, mit Panel Shelf, zu........ $1
Galvanis. Waschzuber, Klappgriffe—garantiert nicht leck zu werden, $1
Stein Jar Special — präservieren Sie Eier für den Winter. 6 Gallonen Stein Jars, weiß, innen braun, erste Qualität, zu..... $1
12zöllige ovale Fruchtschüssel, — neue Glasschiff-Imitation, zu.. $1
Fisch-Aquarium, mit Burg, 2 gesunden Goldfischen u. Moos, nicht abgeliefert, zu...... $1
4 Stück Tafel Set, bestehend aus 1 Butteller mit Deckel, Zuckerdose mit Deckel, 1 Löffelhalter und 1 Creamer, schlichtes Glas, per Set zu $1

WIEBOLDT'S FAMOUS DOLLAR SHOE DAY



Damenschuhe, nicht alle Größen, das Paar........
Damenschuhe, aus weißem Canvas, das Paar........
Damen-Hausslippers, das Paar zu........
Damen-Hausslippers, aus Filz, das Paar zu........
Kinderschuhe, aus schwarzem Kidleder, das Paar zu........
Kinderschuhe, braunes Kidleder, das Paar zu........
Glanzleder Mary Jane Pumps für Kinder, das Paar zu........
Filz Hausslippers für junge Mädchen, das Paar zu........
Hausslippers für Männer, das Paar zu........
Lederschuhe für kleine Knaben, in Blücherfasson, Extensionsohlen, Paar........
Gummischuhe für Knaben, die beste Qualität, das Paar zu........
Sturm Gummischuhe für Männer, das Paar zu........
Sturm Gummischuhe für Damen, 2 Paar für........
Sturm Gummischuhe für junge Mädchen, 2 Paar für........
$1

7 $1 Grocery Bargains
Frisch gebackene Graham Dainties oder Lily Sodas, 2 Büchsen für $1
Farmhouse Brand Sweet Relish, 3 Mason Quarts für $1
Spee-Dee, der Marvel Teppich-Reiniger, 5 Büchsen für $1
Sani-Flush oder Steri-Foam, 5 Büchsen für $1
Monarch Brand solide fleischige Tomaten, 5 Büchsen für $1
Creamettes, das neue Macaroni-Produkt, 12 Pakete für $1
Farrell's A1 Brand Nut Margarine, 3 Pfund für $1

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES — MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen

Chemische Ausstellung.

Wurde heute im Kolisеum u. Waffenhalle des 1. Regiments eröffnet.

Die erste große Ausstellung der chemischen Industrie Amerikas wurde heute im Koliseum und der Waffenhalle des 1. Regiments eröffnet. Chemiker und Fabrikanten von Chemikalien haben sich aus allen Teilen des Landes, Kanadas und Südamerika eingefunden, um sich von den Fortschritten der chemischen Industrie zu überzeugen, die seit dem Eintritt des Landes in den Weltkrieg gemacht worden sind. Unter den bekannteren Vertretern der Industrie, die sich eingefunden haben, sind die folgenden zu nennen: Chas. H. Herty, Herausgeber des „Journal of Industrial und Engineering Chemistry"; Raymond F. Bacon, Direktor des Mellon Instituts; L. H. Baekeland, Mitglied des Beirats für die Flotte; W. D. Bancroft, Präsident der elektrochemischen Gesellschaft; W. H. Nichols, Präsident der American Chemical Society; Ellwood Hendrick, Präsident des Chemists Club; H. C. Parmelee, Herausgeber der Zeitschrift Chemical und Metallurgical Engineering, und G. W. Thompson, Präsident des American Institute of Chemical Engineers.

Das Rauchübel.

Es kostet der Stadt Chicago jährlich ungefähr $75,000,000.

Kohle im Werte von $75,000,000 wird jährlich in Chicago vergeudet, erklärte gestern der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson in einer Ansprache im städtischen Schwindsuchtshospital in einer Versammlung, mit der die Rauchwoche zu Ende kam, die dazu bestimmt war, die Bevölkerung über die Rauchübel aufzuklären. Die Tatsache, daß die Kohle nicht sachgemäß ausgenutzt wird, kostet nach der Ansicht des Kommissärs den Eisenbahnen $35,000,000 das Jahr. Dazu kommen noch Beschädigungen, welche der Rauch verursacht, in der Höhe von $40,000,000 das Jahr.

„Leset die „Sonntagpost".

Appell an Wilson.

Chicagos Ukrainer verlangen Anerkennung der ukrainischen Republik.

Einen Appell für Anerkennung der Freiheit der ukrainischen Republik und einen Protest gegen das Eindringen von Polen, Rumänen und Bolschewisten in ukrainische Länder richtete gestern eine Massenversammlung von Ukrainern, die im Ashland Auditorium, Ashland Ave. und Van Buren Str., abgehalten wurde, an Präsident Wilson. An der Versammlung beteiligten sich 10,000 Personen. Vor der Versammlung fand eine Parade statt, an der sich mehr als 12,000 Personen beteiligten. Vorsitzender in der Versammlung war Pfarrer N. Strutynsky. Die Hauptrede hielt Robert E. Crowe, der Vorsitzende des Richterkollegiums des Kriminalgerichts. Er erklärte, er nehme an den Unabhängigkeitsbestrebungen der Ukraine ein ebenso reges Interesse wie an denen Irlands. Wenn Präsident Wilson seine vierzehn Punkte habe fallen lassen, sollte die Versammlung ihn wissen lassen, daß sie noch an diesen vierzehn Punkten festhalte.

Ein Beschlußantrag, der angenommen wurde, führte unter anderem folgendes aus: „Wir protestieren gegen das Eindringen von Bolschewisten, Polen und Rumänen in die Ukraine, Ostgalizien, Kholm, die Bukowina, Beßarabien und andere Teile der Ukraine und ersuchen Sie höflichst, uns in unserem Kampfe gegen den Bolschewismus zu unterstützen und die polnischen, russischen und rumänischen Regierungen zu zwingen, sofort ihre Truppen zu entfernen und die völlige Unabhängigkeit der ukrainischen Republik anzuerkennen."

* Nach der Nord Robey Str.-Wache wurde der 19jährige Charles Dietz, Nr. 1939 Belmont Ave., ein Student der Lake View Hochschule, geschafft, nachdem er angeblich dabei ertappt worden war, als er durch die Fenster der Wohnung von Edward J. Crawford, Nr. 2256 Cullom Avenue, blickte. Der junge Mann soll sich angeblich bereits wiederholt in dieser Weise mißliebig gemacht haben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

American League.

Cleveland 8, Washington 4; New York 4, Detroit 3.

National League.

Chicago 3, Boston 0; Brooklyn 3, Cincinnati 1. Philadelphia in St. Louis verregnet.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	87	48	.644
Cleveland	83	52	.615
New York	74	58	.561
Detroit	75	60	.556
Boston	65	67	.492
St. Louis	65	70	.481
Washington	53	84	.387
Philadelphia	36	99	.267

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	93	43	.684
New York	81	51	.614
Chicago	73	60	.549
Pittsburg	70	66	.515
Brooklyn	66	69	.489
Boston	54	79	.406
St. Louis	50	81	.382
Philadelphia	46	84	.354

Heutige Spiele:

American League.

Detroit in New York; St. Louis in Philadelphia.

National League.

Chicago in St. Louis; Brooklyn in Pittsburg.

Jüdisches Neujahr.

Israeliten feiern am Donnerstag Abbruch des Jahres.

Am nächsten Donnerstag, den 25. September, beginnt das neue Jahr des jüdischen Kalenders. Es ist das Jahr 5680. Die Feier zu Ehren des Tages beginnt bereits am Mittwochabend mit Gottesdienst in den hiesigen Synagogen.

Die Stadtverwaltung hat ihren Angestellten mosaischen Glaubens Urlaub während der Feiertage erteilt.

* Von einem plötzlichen Tode wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 1404 Nord Clark Straße, der 40jährige Harry Eschmann ereilt. Anscheinend setzte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel.

* Mit einer Schußwunde liegt der 20jährige Joseph Constino, Nr. 510 Nord Carpenter Str., im Norwegischen Diakonissen Hospital darnieder. Nick Cozzo, Nr. 520 Nord Carpenter Str., mit dem er angeblich kurz zuvor Streit hatte, wird von der Polizei gesucht.

Wie Diebe in der Nacht.

Detektives tauchen in Wirtschaften auf und „entführen" Getränkeproben.

In 52 im Geschäftsviertel gelegenen Wirtschaften tauchten Samstag und gestern abend, wie Diebe in der Nacht, Detektives der Hauptwache auf, entnahmen den in den einzelnen Lokalen zum Ausschank gelangenden Getränken Proben und nahmen diese mit. Schon nach wenigen Stunden glich Leutnant Murphys Amtszimmer einer Spirituosengroßhandlung. Alle diese beschlagnahmten Proben sollen chemisch untersucht werden. Enthalten sie einen höheren, als den gesetzlich erlaubten Alkoholgehalt, so wird gegen die Wirte zweifellos gerichtlich vorgegangen werden. Polizeihauptmann Collins hatte den mit Wahrung größter Heimlichkeit ausgeführten Streifzug angeordnet. Ueber das Ergebnis wurde dann dem Polizeichef Bericht erstattet.

Ins Bein geschossen.

Durch einen Schuß aus der Windbüchse des 14jährigen Edward Finerty, Nr. 5149 Agatite Straße, wurde Hilda Wilton, Nr. 5229 Agatite Straße, am rechten Bein verletzt. Der jugendliche Missetäter wurde nach der Irving Park Wache geschafft, nach einer tüchtigen Strafpredigt aber wieder freigelassen.

Warfen Straßenlaternen ein.

Von einem Polizisten, dessen Befehl, stehen zu bleiben, er nicht befolgt hatte, wurde heute zu früher Morgenstunde der 17jährige Stanley Rayski, Nr. 8330 Muskegon Ave., in das rechte Knie geschossen. Rayski und zwei andere junge Burschen vergnügten sich damit, an 83. Straße und Exchange Ave. Straßenlaternen einzuwerfen.

* Vor seiner Wohnung, Nr. 1310 S. Avers Ave., wurde heute zu früher Morgenstunde der Althändler Morris M. Mann von zwei Kerlen angefallen und um $675 und einen Check von $1630 erleichtert.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Firing Line".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Canary".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „Listen Lester".
Imperial. — „Happineß".
La Salle. — „Tea for Three".
Powers. — „Three Wise Fools".
Studebaker. — „Tale It from Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzusepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Das Haus von Kuppenheimer, Fabrikanten von feinen fertigen Kleidungsstücken für Männer und junge Männer.

Wir haben etliche gute Stellungen in unserer neuen Taglicht-Fabrik für die folgende erfahrene Hilfe: Kragenmacher, Taschenmacher, erste und zweite Hefter, Kragen Shapers und Operators an Aermeln.

Bester Lohn — stetige Arbeit — 44 Stunden per Woche

Employment Office, Polk Straße und Karlov Avenue, nahe Crawford Avenue. modi

Verlangt: Starke Männer für Stock-Arbeit in Wholesale Drogengeschäft; dauernde Plätze; gute Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Straße.

Verlangt: Sofort, junge Männer in Shippingroom. Persönlich vorzusprechen bei der Lorenz Knit Goods Mfg. Co., 1754 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mann für Haus- und Stallarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4428 Madison Str. in Bäckerei. modi

Verlangt: Möbelschreiner. Bromann Bros., 911 Fulton Str. modimi

Verlangt: Junge als Helfer in Bäkkerei; guter Lohn; gute Gelegenheit, das Bäckergeschäft zu erlernen; Tagarbeit. Harici's Restaurant, 69 W. Randolph Straße. modi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter, für Assembling und Bench-Arbeit. Tyle National Co., 1334 N. Kostner Avenue. 19sep1wX

Verlangt: Knabe in Bäckerei, guter Lohn. 939 Center Straße.

Verlangt: Stall-Männer. Sehet Superintendenten, 731 W. Adams Str. 22sep1wX

Verlangt: Mann zum Pferdeputzen, 1432 Van Buren Straße.

Verlangt: Painters für Swing Stage Arbeit, (Union). 2541 Aubert Ave. 'Phone: Monticello 4958. modi

Verlangt: Junger Mann, Montag und Freitag vormittag von 7—12 Uhr für Porterarbeit. 1550 Clybourn Ave. 22sep1wX

Verlangt: Knaben zwischen 14—16 Jahren, um Gänge zu machen und für leichte Arbeit, $12 die Woche. 310 West Superior Str. modimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes, 12 Uhr nachts anfangen. 2859 Nord Robey Str.

Verlangt: Zuverlässiger Schneider, kann auch alter Mann sein; guter Lohn, stetige Arbeit. 3257 N. Clark Str. modi

Verlangt: Guter erfahrener Mann als Saloonporter; guter Lohn. 4357 N. Western Ave. 'Phone: Monticello 6579.

Verlangt: Arbeiter für Farbenfabrik, dauernde Arbeit, $25 die Woche. 1509 N. Halsted Straße.

Verlangt: Männer in Woodworking Fabrik an Maschinerie. 1815 Webster Ave., nahe Elston Avenue. modi

Verlangt: Bäckergehilfe an Cakes und Rolls, Tagarbeit. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Wurstmacher. Mutual Sausage Co., 2713 Quinn Str. modimi

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Rolls, Hug, 6846 S. Halsted Str. 'Phone Wentworth 4924.

Verlangt: Engineer. 1038 W. Huron Str. Lippert Cream Co.

Verlangt: Ein Schuhmacher in Reparaturshop. 2558 Southport Ave., Hintergebäude.

Verlangt: Finishers für Möbel in Fabrik; stetige Arbeit. 355 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Fachkundiger Mann für allgemeine Arbeit im Bäckershop; keine Sonntag- oder Nachtarbeit. 1423 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon reinzumachen. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Bushelmen und Maschinenpresser, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Verlangt: Erfahrener Bartender und Porter. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für Orders zuzubereiten in Wholesale Bäckerei. 237 Ost Ontario Straße. modi

Verlangt: Guter Tischler an alter und neuer Arbeit, stetige Beschäftigung. 1010 N. Clark Straße, oben. modimi

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 4659 Broadway. modi

Verlangt: Junger Knabe in Bäckerei mitzuhelfen, Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; sofort. Schoening, 8138 S. Wallace Str. modimi

Verlangt: Blacksmith Helper an Wagenarbeit; mit Erfahrung. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Arbeiter nach außerhalb, um Stellungen von Streikern einzunehmen. Freie Kost und Eisenbahnfahrt. Anzufragen 630 Nord Sangamon Str., Ecke Erie.

Verlangt: Schlosser. G. F. Hochriem & Co., 149 West Austin Ave., 5. Stock. mdi

Verlangt: Junger Porter und Lunchman, der kochen kann. 136 West South Water Str.

Verlangt: Junge, über 16, Gelegenheit ein Geschäft zu erlernen. Schultz, 531 W. Superior Straße. somodi

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für ein Department-Store; guter Lohn; stetige Arbeit für den richtigen Mann. H. Matasar, 3516 Cedar Str., Indiana Harbor, Ind. sasomo

Verlangt: Tüchtiger Feinmechaniker für wissenschaftliche Instrumente. Wm. Gaertner & Co., 5345 Lake Park Ave. 19sep1wX

Verlangt: Mann, 30 bis 40 Jahre alt, ledig, für leichte Arbeit, nur schriftliche Offerte an: Gary Medical Clinic, 436 Broadway Gary, Ind. sasonmo

Verlangt: Wood Sillers, junger Mann oder im mittleren Alter; kann Handwerk in einigen Tagen lernen und $5 bis $6 den Tag verdienen. Louis Hansen, 1500 N. Kostner Avenue. —27sep

Verlangt: 5 Schneider um einfache Damen geschneiderte Coats zu machen; höchster Lohn bezahlt. Kommt fertig zur Arbeit. Arthur F. Hey & Co., 3748 Ogden Ave. 17sep1wX

Verlangt: Finishers. Feste Stellungen für Expert Finishers an hochfeinen Möbeln. David Zork Co., 728 S. Michigan Ave. somo

Verlangt: Janitor für Buchbinderei; $20 die Woche. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 20sep1wX

Verlangt: Junge an Brot. 1655 Cortland Str. sonmo

— Verlangt: 20 Männer — in Clay Working Plant; stetige Arbeit; nicht vom Wetter beeinflußt; reine, gesunde Arbeitsverhältnisse; Lohn 42c die Stunde und mehr. Nachzufragen beim Supt., Midland Terra Cotta Co., W. 16. Str. und S. 54. Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Versandt-Dept., muß im Stande sein Kisten zu machen und englisch schreiben. 213 North Morgan Str., 1. Floor. modi

Verlangt: Anständiger, lediger Mann für Haus- und Gartenarbeit; muß Kuh melken können. $45 monatlich. Alles frei. The Heine Chimney Co., 123 West Madison Str. somo

Verlangt: Männer, das Barbiergeschäft frei zu erlernen. 625 W. Madison Str. so—do

Verlangt: Arbeiter an Holzbearbeitungsmaschinen und Möbelschreiner; stetige Arbeit. P. A. Wetzel, 828 N. Wells Str. somodi

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 20 Jahre. H. B. Jay Co., 542 West Jackson Blvd., 6. Floor. sasonmo

Verlangt: Wächter, guter, zuverlässiger, nüchterner Mann. Zwischen 1 und 4 vorzusprechen. 1709 Sedgwick Str. sasomo

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 19—25sp

Verlangt: Junger, erfahrener Mann für Delikatessen und Grocerygeschäft. 1229 West Madison Str. dosamo

Verlangt: Haus Movers mit Erfahrung.—5206 S. Ashland Ave. sasomo

Verlangt: Tüchtiger Lunchmann, gelernter Delikatessen Mann. 820 N. Clark Str., Turnhalle. sasomo

Verlangt: Wagenmacher und Schmiedehelfer. J. Poslaf, 1808 N. Halsted Str. 16sp1wX

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Waiter, Mädchen und Geschirrwascher. 1201 Belmont Avenue. 17sep1wX

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Junge über 14 Jahre, zur Mithilfe im Laden und für Gänge zu machen, $9 die Woche. Knoops, 624 North Ave. modi

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann in der Früh aufmachen, auch bartenden, Referenzen. Nic Bleizeffer, 916 Willow Str.

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Cakes, sucht leichten Platz, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: H 45 Abendpost. modi

Gesucht: Beschäftigung irgend welcher Art, habe Erfahrung im Painten, Papern, Calsemining. Anträge erbeten unter Adr.: H 40 Abendpost.

Gesucht: Junger Combination-Bäcker wünscht Stellung in Cafeteria, Restaurant oder Feinbäckerei, keine Mädchen-Hilfe. John H. Rohde, 1237 N. La Salle Straße. modi

Gesucht: Feuermann sucht Stelle, versteht Carpenterarbeit, hat gute Referenzen. A. Molnar, 1833 N. Keeler Ave. 'Phone: Belmont 8605. modi

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter, Lunchmann sucht Stelle, kann Mittags am Tisch aufwarten und an der Bar arbeiten; hat auf zwei Stellen 2 Jahre und auf zwei Stellen vier Jahre gearbeitet; gute gute Zeugnisse. Adr.: H 72 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäkkerei, hat Erfahrung. 2710 Ward Str. modi

Gesucht: Suche Arbeit als Maschinen-Hand oder Carpenter. Adr.: K 654 Abendpost.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adr.: K 662 Abendpost.

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit als dritte Hand an Brot oder Cakes; Tag- oder Nachtarbeit. Adr.: K 658 Abendpost. moni

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Janitor auf der Nordseite, tut auch andere Arbeit. E. Frank, 2317 Orchard Str. modimi

Gesucht: Erfahrener Küchenmann, der auch Kochen versteht, sucht Stelle. Adr.: K 653 Abendpost.

— Chef, — guter Koch in allen Branchen, langjährige Erfahrung, Hotel, Restaurant, Cafeteria, sucht Stellung zur selbständigen Leitung der Küche. Adr.: Chef, 1515 Larrabee Str. Tel. Lincoln 5371. somo

Gesucht: Guter, zuverlässiger Mann, ledig, sucht Stelle als Feuermann; versteht auch Steamfitting und Reparaturen. Adr.: T 439 Abendpost. somo

Gesucht: Alleinstehender Mann, 36 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann oder Janitor, mit allen vorkommenden Arbeiten und Reparaturen sowie Heizung bewandert. Emil Moll, 4171 S. Halsted Str. sasomo

Gesucht: Linotype-Operator-Maschinist mit vieljähriger Erfahrung sucht dauernde Stelle. H. Plath, Bismarck Hotel, Bismarck, N. Dak. 17sep1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen für Pantry und Salat anzumachen; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäkkerladen als Verkäuferin. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenschneiderei. 2000 Warner Ave., Ecke Robey Str. 22sep1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; altetabliertes Geschäft; dauernde Arbeit. Tablet Ticket Co., 624 W. Adams Str. 17sep1wX

Verlangt: Maschinen Operators an Strickwaren; $15 bis $18; können Anfängerinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson Co., 1422 W. Randolph Str. sonmodi

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15 bis $21; können Anfängerinnen gebrauchen. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen für Laden-Arbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten, Erfahrung erforderlich. 1656 N. Whipple Str. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche leichte und dauernde Beschäftigung wünschen, mit sehr liberaler Bezahlung, mögen nachfragen 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 24ag,sonmomi,2mt

Verlangt: Mädchen zum Pressen, mit Erfahrung und welche zum lernen. Offene Werkstätte. Stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Kraftmaschinen, Straßenkleider für Damen zu machen; auch Handnäherinnen; stetige Arbeit, gute Bezahlung, 44 Stunden die Woche, taghelle Fabrik. G. W. Liedtke & Co., 208 W. Monroe Str. samoot

Verlangt: Mädchen für Thompsons Laundry, 5½ Tage die Woche; keine Sonntagarbeit, guter Lohn. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 6. Floor, Mr. Miller. 19sepfrsa,mo—sa

Das Haus von Kuppenheimer, Fabrikanten von feinen fertigen Kleidungsstücken für Männer und junge Männer.

Wir haben etliche gute Stellungen in unserer neuen Taglicht-Fabrik für die folgende erfahrene Hilfe: Taschenmacher, Kragenmacher, erste und zweite Knöpfenäherinnen.

Eine Gelegenheit für etliche Mädchen, um das Heften zu erlernen.

Bester Lohn — stetige Arbeit — 44 Stunden per Woche.

Employment Office, Polk Straße und Karlov Avenue, nahe Crawford Avenue. modi

Verlangt:
Hilfe für den ganzen Tag oder für kurze Stunden im Employees Lunchroom. Nachzufragen auf dem 10. Floor.

Marshall Field & Co., Retail. 10sp2wX

Verlangt: 25 Mädchen, 14 Jahre und älter, zum Lernen in Stickereifabrik; kurze Stunden.
Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods und anderen Departements; Laden abends geschlossen.
Knoop's, 624 North Avenue. modi

Verlangt: Mädchen; erfahrene Paper Box Macherinnen. Erfahrenen Arbeiterinnen zahlen wir vorzügliche Löhne. Gute Stunden und Arbeitsbedingungen. Halben Tag am Samstag. Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Friedman. Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., nahe Halsted, halben Block von Metropolitan „L". 18sep1wX

Verlangt: Mädchen, Operators, Finishers, Trimmers, an Männerhalstrachten; gute Bezahlung, beständige Arbeit; neuer Shop. Arbeit in der Nähe der Wohnung, spart Zeit und Fahrgeld. Miß Smith, 2013 Nebraska Ave., nahe Armitage. somodimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderkleidern, sowie Knopflochmacherinnen und Finishers; 44 Stunden die Woche; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Lion Dreß Co., 1138 N. Ashland Ave. sep13—22

Verlangt: Waist Drapers und Finishers und Skirt Finishers. Fischer, 15 East Washington Str. 21sep1wX

Verlangt: Mädchen zum Storetenden in Bäkkerei. 2154 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Presserinnen in Färberei, stetige Arbeit. 217 W. Division Str. 22sep1wX

Verlangt: Junge Mädchen in Binderei zu arbeiten; guter Lohn; Erfahrung nicht erforderlich. Herschman & Cardy, 167 W. Monroe Straße, Chicago. frmo

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Mäntel und Suits, $20 wöchentlich. 809 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen im Bäckerladen, für einige Stunden den Tag. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; Stunden 11 bis 7. 3024 North California Ave.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Power-Maschinen, zum nähen von Damen Straßenkleidern. Ebenfalls Handnäherinnen, stetige Arbeit und guter Lohn; 44-stündige Arbeitswoche. Tageshelle Fabrikräume. G. W. Liedtke & Co., 208 West Monroe Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frauen um bei Hand zu nähen an Regenschirm-Ueberzügen, ebenfalls Maschinen-Operateure. Leichte, angenehme Arbeit. Schließen Samstag um 1 Uhr Mittags. $14 für den Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 24sep1wX

Verlangt: Damen, um an Strickmaschine zu arbeiten; ebenso junge Mädchen über 14 Jahre alt zum Lernen. Guter Lohn. Stetige Arbeit. Extra feine Fabrik zum Arbeiten. Jos. Jensen Knitting Factory, 1741 N. Western Avenue, 2 Blocks nördlich von North Ave. sasonmo

Verlangt: Erfahrener Presser an Damenkleidern. Zu erfragen: Madison Dreß Co., 205 West Madison Str. 20sep1wX

Verlangt: Mädchen als Timekeeper und für leichte Fabrikarbeit. M. Zumer, 2133 South Racine Ave. somo

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerladen. Mrs. Kuehn, 2630 W. Division Str. somoot

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2517 N. Sawyer Avenue, 2. Apt modimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Referenzen. 2517 N. Sawyer Ave., 2. Apartment. 'Phone Belmont 24. modimi

Verlangt: Frau, um zwei Kinder zu besorgen. 1736 Bissell Str. modi

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, guter Lohn. 148 West North Ave., Restaurant.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, 3—4 Stunden täglich. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zur Mithilfe in Hausarbeit, kann Nachts heimgehen. 1935 Dayton Str.

Verlangt: Frau, um im Store reinzumachen. Zundel, 2304 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Frau zum waschen in Privatfamilie. Mrs. Lang, 1506 Rosemont Ave.

Verlangt: Zwei Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. 15 West Division Straße. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn für die rechte Person; ebenfalls erster Klasse Pastryköchin; guter Lohn; kurze Stunden. 509 N. Clark Str. sonmodi

Verlangt: Frau, bis zu 45 Jahren alt, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. M. Ehrlich, 5224 Prairie Ave. sasonmo

Verlangt: Geschirrwascherin; $12.00 die Woche; keine Sonntagarbeit. 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. 17sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, zwei Kinder, die zur Schule gehen; muß englisch sprechen. 2844 Kildare Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zwei Jahre altes Kind aufzupassen; muß auch leichte Hausarbeit verrichten. Guter Lohn. 3506 Montrose Ave., 2. Flat. 'Phone: Irving 6315. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; fünfzehn Dollars, 123 Broadway, Wilmette. Tel.: Wilmette 2091. 22sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $11; kein waschen; Empfehlungen. 515 Wellington Ave. Tel.: Lake View 1897. mo—do

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Keine Wäsche, guter Lohn und gutes Heim. 635 E. 50 Place. modimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. J. Reis, 5312 S. Park Ave. modimi

Verlangt: Nacht-Köchin. 300 North Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin. 1529 North Clark Str., La Verne Coffee Shop. mdimi

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit einige Stunden an 4 Tagen in der Woche. Adr.: H 37 Abendpost.

Verlangt: Sofort, fleißige Waschfrau; guter Lohn, Kost, Logis. Oak Park Country Club, Oak Park, Ill. 'Phone: River Forest 7122. 22sep1wX

Verlangt: Frau um Kinder aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; selbst vorzusprechen. 5340 Justine Str., 1. Flat.

Verlangt: Wäscherin, stetig, elektrische Waschmaschine. 736 Belmont Ave. 22sep1wX

Verlangt: Ein nettes, deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein Waschen. 1220 N. Hoyne Ave. sasomo

Verlangt: 2. Mädchen mit Zeugniß; $10 die Woche. 'Phone: Diversey 4536. sasomo

Verlangt: Geschirrwascherin; $45 monatlich, Zimmer und Board. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. sasomo

Verlangt: Gute zweite Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. sasomo

Verlangt: Waitreß und Frau für Küchenarbeit; Restaurant, 1201 Belmont Ave. frsasonmo

Verlangt: Frau, die in der Nähe wohnt, um Saloon rein zu machen. Nachzufragen: 820 N. Clark Str., Turnhalle. 17sep1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin, keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn. 204 W. Van Buren Straße. 16sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Donnerstag und Sonntag frei, $12 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. 'Phone: Yards 331. 16sep1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar (angestellt); hatten letztes Mädchen 9 Jahre. Nachzufragen: Sonntag. 5622 Wayne Ave., nahe Broadway. Tel.: Edgewater 5786. sonmo

Verlangt: Zweites Mädchen. 503 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 3285. somodi

Verlangt: Haushälterin von Witwer mit 2 erwachsenen Söhnen, tagsüber vom Hause abwesend; angenehme Stellung. 1028 S. Homan Ave., nahe Ogden Ave. somo

Verlangt: 2 Frauen für allgemeine Hausarbeit und reinmachen. Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. sonmodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht dauernde Stelle für Hausarbeit in kleinem Apartment an 3 bis 5 Tagen in der Woche. Wäsche mitbesorgt. — 1517 Cleveland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1822 Dayton Straße.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 'Phone: Lincoln 5270.

Gesucht: Frau sucht Stelle in Restaurant für Küchenarbeit, kurze Stunden. 1538 N. Wells Straße.

Gesucht: Erfahrene mitteljährige Frau sucht Stelle, selbständig Haus zu führen bei gut situierten mutterlosen Familie von Erwachsenen; habe 11 Jahre alte Tochter; bin gute Köchin, zuverlässig und sparsam; allerbeste Empfehlungen. Adr.: K 652 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit zwei Tage in der Woche, kein waschen, oder kurze Stunden. 1644 N. Washtenaw Ave., 2. Floor, hinten.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160 16ap*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 helle Zimmer in Hinterhaus, Gas, $10.50. 1847 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Gutes 7 Zimmer Flat, Ofenheizung, $28. 2028 Dayton Str. Tel.: Lincoln 7691.

Zu vermieten: 2 vier Zimmerflats, 18 E. Pearson Str., 1 Block nördlich von Chicago Av. Miete $12. Anzufragen vorne oben. sonmo

Zu vermieten: Helle 4-immer-Wohnung. 847 North Ave., Hinterhaus, $8 per Monat. 20sp1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zu vermieten: 2-6 Zimmer Flats im Hinterhaus; billig. Zu erfragen: 1557 Clybourn Avenue. 18sep1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete schönes, großes Zimmer mit Frühstück, wenn gewünscht, Mann mittleren Alters vorgezogen. Adr.: K 656 Abendpost.

Zu vermieten: Helles, reines Schlafzimmer. 1758 St. Michaels Court, 3. Flat.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, möbliert, mit Bad. 1856 Orchard Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Ein schönes, helles Zimmer, mit Kost. 2613 Princeton Ave.

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str. modi

Vermiete separates Zimmer an anständige Frau, Mädchen oder Herrn. 1901 South Blue Island Ave., nach 7 Uhr abends. sasonmo

Schöne, helle, saubere Zimmer mit Bad und Heißes Wasser. 1606 N. Halsted Str., 2. Flat. 17sep1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alleinstehender, einsam fühlender Mann, (45), weder Raucher noch Trinker, wünscht als Alleinmieter Zimmer und Kost, mit gesellschaftlichem Anschluß. Adr.: H 43 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junge Dame wünscht Zimmer, nahe Lincoln Park; mit oder ohne Board. 129 E. 51. Str. 'Phone: Drexel 8672, nach 7 Uhr abends. M. Marady. mdi

Zu mieten gesucht: Anständiger, reinlicher Herr sucht Zimmer, 2 Mahlzeiten, bei Bayern oder Oesterreichern, privat. Adr.: K 657 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges kinderloses Ehepaar, beste Empfehlungen, sucht 4 Zimmer Flat, Dampf- oder Furnaceheizung. Adressiere mit Preisangabe: K 228 Abendpost. 17sep1wX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Texas Oel-Leases.

Eigentümer verdienen Millionen über Nacht. Kauft eine Lease in einem beglaubigten Oelfeld und sehet, wie Eure Geldanlage Euch reich macht. Schreibt für freies Büchlein. Lone Star Leasing Co., 60 W. Washington Str. 21sep1wX

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Combination Chair, 2 Stühle, Zink, in gutem Zustand. 2923 Irving Park Blvd.

Candy-, Zigarren-, Schulstore, Notions und Spielsachen muß diese Woche verkauft werden. Gut lohnender, lange bestehender Platz, neben großer Schule; Miete $20 mit hellem 4-Zimmerflat; Geldmacher für Ehepaar oder Dame. Genügende Probe gegeben. Großes Warenlager, gute Fixtures; sehr billig für schnellen Verkauf. 2911 Cortland Str. somo

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Restaurant und Lunchroom krankheitshalber billig abgegeben, 5-Zimmer Wohnung und Badezimmer; billige Miete. 2016 N. California Avenue. sonmodi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Delikatessen- und Grocery Store; Durchschnittseinnahme $75; muß Stadt verlassen. Nehme Inventur wenn gewünscht. Hält strengste Untersuchung aus. Keine Agenten. 2857 N. Robey Str. sasonmo

Zu verkaufen: Candy-, Notion- und Zigarren-Laden. 3457 N. Seeley Ave. 17sep1wX

Zu verkaufen: Wegen Alters des Eigentümers, zweistöckiges Brickhaus, gutgehender Delikatessenstore, 4 Zimmer hinterm Store, und 7 Zimmer Flat; beste Lage in Forest Park. 7734 Madison Str. Keine Agenten. 16sep1wX

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, alles in bestem Zustande; muß Stadt verlassen. Keine Agenten. 1132 Altgeld Str. 16sep1wX

Grocery und Market in neuer Nachbarschaft; Cash-Umsatz über $1500 die Woche. Dies ist ein Geldmacher. Guter Verkaufsgrund. Adr.: K 624 Abendpost. 16sp1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.76
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Middleby Backofen zu kaufen gesucht. 213 Artesian Avenue.

Zu verkaufen: $20 Weinpresse, wie neu; $12; Peninsular Kochofen, mit Wasserfront, $27. 1224 Nelson Str. modi

Pfandschein von Diamantring, verpfändet für $300, wert $650, billig zu verkaufen. 1955 Lincoln Ave. 17sp1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 2 elegante Schaukelstühle, elektr. Waschmaschine, elektr. Lampe, Gasherd, kleiner Heizofen, Eiskiste, hoher Stuhl und andere Haushaltgegenstände. 1938 Eddy Str., 1. Flat. 'Phone: Lakeview 4021.

Zu verkaufen: Billig, Möbel; Betten, Teppich, Dresser, Waschmaschine. 422 West North Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Billig, Küchenofen und Cabinet; Heizofen, Dresser, runder Tisch und fünf Stühle; 7:30 bis 9 Uhr abends zu sehen. — 4607 Troy Str, 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein in gutem Zustand erhaltener Heizofen, mittlere Größe. 2109 Dayton Straße, oberer Floor.

Zu verkaufen: Gold-Coin Küchenofen, billig. 935 Montana Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sanitäre Couch, Waschmaschine und Stühle. 6419 Magnolia Ave., 2. Apt. 'Phone: Rogers Park 6211. modi

Zu verkaufen: Kochofen, wie neu. 1933 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Tisch und Stühle, Bett und Springs, sehr billig. Anzufragen nach 5 Uhr abends, 2142 N. Racine Ave., hintere Cottage.

Muß bis zum 1. Oktober meine sämmtl. Möbeln von 6 Zimmern verkaufen, Geschirr, Leder und Velour Wohnzimmer Set, 4 Rugs, 3 Bettzimmer Sets, Gardinen, Drapes, Cabinet Phonographen u. Records; alles billig verkauft, wenn sofort genommen. 3220 Jackson Blvd., 1. Flat. Kedzie 6893. 20sp1wX

Zu verkaufen: Flaches Mahagony Doppelpult und Stuhl; sehr billig. Zu erfragen von 5 bis 7 Nachm. 404 North Ave., 1. Flat, Front. sasomo

Zu verkaufen: Küchen-Ofen mit Heißwasserfront. 4329 Drummond Place, 1. Apart. sasonmo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St 8sep1mtX

Händler

— Extra - Bargain —
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß- u. Schlafzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte, alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht.
— Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. — 22sep1mtX

Versteigerung
Dienstag, den 23. Sept., 10 vorm., in 2525 Sheffield Avenue.
Folgendes wird für die Lagerkosten verkauft Rugs, Pianos, Betten, Springs, Matratzen, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, einzelne Schaukelstühle und Stühle, Phonographen, Eßgeschirr, Küchengeräte, Bücher, Silberwaren, Glaswaren, Bilder usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mg*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Prachtvolle Berliner Konzert-Violine, neuer Bogen und Leder Box, viele teure Noten, Uhrkette aus 13 großen und kleinen alten Silbermünzen, silbergefaßten Hirschgrandeln, passend für Schuhplattler, selbst importierte Wiener Laubsäge-Vorlagen. Abends. 3048 Addison Str. 'Phone: Monticello 9952. modi

Muß verkaufen: 5 wenig gebrauchte Pianos und ein Selbstspieler, sehr billig. 1961 Nord Halsted Straße. 22sep1wX

Zu verkaufen: $55 kaufen prächtigen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 22sep1wX

Seltene Gelegenheit! Verschleudere prachtvollen Columbia Cabinet Phonograph mit 23 Stücken; spielt wundervoll. Händler verbeten. 3500 No. Clark Str., 2. Flat. 21sp1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 No. Wabash Ave., Room 405. 21sp1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz 2545 Indiana Avenue. 21sp1wX

$35 kaufen gutes $300 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 17sep1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlor Arbeit, muß verkaufen ein gutes, gesundes 1300 Pfd. Delivery Pferd, Geschirr und Expreßwagen. Nachzufragen 1444 W. Lake Str., 1. Flat. Telephon Haymarket 1948. 18sp1wX

Müssen verkauft werden: 40 Pferde, Mären und Maulesel; alle Größen. 40 Sets neue und gebrauchte doppelte Geschirre. Citizens Brewing Barn, 2762 Archer Ave., Ecke Throop 17sep1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Red Zealander, Belgians, Flemish und andere Hasen. 3552 South Ashland Ave. 21sep1wX

Verloren: Dachshund, auf der Nordseite, — schwarz mit lohfarb gefleckt, Weibchen, hört auf den Namen „Zeppie"; $5 Belohnung. Telephon: Edgewater 725 sasonmo

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht, Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Bargain: Modernes 2-Familien Brick Heim, 5 Zimmer in jedem Flat; Hartholz-Fußböden; breite Lot; gepflasterte Straße; $5950; $1000 bar, Rest monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus. $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Freundliches Cottage-Heim, 2418 Aubert Ave., Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $2500. $500 Bar, $15 monatlich.
$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3800.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Außergewöhnliche Gelegenheit! 2 Familien-Brick, 2 Flats (Lakeview Sekt.); 30 Fuß Front; 6 und 6 Zimmer, 4 Verandas, 2 Laundries, Basement; 2 Heizapparate; Elektrizität, Gas; Miete $840. 1 Block zur Hochbahnstation; nördlich von Irving Park Blvd.; Preis $6700; Baar $700. E. F. Delmont, Zimmer 414, 108 Nord Dearborn Str.

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei Flats, jedes 4 Zimmer, Bad und Gas, heißes Wasser, $3500; Miete $33 monatlich; gegenüber Wells Park. Abends vorzusprechen, 2255 Montrose Avenue. modosa

Zu verkaufen: Bargain, 6 Flat-Brick, 60 Fuß Lot; alle Zimmer hell; Miete $1464; $11,000; bar $1500. 956 Webster Ave. somo

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Zu verkaufen: Wegen Erbschaftsregulierung, 5 Flat modernes Brickgebäude an Addison und Roleby, nahe Hochbahn; Miete $90; Hypothek $6000; Preis $9500. Näheres John Albrecht, 444 Webster Ave. samomi

Verkaufe modernes 1-5 u. 1-6 Zimmer Brick, Furnace, elektr. Licht; Preis $6800. Ruedel, 602 North Ave. 20sp1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus, Brick-Basement, 2 Flats, 4 Zimmer, Gas und Toilet; alles in guter Verfassung. Eigentümer, 1337 Wrightwood Ave. sasomo

Zu verkaufen: Muß verkaufen! 2-Flat Frame, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Furnace und Ofenheiz., Oak, Lot 30x125 Fuß, Preis $5250. Bar und Abzahlungen. McDermott, 4355 N. Western Ave. 19sp1wX

Verkaufe für nur $5000, Gebäude, 6-4 Zimmer Flats; 66 Miete. Oscar Josetti, 2752 Lincoln Avenue. 17sep1wX

$500 bar kaufen Cottage mit Basement. Preis nur $2500; Lincoln 6333. 17sep1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe. 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, hinten mit Cottage, einschl. leerer Lot. Eigentümer 3333 N. Oakley Ave. sp13—21X

Nordwestseite

Zu verkaufen: Cottage vom Eigentümer; alles bequem; spezieller Preis für Bar. J. Heiling, 2217 N. Melvina Ave. Telephon Columbus 8372.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Gas, Bad, elektr. Licht und Garage, auf leichte Abzahlungen. 3250 Wabansia Ave., nahe Sawyer Ave. sonmodi

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und ½ Acker Land. 6358 Gidding Str. 21sp1wX

Südseite

Zu verkaufen: Bargain in Brickgebäude, Laden und 2 Flats; Dampfheizung; an Straßenbahn, nahe Boulevard. Billig. Kedzie Realty Co., 3158 West 63. Str., 'Phone Prospect 9200. 17sep1wX

75×125 kleine Hühnerzüchterei, mit 3 Zimmer Haus darauf, halber Block von Archer Avenue; Preis $1800. Beliebige Bedingungen. 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 17sep*X

Westseite

Zu verkaufen: Größter Bargain in Chicago, 3stöck. Backsteingebäude; Gas, elektr. Licht; jedes Zimmer im Hause hell; beste Offerte kauft es. 2024 West Harrison Str., nahe Robey. — Eigentümer: 569 West Harrison Str. 17sep1X

Südwestseite

Zu verkaufen: 5-Zimmer Brick-Cottage, an Washtenaw Ave., nahe Douglas Park. Telephon Monticello 7269 oder Main 1712. 20sp1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude. 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, 4 Meilen von Kenosha, Wis., 1½ Meile von Northshore Linie Bahnstation, südwestlich. Richard Lenz, Route Nr. 1, Box 93, Kenosha, Wis.

Verkaufe für nur $2500, mit kleiner Anzahlung, oder vertausche: Ausgezeichnetes Farmland, 120 Acker, in Newaygo County, 1¼ von Blue Lake, Michigan; 340 Fruchtbäume auf 6 Acker; kl. Haus. Näheres Oscar Josetti, 2752 Lincoln Ave. 17sep1wX

Wahrheitsgetreue Schilderung der Wirklichkeit ohne Schönfärberei hat hunderte von Leuten veranlaßt, sich in unserer großen, blühenden, deutschen Kolonie im Süden anzukaufen. Wir bezahlen für Jeden die Hälfte der Eisenbahnfahrt in bar, der sich an unserer am 1. Oktober stattfindenden Exkursion beteiligt. — Näheres durch Bartling, Zimmer 911, Hartford Gebäude, Ecke Dearborn u. Madison Str. 18—30sp

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Bäckeröfen, Neubau, Umbau, sowie Reparaturen von allen Bäckeröfen, 2404 W. Augusta Straße, Store.

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Deutsche Branch von der ältesten Fraternal Order wird nächstens aufgemacht, Todes- und Krankengeld. Schreibt an Eugene Boehler, 401 Unity Bldg. 19sep1wX

Schreibe um ein freies, wertvolles Büchlein und Zeugnisse. Christpractor. War schon ein Segen für viele Rheumatiker, chronische und nervöse Leute. Kein Anzeigen- oder Medizin-Schwindel. Bischoff, 6206 Winthrop Avenue. 18sp1wX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Ogden Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 808 18ma*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung. Winona Hemstitching Shop, 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomisonlmt

Achtung für Hausbesitzer und Fabriken! Ersparnis an Feuerungsmaterial. Reduzierung von Rauch; neue Feuerungsanlage. Auskunft 213 N. Artesian Ave., Ergang.

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Suche Painting, Paperhanging und Decorating. Telephon Diversey 8292. 18sp1wX

Haus-Painting, Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert. Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sept22,24,26

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 15ag*X

Männ. Kleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden. $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen: wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 235 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar. 223 W. Washington Str. Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.

Gefunden und Verloren

Verloren. 5 Schlüssel am Ring, Sonntag, an Lincoln Ave. Wieland Ice Cream Co. Telephon: Graceland 784.

Verloren: Hund, weiß und braun. 1227 Oakdale Avenue.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. F. E. Reichardt,
Spezialität: Lungen-, Leber-, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Hautausschläge, private Männer- und Frauenkrankheiten. 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags.) 13sp*X

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19my*X

Vom goldenen Tor.

(Fortsetzung von Seite 4.)

Morgen trifft Wilson in San Francisco ein, um uns durch schöne Worte zu überzeugen, daß seine Völkerliga eine Patentmedizin zur Sicherung des Friedens zwischen den Völkern sei. Auf uns Deutsch-Amerikaner hat er es wieder ganz besonders abgesehen; er appelliert wieder an die Vorurteile der Amerikaner englischer Herkunft; er hat von neuem den Strohmann deutscher Propaganda aufgestellt und hämmert nun mit beiden Fäusten auf ihn los. Aber, es nützt ihm doch alles nichts! Neugierige Deutsche mögen sich ja herandrängen, um Wilson zu sehen und seinen süßen Worten zu lauschen, aber die deutschen Sympatien hat er längst verloren; wir Deutsch-Amerikaner haben nichts mehr für ihn übrig. So ist's hier und so wird es wohl auch anderswo sein. Mag er kommen, mag er gehen! Uns altetiert weder das eine noch das andere, und wenn er auch noch so schöne Worte spricht, wir glauben ihm nicht; denn noch nie zuvor ist die Doppelzüngigkeit so weit über Land und Meer getragen worden wie von Wilson — von Paris nach Washington und von da nach San Francisco. Unser Senator Johnson leuchtet ihm jetzt gründlich heim, und nicht Wilsons, sondern Johnsons Worte werden uns Kaliforniern noch in den Ohren klingen, wenn die Wilsons längst vergessen sind.

* * *

Am 5. September traten in Sacramento, unserer Staatshauptstadt, eine Anzahl Bürger aus den verschiedensten Teilen des Staates zusammen, um eine Organisation ins Leben zu rufen und sie auch über die anderen Pazifikstaaten hin auszudehnen, deren Zweck darin besteht, die Asiaten, vor allem die Japaner, aus dem Lande zu halten.

Daß diese Organisation bald zahlreiche Anhänger zählen wird, steht außer Frage. Ich werde darüber in meinem nächsten Briefe ausführlicher berichten.

Joseph Brucker.

Idyll aus der Münchener Räterepublik.

Unter der Ueberschrift „Ein lustiges Stündchen in der Stadtkommandantur" veröffentlicht Sincerus in der „Münchener Post" folgende Idylle aus der Räterepublik: Es war an einem Apriltage dieses Jahres. Der Stadtkommandant Weinberger hatte die sämtlichen Leiter der Münchener Bühnen zu sich befohlen. Eine mit Tabaksqualm und Alkohol geschwängerte Atmosphäre empfing die Erschienenen. Schlappe Soldaten mit vollen und halb geleerten Weinflaschen, mit verschlossenen und aufgebrochenen Zigarrenkisten in der Hand gingen ab und zu. Aufgeputzte Dirnen, geschminkt, die Haare kurz geschoren, à la Russie, lagen herum. Er selbst, der Herr Stadtkommandant, eine Mischung von Münchener Lucki und Wiener Schani, richtete sich auf in seiner ganzen Größe, stemmte die Rechte in die Seite und hub also an:

„Ich habe Sie hierher gebeten, meine Herren, wegen der Frage der Sozialisierung der Theater, ein sehr schweres Problem."

„Ja, das machen S' nur," erwiderte einer der Direktoren, „das paßt uns ausgezeichnet."

Der Gewaltige stutzte und sah den Sprecher fragend an. „Mein Gott," fuhr jener fort, „wir haben jetzt gute Jahre gehabt, weiß Gott, wie's weiter geht. Ob's freilich für die wirtschaftlich Schwächeren, für Chor, Statisten und technisches Personal, gut sein wird, ist eine andere Frage."

Nun wurde der Stadtkommandant etwas nachdenklich und meinte: „Ja, da mögen Sie recht haben."

„Ach was," ließ sich nun eine der Schönen vernehmen, „das macht man einfach wie in Budapest."

„Wie hat man's nachher dort gemacht?" fragte der Kommandant.

Und in langer Rede (sie war Herrn Weinberger viel zu lang) entwickelte jene jetzt das Budapester Programm, wurde aber plötzlich von Weinberger unterbrochen mit den Worten:

„Halt's Maul, du dummes Frauenzimmer! Ueberhaupt (und dabei schlug er auf den Tisch, daß es dröhnte), i kenn' mi nöt aus da herin. Grad mi müssen s' do reintun, so an' Wurstl! Aber was anders werd' i tun; das Standrecht werd' i über München verhängen!"

„Da werden S' aber wenig Glück hab'n," meinte einer der Erschienenen.

„Wieso?!"

„Na ja, Sie haben doch das Proletariat bewaffnet, glauben S' denn, die Leut' gehen Ihnen z' Haus um Siebene?"

„A wieder wahr. Aber doch werde ich das Standrecht verhängen. Wissen Sie, meine Herren, es wird nämlich geplündert!"

„Was Sie nicht sagen!"

„Jawohl, gestern haben s' eine ganze Million z'samm'nbracht."

„Donnerwetter, eine Million Lebensmittel, da hätt' man noch lange aushalten können."

„Nein, keine Lebensmittel, bares Geld!"

Das ging nun eine Weile so fort. Eine Köstlichkeit jagte die andere. Herr Weinberger war aber von der vielen „Arbeit" offensichtlich stark angegriffen und schickte sich an, die Audienz zu beendigen. „I bin jetzt müd und fahr' z' Haus. Ordonnanz!" — „Was is's?" fragte der sichtlich betrunken hereinwankende Soldat.

„Mein Auto!" kam's in strengem Befehlston zurück. „Au—auto," schluckste die Ordonnanz; der is wegg'fohrn". — „Was, wegg'fohrn? Himmelherrgottsakrament, wegg'fohren, und i hab' ihm extra g'sagt, daß er warten soll. Ah! Der macht sich Lebschi (ein Wiener Ausdruck für Trinkgeld) mit mein' Auto (in seiner ganzen Größe sich aufrichtend), mit dem Stadtkommandanten sein'm Auto!"

Nun folgte eine gnädige Handbewegung, und mit einem kurz geschnarrten „Gute Nacht, meine Herren!" waren die Herren Direktoren entlassen. Das schwierige Problem aber, die Frage der Sozialisierung der Theater zu lösen, war Herrn Weinberger nicht mehr beschieden.

In einem Salon in Berlin WW. ist als „neueste Attradziohn" ein Okkultist eingeladen. Ein dicker Kriegs- und Revolutionsgewinnler bemächtigt sich seiner und fragt: Is es wahr, Herr Professor, daß, wenn Sie wollen, Sie uns können verwandeln alle in Schweine?" — „Das nicht—aber in Menschen!"

Börsennotierungen.

Chicago, den 22. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
September	$1.47½	$1.47
Dezember	1.23⅛	1.22⅛
Mai	1.21⅝	1.20¾
Hafer—		
September	.67	.66¼
Dezember	.69⅛	.68⅝
Mai	.71⅝	.70⅝
Speck—		
Oktober	34.05	33.80
Schmalz—		
Oktober	24.05	23.85
Rippen—		
Oktober	18.55	18.57

Produktenbörse.

Butter und Eier steigen, während die Hühnerpreise etwas gesunken sind. Aepfel halten ihre hohen Preise, der Umsatz ist befriedigend. Westliche Kartoffeln stehen auf der Engrosliste mit $2.75—$2.85 der Zentner verzeichnet.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd.. $0.56½—0.57
„Firsts", das Pfund 0.55
„Seconds", das Pfund .... 0.48 —0.49
Packware, das Pfund .... 0.42 —0.42½
„Ladles", das Pfund .... 0.47 —0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend.. 0.46½—0.47
„Ordinary Firsts", das Dtd.. 0.40 —0.42
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.41 —0.46
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund...... 0.27 —0.27½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.27 —0.27½
„Daisies", das Pfund .... 0.28 —0.28½
„Long Horns", das Pfund.... 0.28½—0.29
„Young America", das Pfd... 0.28½—0.29
„Brick", das Pfund 0.32½
Schweizer, rund, das Pfund.. 0.56 —0.57
do. (Block), das Pfund .... 0.33 —0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke.... 0.30½—0.31
do., Pfund-Stücke .... 0.31 —0.31½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd. 0.30
do., allgemeiner Durchschnitt 0.27
do., kleine, das Pfund 0.24
Hähne, das Pfund 0.18
„Broilers", das Pfund 0.30
„Springs", das Pfund 0.26
Truthühner, das Pfund 0.32
Gänse, das Pfund 0.24
Enten, das Pfund .... 0.25 —0.27
Indian Runner Enten, Pfund 0.25
Perlhühner, alt, das Dutzend. 6.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend.. 8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 1.50
„Squabs", lebend, Dutzend... 2.50
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.50 —3.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.20 —0.22
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.23 —0.25
75— 95 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.26½—0.27
99—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.28 —0.28½
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.... 0.15 —0.18

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 8c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern—
Maiden Blush .... 7.00 —7.50
Greenings 7.00
Wealthies .... 7.00 —7.50
Alexander .... 7.00 —7.50
Wolfe River .... 7.00 —7.50
Jonathan .... 7.00 —8.00
do., in Bushelkörben —
Jonathan .... 2.25 —2.50
Alexander .... 2.00 —2.25
Maiden Blush .... 2.25 —2.50
Wealthies .... 1.75 —2.00
Crabäpfel, der Bushel..... 3.00 —3.25
Westliche, in Kisten—
Jonathans .... 3.25 —3.50
Gravensteiner .... 3.00 —3.25
Alexander 2.75
Pflaumen, 16 Quarts.... 2.25 —2.50
do., Damsons, Bushel.... 3.75 —4.00
Birnen, der Bushel........ 3.50 —3.75
do., Sheldons, do.......... 2.75 —3.00
Trauben, Michigan, Korb.. 0.25 —0.28
do., großer Korb.......... 0.80 —0.90
do., per Case............. 0.85 —1.00
Pfirsiche, der Bushel..... 2.25 —2.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß 9.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels. 5.00 —6.50
Zitronen, Florida, die Kiste.. 6.00 —7.50
Grapefruit (36—46) 5.50
do. (54—80) .... 5.50 —7.00
do. (96) 5.00
Tafeltrauben .... 1.90 —2.75
Tafelpfirsiche, die Kiste...... 1.25 —1.40
Tafelbirnen, die Kiste........ 4.50 —6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)...... 2.00 —2.25
do., kleinere (54)........... 1.50
do., Case (12—15)......... 0.75 —1.00
Casabas, Crate (6—8)....... 1.25 —1.50
Citron, Crate (12)........... 1.00 —1.25
Osage, Crate .... 1.50 —2.00
White Rind, Crate........... 1.25 —1.75

Frisches Gemüse.

Alligator-Birnen, Case ....12.00 —15.00
Artischoken, Trommel 12.00
Blumenkohl, Crate (12)...... 2.50 —3.00
Eierpflanzen, die Kiste...... 0.75 —0.85
Gurken, Jll., Korb........... 0.60 —0.75
do., Michigan, Bushel....... 2.00 —2.25
do., weiße, gelbe........... 0.50
Karotten, 100 Bündel........ 1.50 —2.00
do., die Kiste.............. 0.25 —0.50
Knoblauch, das Pfund........ 0.25 —0.30
Kraut, Crate, 100 Pfund...... 2.50 —2.75
Meerrettig, 12 Wurzeln....... 0.75
Petersilie, heimische, Dtd. Bdl 0.15 —0.20
Pfeffer, hiesiger, Kiste....... 0.25 —0.40
do., rot.................... 0.25 —0.40
do., der Bushel............. 0.75
Pilze, Minnesota, Schachtel... 1.15 —1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bdl. 1.50 —2.00
Rüben, hiesige, 100 Bündel.. 1.50 —2.00
do., die Kiste............... 0.25 —0.40
Salat, Kopf—
New York, Case.............. 1.50
Michigan, Case, 2 Dtd...... 0.50 —0.75
Blattsalat, große Kiste....... 0.05 —0.10
Schnittbohnen, grüne und gelbe, der Hamper.......... 1.25 —1.50
Sellerie, Michigan, die Kiste.. 0.50 —0.60
do., Highball, Case.......... 0.75 —1.00
Sellerieliraut, Case (8—10).. 0.75
Selleriewurzel, Bündel .... 0.05 —0.06
Spinat, heimischer, Kiste...... 0.50 —0.65
Squash, Illinois, der Korb.. 0.35 —0.40
Süßkorn, hiesiges, 5 Dutzend. 0.75 —1.00
Tomaten, die Kiste........... 0.25 —0.50
do., grüne .... 0.15 —0.25
do., hiesige, der Korb....... 0.35 —0.40
Turnips, 100 Pfund 1.00
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf. 2.00 —2.50
do., California, 100 Pfund. 3.75
do., zum Einmachen......... 1.35 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße, Minnesota und Wisconsin, 100 Pfd..... 2.50 —2.60
Westliche, 100 Pfund......... 2.75 —2.85

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.26½	—2.27
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.	2.20½	—2.21½
Nr. 4, do.	2.16	—2.16½
Nr. 1, hart		2.26
Nr. 2, do.	2.23½	—2.24
Nr. 3, do.		2.20½
Nr. 4, do.		2.16
Nr. 1, nördlicher		2.47
Nr. 2, do.	2.36	—2.60
Nr. 3, do.	2.42	—2.50
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.47¾	—1.49
Nr. 2, do.	1.46½	—1.47½
Nr. 3, do.		1.46½
Nr. 5, do.		1.46
Nr. 6, do.		1.43½
Nr. 1, gelb	1.49	—1.49⅓
Nr. 2, do.	1.48	—1.49
Nr. 3, do.	1.46	—1.47½
Nr. 6, do.	1.44½	—1.45½
Nr. 1, weiß	1.48½	—1.50
Nr. 2, do.		1.47⅓
Nr. 3, do.		1.46
Nr. 4, do.		1.46
Nr. 5, do.	1.44⅛	—1.45
Nr. 6, do.		1.44

Zufuhr (Woche)—
Weizen....5,097,000; Mais....1,869,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen....4,788,000; Mais.... 907,000

Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.70¼	—0.70½
Nr. 2, do.	0.69¼	—0.70
Nr. 3, do.	0.66	—0.70¾
Nr. 4, do.	0.65	—0.68
Gerste—		
Malz	1.13	—1.30
Roggen—		
Nr. 2		1.44
Flachs, Duluth		4.96
Mehl—		
Frühjahr, Standard		12.55
Winter, hart	10.25	—10.60
do., weich	9.85	—10.25
Roggen, dunkel	6.50	—6.75
do., hell	8.40	—8.60
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	32.00	—33.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	23.00	—26.00
Alfalfa	28.00	—37.00
Südwestliches	22.00	—25.00
Dakota	14.00	—21.00
Illinois	12.00	—14.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.50	—11.00
Hafer	9.00	—10.00
Weizen	7.00	—8.00
Timothysamen, Country Lots	10.50	—10.65
Kleesamen	30.00	—40.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	17.30	—17.70
Gute bis ausgef. Ochsen	16.00	—17.25
Gewöhnl. bis gute Ochsen	12.50	—15.90
Fette Kühe und Rinder	6.50	—15.50
Jährlinge	12.00	—17.70
Kälber	14.00	—21.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	16.50	—18.25
Schwere Fleischerware	17.40	—18.15
Leichte Fleischerware	18.00	—18.25
Mittel-Gewicht	16.75	—17.50
Gemischte Packware	15.75	—16.70
Ferkel	14.50	—17.50
Schafe (beim 100 Pfund)—		
Lämmer	11.00	—14.75
do., Native	10.50	—14.25
Jährlinge	8.50	—10.75
Ewes	2.50	—7.50
Wethers	6.50	—9.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test...$		0.13½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß		2.37
do., bis 9 Faß		2.25
do., mehr als 10 Faß		2.13
do., gereinigt, bis 4 Faß		2.39
do., bis 9 Faß		2.27
do., mehr als 10 Faß		2.15
Terpentin, im Faß, Gallone		2.00
Denatur. Alkohol, Gallone		0.61
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		13.00
do., 50 Pfund Faß		6.75
do., 25 Pfund Faß		3.45
do., 12½ Pfund Faß		1.80
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—2.75
New Yorker Gyps, das Faß		3.50
Schellack, weiß, Gallone		5.75
do., orangefarben, do.		5.50

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund....$ 10.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
23	Am. Radiator, Vorzugsakt.	120	120	120	.....
125	Am. Shipbldg.	128	125	125	— 2
23	do., Vorzugsak	87½	85	87	— 1
2,305	Armour, Vorz	103½	102¼	102¼	— 2
135	Booth Fisheries	19	17½	17¾	— ¼
40	do., Vorzugsak	78¾	78	78	— 2
255	Bunte Bros.	11	10½	11	.....
800	Chic. City & Conn. Rys.	1	1	1	.....
3,425	do., Vorzugsak	15¾	14	14	— ¼
50	Ch. Pn. Tool.	79	78½	78½	— ½
50	Chic. Rys., Series 2	8	8	8	.....
680	Cudahy & Co.	110½	107	107	— 1
129	Com. Edison	110	108	108½	— 1
12,415	Cont. Motors	11¾	11	11	— ½
207	Deere, Vorz.	101½	101	101	.....
251	Diam'd Match	115	114	114¼	— ¾
125	Holland Sugar	17¼	17¼	17¼	+ ¾
1,470	Hupp Motors	11½	10¼	10¼	— ⅞
150	Hartman Corp	85½	85	85	— ½
155	Illinois Brick	75	74⅝	74⅝	— ⅜
4,282	Libby, McNeil & Libby	29	26½	27	— ¾
1,457	Lindsay Light.	13¼	12¼	13	.....
27	Montg. Ward, Vorzugsakt.	108½	106¼	106¼	— 1¼
275	Mitchell Motors	46	45	45	— 2
10	Midw. Utilit.	31	31	31	— 1
20	do., Vorzugsak	52	50	50	.....
12,570	Nat'l Leather	18⅝	16¾	17	— 1½
59	Pub. Service	85	85	85	.....
5	do., Vorzugsak	90	90	90	.....
534	Quaker Oats, Vorzugsakt.	99½	99	99	— ¼
200	Republic Truck	47½	46	46	— 2
484	Reo Motors	31	30	30¼	— ½
423	Sears-Roebuck	204	199⅞	199⅞	— 5⅛
129	do., Vorzugsak	120	119	119	+ 1
17,076	Stew't-Warner	123	116½	116½	— ½
20	Stewart Mfg.	51	51	51	— ¼
5,687	Swift Intern'l	58	56	56	— 1¼
16,260	Swift & Co.	127	122¾	123½	+ ½
2,545	do., Rights	17	13½	14	— 4
2,720	Thompson Co.	41½	40	40	— 1
9,741	Union Carbide & Carbon	81	77⅝	78¼	— 2¼
200	Unit. Paperb'd	25¾	24⅝	25¾	+ 1⅞
50	do., Vorzugsak	68	68	68	.....
1,230	Wahl Co.	20½	19¼	20	.....
100	Western Stone.	8	8	8	.....
215	Wilson & Co.	84	81	81	— 3
85	do., Rights	1	½	1	— ¼
45	Wilson & Co., Vorzugsakt.	100	100	100	+ ½
950	Wrigley & Co.	76½	73¼	75	— 1
	Bonds.				
$19,000	Chic. City & Conn Rys 5s	52½	52	52½	+ ½
22,000	Chic City Ry 1st 5s.	75	75	75	— ½
3,000	Chic. Rys. 1st 5s.	73	73	73	.....
1,000	do. 5s Ser. A	57	57	57	.....
4,000	Comm. Edison 1st 5s	90¼	90	90¼	.....
3,000	Metr. Elevated Extension 4s.	45½	45½	45½	.....
33,000	Swift & Co. 1st 5s	93	93	93	.....
4,000	Wilson 1st 6s	99⅛	99⅛	99½	.....

„Leset die Sonntagpost".

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
28 So. Wells Straße (Staatszeitung).
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: 1. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise
unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland........... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	430
Deutsch-Oesterreich und Ungarn .... Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	195
Czechoslowakia, Ober-Ungarn.......... Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	340
Jugoslawia, Bacska..... Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	225
Siebenbürgen, Rumänische Lei........ Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	550
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark.. Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	410
Elsaß-Lothringen, Franken........... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1210

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Heutige Preise:

10,000 Mark nach Deutschland,
$430
10,000 Kronen nach Oesterreich und Ungarn,
$195
10,000 Kronen nach Böhmen und Mähren,
$340
10,000 Kronen nach Jugoslavien,
$225

Montags und Samstags von 8.30 morgens bis 8:30 abends.
An den übrigen Wochentagen von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends und von 7 bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

State Commercial and Savings Bank
1935-37 MILWAUKEE AVE., nahe Western Avenue.

Unser sozialer Krieg.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

eine andere „unabhängige" Gesellschaft mit 2600 Arbeitern, ist auch untätig. — Nach der Angabe eines Beamten der „Lake Seamen's Union" ist eine nicht näher angegebene Anzahl von Unionseeleuten auf mehreren Frachtschiffen der U. S. Steel Co. ausständig geworden.

Columbus, O., 22. Sept. Die Stahlwerke der Carnegie Steel Co., die mehrere tausend Mann beschäftigen, arbeiten heute wie gewöhnlich.

Milwaukee, 22. Sept. Ungefähr 800 von 1800 Arbeitern der Illinois Steel Co. in Bay View sind heute morgen nicht zur Arbeit erschienen, wie Gewerkschaftler berichten.

Sheffield, Ala., 22. Sept. Von den Arbeitern der Sloß Sheffield Steel & Iron Co. und der Sheffield Iron Co. ist keiner ausständig und die Beamten beider Gesellschaften erwarten keine Arbeitseinstellung.

Birmingham, Ala., 22. Sept. Alle Stahlwerke in dem hiesigen Bezirk sind im Betrieb, die meisten mit voller Kapazität.

Pottsville, Pa., 22. Sept. Die Eastern Steel Co., die ungefähr 1000 Mann beschäftigt, ist vom Streik unberührt.

Reading, Pa., 22. Sept. In den hiesigen Stahlwerken wie auch sonst in diesem Teil des Schuylkilltales beteiligen sich die Arbeiter bisher nicht an dem Streik.

Harrisburg, Pa., 22. Sept. Im hiesigen Bezirk sind bisher keine Anzeichen eines Streiks vorhanden. Das Steeltonwerk der Bethlehem Steel Co. arbeitet wie gewöhnlich.

70 Prozent streiken.

Buffalo, N. Y., 22. Sept. Der Angabe von Gewerkschaftlern zufolge haben 70 Prozent der Arbeiter in den Anlagen der „Lackawanna Steel Co.", der „Rogers Brown Steel Co." und der „Donner Steel Co." bis jetzt dem Streikbefehl entsprochen. Die Gesellschaften haben keine Mitteilung gemacht.

Streiken bis jetzt nicht.

Duluth, Minn., 22. Sept. In den Anlagen der „Minnesota Steel Co." dahier besteht bis jetzt kein Streik, wie wenigstens die Leute sagen. Diese Arbeiter sind nicht organisiert.

Echo von Kolorado.

Pueblo, Col., 2. Sept. 80 Prozent der ersten Morgenschicht in der Minnequa Anlage der „Colorado Fuel and Iron Co." traten in den Ausstand.

Die Streiker versammelten sich sofort zu einer Massenversammlung im Bessemer City Park.

Ex-Soldaten patrouillierten die Stahlwerke ab, mit geschultertem Gewehr. Die Streiker werden verhindert, näher als auf 200 Yards an die Anlagen heranzukommen.

Die Gesellschaft sandte große Quantitäten Nahrungsmittel in die Anlage, was zeigte, daß die Arbeitenden bis auf weiteres innerhalb des Pferches behalten werden sollen.

Stahltrust scheint unbesorgt.

New York, 22. Sept. Im Hauptquartier des Stahltrust war anscheinend nichts davon bemerklich, daß ein gewaltiger Streik gegen die 145 Anlagen dieses Syndikats im Gange ist! Ja die Beamten waren, den äußeren Anzeichen nach zu schließen, gegenüber der Streiklage ganz gleichgiltig.

Birmingham, Ala., 22. Sept. Sämtliche Stahlanlagen im Birminghamer Distrikt waren heute im Betrieb, meistens mit sogut wie voller Kapazität. Die Arbeitsführer sagen jedoch, viele der Leute warteten noch auf ihren dieswöchigen Zahltag.

Fitzgerald geständig.

Der Mörder der kleinen Janet Wilkinson bekennt sich schuldig.

Der Fall Simpson.

Mehrere Zeugen sagen aus, die Angeklagte habe kurz vor der Mordtat den Eindruck einer Irrsinnigen gemacht. — Habeas Corpusgesuch für Palmer.

Thomas R. Fitzgerald, der Mörder der 6 Jahre alten Janet Wilkinson, Nr. 114 Ost Superior Straße, der wenige Tage nach seiner Verhaftung der Polizei ein Geständnis ablegte, hat sich heute auf den Rat seines Verteidigers John E. Northup auch vor Gericht schuldig bekannt. Er tat dies, trotzdem Richter Crowe ihn wiederholt darauf aufmerksam machte, daß er die Todesstrafe über ihn verhängen könne, und durchblicken ließ, daß er gesonnen sei, dies auch zu tun, im Falle das Beweismaterial darnach angetan sei. Der Lustmörder scheint sich in sein Schicksal ergeben zu haben und auf Milde und Nachsicht nicht zu rechnen. Den Kopf auf die rechte Hand gestützt, saß er neben einem Tisch vor dem Richterstuhl, stierte teilnahmslos vor sich hin und schien den Verhandlungen gar keine Beachtung zu schenken. Er spielt den Irrsinnigen.

Als der Fall zum Aufruf kam, trat sein vom Richter ernannter Verteidiger Northup vor und sagte, Fitzgerald wünsche seine früher abgegebene, auf nicht schuldig lautende Erklärung zu ändern und sich schuldig zu bekennen. Von dem Richter befragt, ob sich dies so verhalte, nickte Fitzgerald nur mit dem Kopfe.

„Es ist meine Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich Sie zum Tode verurteilen kann, wenn Sie sich schuldig bekennen," sagte der Richter, „was ich tun werde, ob ich Sie hängen lassen werde, ins Zuchthaus auf mehrere Jahre, oder auf Lebenszeit schicke, hängt von dem Beweismaterial ab, das ich mir unterbreiten lassen werde. Sind Sie unter diesen Umständen noch immer entschlossen, sich schuldig zu bekennen?" Wieder nickte Fitzgerald mit dem Kopfe, aber Richter Crowe bestand auf einer Antwort und, kaum hörbar, sagte der Angeklagte nun „Ja". Nochmals erklärte ihm der Richter, daß ihm das Recht zustehe, einen Prozeß vor Geschworenen zu verlangen, aber Fitzgerald blieb bei der von ihm abgegebenen, auf schuldig lautenden Erklärung, worauf dann mit dem Zeugenverhör begonnen wurde.

Die Beweisaufnahme.

Ganz in schwarz gekleidet, blaß und erregt betrat als erste Frau Kathryn Wilkinson, die Mutter der kleinen Janet, den Zeugenstand und berichtete mit zitternder Stimme über das Verschwinden ihres Töchterchens, dessen Leiche schließlich unter einem Kohlenhaufen im Erdgeschosse des genannten Gebäudes, in dem auch der Angeklagte wohnte, aufgefunden wurde. Sie habe zuerst geglaubt, Janet habe sich verirrt, sagte die Frau, als das Kind aber gegen 11 Uhr abends am 22. Juli noch immer nicht zuhause gewesen sei, hätten sie selbst und ihr Gatte Verdacht geschöpft, daß Fitzgerald etwas über das Verschwinden des Mädchens wisse. Der Umstand, daß der Angeklagte ihr Töchterchen wiederholt in sein Zimmer gerufen und ihm farbige Bildchen, Zuckerwaren und auch „Pennies" geschenkt, habe sie auf den Gedanken gebracht. Weinend und schluchzend erzählte die schwer heimgesuchte Frau dann, wie überall Nachforschungen nach dem Kinde angestellt wurden, die aber erfolglos geblieben seien, bis Fitzgerald schließlich am 27. Juli gestanden habe, daß er das Mädchen ermordet und die Leiche unter einem Kohlenhaufen im Erdgeschosse versteckt habe.

Geheimpolizist Edward Powers, der nächste Zeuge, berichtete über das von dem Angeklagten in der Revierwache an Ost Chicago Ave. abgelegte Geständnis und das Auffinden der Leiche.

Die Verteidigung beabsichtigt, während des Nachmittags einen Irrenarzt vorzuführen, der, wie es heißt, aussagen wird, der Angeklagte sei geistesgestört und zur Zeit der Tat nicht für seine Handlungsweise verantwortlich gewesen. Ob sie damit etwas erreichen wird, erscheint zum mindesten zweifelhaft, da auch der Staatsanwalt sachverständige Aerzte in Bereitschaft hat, die das Gegenteil bezeugen werden.

War irrsinnig?

In dem Prozesse gegen Frau Emma Simpson, die angeklagt ist, am 25. April im Amtslokal des Richters Brothers im Countygebäude ihren Gatten Elmer Simpson während der Verhandlung einer Scheidungsklage erschossen zu haben, führte heute die Verteidigung mehrere Zeugen vor, die übereinstimmend aussagten, Frau Simpson habe kurz vor Verübung der Tat den Eindruck einer Irrsinnigen gemacht. Besonders sei dies der Fall gewesen, sagte Malcolm Webster, als sie ihren Gatten mit seiner (des Zeugen) Frau in einem Zimmer im Hause 4323 Lake Ave. überrascht habe. Frau Simpson habe ihm mitgeteilt, daß ihr Gatte und seine Frau in dem Hause zu finden seien, bezeugte Webster, und er habe sich mit ihr dorthin begeben, sei in das Zimmer eingedrungen, habe seine treulose Frau an den Haaren im Zimmer umhergeschleift und Simpson eine Tracht Prügel verabfolgt. Frau Simpson habe sich wie wahnsinnig gebärdet, bald geschrien, bald gelacht, oder geweint. Nur mit Mühe sei sie zu beruhigen gewesen. Auch später während der Verhandlung der Scheidungsklage habe sich die Angeklagte in eigentümlicher Weise benommen und er sei fest davon überzeugt, daß sie irrsinnig gewesen sei. Aehnliche Aussagen machten Joseph E. Sullivan, Frau Thierkauf, 1460 Carmen Ave., Frau Frank Mitchell, 3708 N. Racine Ave. und E. Le Moyne, 1515 W. Madison Straße.

Der Milchprozeß.

In dem Prozesse gegen die acht Beamten der Illinois Milk Producers Association, die bekanntlich angeklagt sind, die Preise für Milch im nördlichen Illinois willkürlich festgesetzt zu haben, sind heute nach achttägigen Verhandlungen endlich vier Geschworene von der Verteidigung sowohl wie auch von der Staatsanwaltschaft angenommen worden. Es sind dies Dean Stanley, 521 West 66. Str., ein Angestellter der Telephongesellschaft; Robert Misener, 5211 Cornell Ave., Chefclerk der Illinois Central Bahn; Karl Schröder, 711 Park Ave., Wilmette, ein Angestellter der Firma Benzinger, und Arthur E. Knobloch, 701 N. Taylor Ave., Oak Park, Wassermeterinspektor.

Die Annahme dieser vier Geschworenen wird als ein Sieg für die Staatsanwaltschaft betrachtet. Ihre Ansicht ist es, nur verheiratete Männer zu nehmen, die Milch im Haushalt gebrauchen und den hohen Preis dafür bezahlen müssen, während die Verteidigung noch bemüht ist, noch ledige Männer zu bekommen. Ehe die noch fehlenden acht Geschworenen ausgewählt sind, dürfte noch eine Woche vergehen.

Habeas Corpus.

Leo E. Palmer, der sich unter dem Verdacht in Haft befindet, die Witwe des verstorbenen Geistlichen Nelson Brown in Maywood ermordet zu haben, hat heute durch seinen Verteidiger Charles Williams ein Habeas Corpusgesuch vor Richter Hebel einreichen lassen. Der Zweck des Verfahrens ist, Palmer gegen Bürgschaft seine Freiheit zu verschaffen und die Anklagebehörde zu zwingen, bekannt zu geben, ob sie Beweismaterial gegen Palmer hat und welcher Art dieses ist. Richter Hebel wird sich heute nachmittag mit dem Gesuche befassen.

Brachte sie seiner Frau ins Haus.

Wm. H. Beacon soll seiner Geschäftskollegin allerlei Geschenke gemacht haben

Wm. H. Beacon, 934 Windsor Ave., angeblich ein Abteilungsleiter einer wohlbekannten Chicagoer Großhandlung in Männerkleidern, hat sich durch gewisse Seitensprünge eine üble Suppe eingebrockt. Seine Frau Auguste hat im Kreisgericht die Scheidungsklage gegen ihn eingereicht, und zwar unter Erwähnung des Ehebruchs mit einer gewissen „Mary Doe". Das Eigenartige dieses Falles ist nun, daß der Ehemann sich angeblich selbst den Fallstrick legte. Er hatte nämlich der Klageschrift nach seine Frau ersucht, ein befreundetes Mädchen mit ins Haus bringen zu dürfen. Frau Auguste willfahrte der eigenartigen Bitte, worauf William am 15. September dieses Jahres das Mädchen nach seinem Heim brachte, wo er es seiner Gattin als eine Geschäftskollegin vorstellte. Frau Auguste und der Besuch wurden schnell befreundet und wie es so bei Frauen geht, erzählte die Kollegin ihres Mannes viele Neuigkeiten, so z. B., daß William ihren Mantel, Ring und eine Victrola kaufte und ihr nebenbei erzählte, daß er Junggeselle sei. Der Name des angeführten Mädchens wird verheimlicht.

Die Bundesgroßgeschworenen.

Die Bundesgroßgeschworenen befassen sich noch immer mit dem gegen die Großschlächter vorliegenden Beweismaterial. Heute morgen erblickte man im Vorzimmer Henry Veeder, den Hauptanwalt der Firma Swift & Co., mit einem gewaltigen Stoß Akten und Packeten. Außer ihm werden heute wahrscheinlich noch eine Anzahl Beamte der hiesigen Schlachthausfirmen vernommen werden.

Kind ausgesetzt.

Auf der hinteren Veranda ihrer Wohnung Nr. 2701 Ogden Avenue fand heute morgen Frau Fred Wagner ein ungefähr drei Wochen altes Knäbchen verlassen in einem Körbchen liegend vor. Sie brachte es nach der Polizeiwache, von wo es nach dem Findelheim Nr. 15 Süd Wood Straße gebracht wurde.

* Der Polizei wurden im Laufe der verflossenen 24 Stunden 15 Kraftwagendiebstähle gemeldet. Die meisten der Autos wurden im Schleifeviertel und im Grant Park entwendet.

* Wie Robert Stormard, Nr. 29 Ost 22. Straße, heute morgen in der Hauptwache meldete, wurde ihm von einem Taschendieb in einer Elektrischen der State Straße-Linie seine $51 enthaltende Brieftasche abgeknöpft.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ruhe nach dem Sturm.

Bundesrichter Landis läßt aber nicht locker.

Zappeln im Garn.

Spielt mit den angeblichen Sündern, wie die Katze mit der Maus. — Herr Niederprim hat sich eine böse Suppe eingebrockt.

Als Ruhe nach dem Sturm kann die heutige Stimmung in Richter Landis' Sitzungssaal im Bundesgericht bezeichnet werden. Nur ab und zu legte dumpfverhallendes Grollen Kunde ab von dem Gewitter, das Samstag hier getobt hatte. Dessenungeachtet war von vornherein klar ersichtlich, daß der Richter nach wie vor fest entschlossen ist, sich von Niemandem, weder von Anwälten noch von Zeugen, ein X für ein U vormachen zu lassen. Suchten Zeugen seinen Fragen auszuweichen, oder machten sie gar zu dumme Ausflüchte, dann spielte der alte Jurist mit ihnen, wie die Katze mit der Maus, um sie, wenn er des grausamen Spiels müde war, den Großgeschworenen zu überweisen. So erging es Charles Mauch, Schankwirt in Lake Zurich, Jim Hayek, Schankwirt in Ingleside, und Jack Flanagan, Lake Zurich. Alle drei behaupteten, daß sie sich keiner Gesetzesübertretung schuldig gemacht und nur alkoholfreie Getränke verkauft hatten. Vom Richter ins Kreuzverhör genommen, verstrickten sie sich in Widersprüche oder wurden in eine Sackgasse getrieben, aus der es kein Entkommen mehr gab, so daß sie in ihrer Verlegenheit sich nicht anders zu helfen wußten, als von ihrem verbrieften Recht Gebrauch zu machen und die Antwort zu verweigern. Die Folge war, daß sie, wie gesagt, unter je $15,000 Bürgschaft den Bundesgroßgeschworenen überwiesen wurden.

Wasser auf seiner Mühle.

Gleich nach Eröffnung der heutigen Sitzung machte George Dickson, ein Assistent des Generalanwalts des Staates Illinois, den Richter darauf aufmerksam, daß gestern abend in Zion City der Dampfer „John F. Lange" mit 89 Kisten Pabstschen Bieres an Bord beschlagnahmt und der Kapitän B. Niehaus in Waukegan eingelocht worden sei.

Das war natürlich Wasser auf des Richters Mühle. Er erließ sofort einen Habeas corpus-Befehl, der dem Gefängnisdirektor in Waukegan befiehlt, den Gefangenen heute nachmittag dem Richter Landis vorzuführen. Außerdem ließ er den Schankwirt Carl F. Webbe, 22. Str. und Wabash Ave., für den das Bier angeblich bestimmt war, zwangsweise vorladen.

Ein Bombengeschäft.

Demnächst nahm der mit zäher Ausdauer sein Ziel verfolgende Richter Anton Fritz, den Buchhalter der Val. Blatzschen Niederlage in Kenosha, ins Gebet. Von dem erfuhr er, daß die Niederlage im Juli für $90,000, im August für $140,000 und in diesem Monat schon für $50,000 Bier umgesetzt hat. Wie viel von dem verkauften Bier nach dem Staate Illinois gegangen ist, wollte Zeuge nicht wissen. Da er behauptete, daß außer ihm und dem Geschäftsführer Arthur May noch ein Kollege Bier verkauft habe, wies ihn der Richter an, diesen Kollegen unverzüglich telphonisch nach Chicago zu beordern. Er wünsche den Mann zu sprechen. Und kommen sollte und müßte er, selbst wenn er das Geschäft in Waukegan zu schließen hätte.

Nachdem dann der Eingangs erwähnte Zwischenfall mit den Schankwirten, die plötzlich kalte Füße bekommen hatten, erledigt war, nahm er den Schankwirt H. Hartmann aus Wheeling, Ill., ins Gebet. Dieser, ein biederer Deutscher, machte aus seinem Herzen keine Mördergrube.

Die Beichte.

Er gab, auch nachdem ihn der Richter auf sein verfassungsmäßiges Recht aufmerksam gemacht hatte, die Antwort, falls er glaube, durch diese sich zu belasten, verweigern zu können, unumwunden zu, seit dem 1. Juli „High Life" aus der Millerschen Niederlage in Waukegan verkauft und ein vorzügliches Geschäft gemacht zu haben. Der Richter atmete erleichtert auf. Ordentlich liebevoll sah er den Zeugen an und sagte: „Na, endlich doch mal ein Mann!

„Ein Mann, der die Wahrheit sagt und nicht glaubt, daß ich ein alter Esel sei, dem man irgend ein albernes Märchen auftischen könne."

Als Zeuge angab, daß sein Sohn, der kaum den Kinderschuhen entwachsene Harry, das Bier aus Waukegan geholt habe, wurde der Jüngling vereidigt und auf Herz und Nieren geprüft. Er trat in seines Vaters Fußtapfen, gestand unumwunden, daß er seit vier bis fünf Wochen wöchentlich fünfmal aus der Millerschen Niederlage in Waukegan gutes Bier, „High Life" heiße die Marke, gekauft und heimgebracht habe. Verkauft hätten ihm das Bier der Geschäftsführer Niederprim und der Buchhalter Leo Nort.

„Ist das nicht komisch?"

„Was", rief der Richter, anscheinend aufs höchste erstaunt, aus, „Niederprim und Nort? Was sagen Sie dazu, Harry?" Seit 48 Stunden bemühe ich mich, die Herren zu dem Eingeständnis zu bewegen, daß sie Bier an Illinoiser Kunden verkauft haben. Glauben Sie, daß sie es zugegeben hätten? Ist ihnen gar nicht eingefallen! Ist das nicht zu komisch? Für was für einen Schafskopf die mich halten müssen. Weshalb glauben Sie wohl, Harry, daß sie mir die Wahrheit vorenthalten haben?

„Weil sie Angst vor Ihnen hatten?"

„Sie haben doch keine Angst vor mir"?

„Nein."

„Sie würden lieber ins Gefängnis gehen und ein Unrecht büßen, als den Richter anlügen."

„Jawohl."

„Ich glaube, ich auch. Genau weiß ich das zwar nicht, aber ich glaube, ich würde es auch tun."

Nach diesem bezeichneten Zwiegespräch kühlten sich der Richter und die Herren Niederprim und Nort.

Aufregende Jagd.

Vier Revolverschüsse veranlaßten Frank Bodegi seine Flucht aufzugeben.

Die Polizisten Fahey und Billstrom, welche der Hauptwache zugeteilt sind, sahen heute morgen auf ihrem Rundgang an der Ecke von Madison und La Salle Str. einen jungen Mann, welcher sich dort in verdächtiger Weise herumtrieb. Sie riefen ihm zu, stehen zu bleiben, er ergriff aber die Flucht und lief in westlicher Richtung die Madison Str. entlang. Die Blauröcke verfolgten ihn und brachten ihn schließlich, nachdem sie vier Schüsse abgefeuert hatten, zum Halten. In der Wache gab er an, Frank Bodegi zu heißen und im Morrison Hotel angestellt zu sein. Er steht unter dem Verdacht, einen Stein in das Schaufenster der Kingschen Kleiderhandlung, Nr. 159 W. Madison Straße, geworfen und einen Anzug gestohlen zu haben, bestreitet dieses aber entschieden.

Dieb verhaftet.

Hatte einer jungen Dame ihr Handtäschchen entrissen.

Als Frl. Helen Meyers, im Windsor Clifton Hotel wohnhaft, sich gestern abend auf dem Wege nach dem Theater befand, sprang in der Nähe des Sherman Hotels plötzlich ein Kerl aus dem Gäßchen, der ihr ihre Handtasche entriß und dann forteilte. Frl. Meyers rief um Hilfe und brachte hierdurch mehrere junge Leute auf die Beine, welche die Verfolgung des Flüchtlings aufnahmen und ihn auch vor dem Rathause festnahmen. Polizisten, welche inzwischen hinzugekommen waren, brachten den Gefangenen nach der Hauptwache, wo er seinen Namen als Peter Woskonak, West 32. Str. und Racine Avenue wohnhaft, angab.

Apotheker überfallen.

Räuber haben seine Kasse um $104 erleichtert.

Drei Banditen, die in einem Kraftwagen vorgefahren kamen, überfielen William P. Knox in seiner Apotheke, Nr. 6500 Wentworth Ave., und erleichterten die Ladenkasse um $104.

An der 60. Str. und Michigan Ave. mußte heute morgen H. F. Wetzel, Nr. 5953 So. Michigan Av., drei Wegelagerern, die sich in einem Kraftwagen befanden, $4 Wegezoll bezahlen.

Das gleiche Schicksal traf James Doherty, Nr. 2641 N. Hermitage Ave. Er mußte drei Räubern $10 und seine goldene Uhr ausliefern.

Lohnte sich.

Im Bureau der Home Fuel Co. der Geldschrank gesprengt.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Bureaus der Home Fuel Company, Nr. 3301 S. Canal Str., einstiegen, sprengten einen schweren Kassenschrank durch Anwendung von Nitroglyzerin und entkamen mit ungefähr $300. Bisher konnte noch keine Spur der Täter gefunden werden.

Mußte abladen.

Drei Autobanditen überfielen an Hermitage Ave. und Addison Str. den Nr. 3641 N. Hermitage Avenue wohnhaften James Doherty und nahmen ihm $10 sowie die goldene Uhr ab.

Ohne Beute mußten zwei Kerle abziehen, welche den Nr. 1135 N. Latrobe Ave. wohnhaften William Mulhern an Augusta Str. und Laramie Ave. in räuberischer Absicht überfielen, denn ihr Opfer hatte weder Geld noch Geldeswert bei sich.

Vergiftet?

Im Provident Hospital starb unter verdächtigen Umständen der 24jährige Henry Renadze, Nr. 20 O. 30. Straße, welcher gestern abend dort eingeliefert wurde. Man nimmt an, daß eine Vergiftung vorliegt. Der Koroner sowohl wie die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Beim Schwimmen im See am Fuße der Oak Straße geriet gestern Frl. Florence White, Nr. 233 Ost Elm Straße, in die Unterströmung und wäre ertrunken, wenn nicht der Nr. 9 Ost Elm Str. wohnhafte Albert E. Nelson ihr zur Hilfe geeilt wäre.

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
unter voller Garantie nach ganz
UNGARN
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. — Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8387.
5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 6570.
4agx*

TRANSATLANTIC Transportation Co., INC.
1646 LARRABEE STR.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8. Sonntags 9—1.

Wichtig!
Geldsendungen
überallhin nach
UNGARN
unter voller Garantie durch ungarische Filiale des Wiener Bankverein Budapest, ungarische Postsparkassa, sowie nach Deutschland und allen Teilen von Oesterreich zu den niedrigsten Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN
über alle Linien
BANKDEPOSITEN
Einlagebuch, Original-Empfangsbestätigungen mit Unterschrift des Empfängers besorgt.
Grundeigentum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten, Liberty Bonds, Sparmarken.
Anfragen außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
— JOS. H. BECKER —
16ag*2

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia.
Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.
sp9*2

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagesraten per Post und Kabel.
Banknoten
(Bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand.
Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted.)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
ag2*2

Geldsendungen
nach
Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4jy*2

Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Deutsch-Oesterreich
und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankcheck zu niedrigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE.
nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos
Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
sp22momifr*

Funkentelegr. Geldsendungen
Wirelesskosten, 6 Worte $1.50.
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten,
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2868. 13jy*2

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird am Mittwoch, den 15. Oktober 1919, bezahlt an Aktieninhaber, die beim Geschäftschluß am Samstag, den 20. September 1919 eingeschrieben sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.
aug25,sep1,22,okt6

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Wurstgeschäftsmann darüber.

Von England nach der Schweiz.

Von T.ny Borel in der „Neuen Zürcher Zeitung".

III.

In der Schweiz, 10. Aug.

Die Wahl Genfs zum Sitz des Völkerbundes wird in England mit verschwindend wenigen Ausnahmen gebilligt. Die Schweiz genießt wirklich in Großbritannien schon seit langem lebhafte und zahlreiche Sympathien und es hängt von uns ab, sie noch mehr zu fördern zum gegenseitigen Vorteil beider Länder auf geistigem wie auch auf geschäftlichem Gebiet.

Während des Krieges haben diese Sympathien aus verschiedenen Gründen zugenommen. Das Bestreben unseres Landes, eine strikte und aufrichtige Neutralität zu beobachten, ist schließlich anerkannt worden, nachdem man zuerst hauptsächlich aus Unwissenheit und infolge von Verleumdungen, gezögert hatte. Die Angriffe einer gewissen Presse, die übrigens jetzt sehr abgenommen haben, dürfen nicht als Abbild der englischen Meinung angesehen werden, um so weniger als es in den aufgeklärten und offiziellen Kreisen wohl bekannt war, daß diese Angriffe von finanziellen und handelspolitischen Interessen eingegeben worden waren. In keinem andern kriegführenden Land haben die Schweizer während des Krieges so viel Nachsicht erfahren, und nirgends hat man sie weniger belästigt als in Großbritannien. Die gute Aufnahme, welche die englischen Internierten in der Schweiz fanden, hat auch einen starken Eindruck gemacht und die letzten Vorurteile zerstreut, die etwa noch bestanden. Immer mehr erwachte das Bedürfnis, dieses Land kennen zu lernen, das mitten im Sturme lag und sich, trotz geringer Größe und Bevölkerung, so stark zeigte. Man wollte nicht nur seine landschaftlichen Schönheiten kennen lernen, sondern auch seine Einrichtungen, seine Sitten und seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die wie eine Offenbarung wirkte.

Diese freundschaftliche Neugier ist um so bemerkenswerter, als sich die Engländer im ganzen unendlich wenig um alle die mehr oder weniger neuen Nationen kümmern, die aus dem Krieg hervorgegangen sind und denen der Friedenskongreß mit zweifelhaftem Erfolg im Zentrum Europas, im Balkan oder im Orient eine gewisse Stabilität zu geben sucht. Rußland ist so unpopulär als möglich; aber immer deutlicher spricht sich die Meinung aus, man solle die Russen unter sich ihre Angelegenheiten ausmachen lasse, ohne sich darum zu kümmern, so lange die Interessen Englands nicht in Gefahr seien.

Der lebhafte politische Instinkt des englischen Publikums erkennt jetzt die engen Beziehungen zwischen dem Ideal der Verfassung des britischen Reiches und derjenigen der schweizerischen Eidgenossenschaft. — Diese Uebereinstimmung wird immer mehr hervorgehoben. Kürzlich hat das Unterhaus mit großer Mehrheit eine Motion von Major Wood angenommen, der die Regierung auffordert, eine parlamentarische Kommission zu ernennen, um ein föderalistisches Projekt auszuarbeiten, durch das im Vereinigten Königreich — Irland eingeschlossen — lokale gesetzgebende Körperschaften geschaffen werden sollen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß fast in allen Beziehungen ein Welschschweizer oder ein Bürger von Zürich einem Engländer oder Schotten viel näher steht als einem Franzosen oder einem Deutschen, und daß sie sich viel schneller verstehen.

Zu gleicher Zeit fing man in England an, sich Rechenschaft abzulegen über die Bedeutung des schweizerischen Marktes, seine beträchtliche Aufnahmefähigkeit, seine industrielle Entwicklung und seine zukünftige Ausdehnung, dank einer vollkommeneren Ausnützung der Wasserkräfte. England nun braucht neue Märkte, und es wird große Anstrengungen machen, um sie zu bekommen; denn andere Märkte, auf die es glaubte [illegible] zu können, schließen sich. Einer der augenscheinlichsten Beweise dafür zeigte sich, als Ende Juli Oberst Amery, Unterstaatssekretär für die Kolonien, im Unterhaus, wo er auf verschiedene Fragen zu antworten hatte, erklärte, daß eine gründliche Untersuchung im Gange sei über die Hilfsquellen der Länder, über die das britische Reich jüngst die Kontrolle bekommen hatte. Er glaube, daß für die Gebiete, deren Mandat England übergeben worden war, allen Ländern die gleichen Erleichterungen zugestanden würden. Allerdings sagte einige Augenblicke später der Schatzkanzler Austen Chamberlain, daß das Gesetz, das den Kolonieen Tarifvergünstigungen einräumt, durch einfache Kabinettsorder auf die Gebiete ausgedehnt werden könne, die Großbritannien im Namen des Völkerbundes zu verwalten hat. Diese Bevorzugung scheint jedoch nicht so zu sein, daß sie den schweizerischen Export hemmen würde.

Genf war in den Augen der angelsächsischen Völker besonders geeignet, vor allem weil es der Sitz des wichtigsten Schiedsgerichtes gewesen war, das unter dem Präsidium der obersten schweizerischen Magistraten den Rechtsspruch in der Alabama-Affäre fällte und so einen unheilvollen Krieg zwischen England und Amerika verhinderte. So ist Genf für sie das Symbol der Freundschaft zwischen den zwei großen Völkern, ohne die der Völkerbund, den sie [illegible] Opposition ins Werk gesetzt haben, nicht bestehen könnte. Der Beweis für die schwerwiegende Debatte, die durch die Frage der Wahl Genfs veranlaßt wurde, findet sich in dem Artikel des Friedensvertrages, der die militärische Neutralität Hochsavoyens und die besondere Lage des Gebietes von Gex betrifft. Präsident Wilson und Lloyd George, die von Frankreich in dieser Angelegenheit befragt wurden, waren der Meinung, daß die Revision der gegenwärtigen Lage und der bestehenden Uebereinkünfte der Schweiz Gelegenheit geben solle, Einrichtungen zu treffen, die Genf erlauben, frei zu atmen und um die Stadt eine breite Zone zu schaffen, die die völlige politische, militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit Genfs garantiert, wie es für den Sitz des Völkerbundes unerläßlich ist.

„Sagen Sie nur Ihren Freunden in Genf, sie sollen wegen der Wahl ihrer Stadt zum Sitz des Völkerbundes keine zu hochfliegenden Pläne machen. Bescheidene Einrichtungen werden im Anfang genügen, um die Bureaus des Sekretariats des Bundes unterzubringen, und das übrige wird sich geben, je nach den Bedürfnissen." Ich wiederhole diese Botschaft, wie sie mir in Paris von einem englischen Delegierten des Friedenskongresses gegeben wurde. Dazu möchte ich noch hinzufügen, daß man sich nicht zu beeilen hat. Für den Augenblick ist das Sekretariat des Völkerbundes in London installiert, in einem alten, aristokratischen Hause, das man dafür gemietet hat, und wir haben sogar schon einen Brief gesehen mit dem Briefkopf des Sekretariats des Völkerbundes.

Sir Eric Drummond wird sich also erst später in Genf niederlassen. Es sei auch noch darauf hingewiesen, daß nach dem Vertrag des Bundes (§ 3 und § 4) die Zusammenkünfte des Rates und der Vollversammlung des Bundes am Ort des Völkerbundsitzes oder anderswo stattfinden können; dies wird je nach den Umständen entschieden. Hingegen ist Genf ganz bestimmt als Residenz des Generalsekretärs, seines Stabes und der Verwaltung des Bundes bezeichnet. Die definitive Konstituierung des Bundes wird erst von der ersten Vollversammlung vorgenommen; das Datum der Einberufung wird vom Präsidenten der Vereinigten Staaten festgesetzt. Man glaubt nicht, daß diese Zusammenkunft vor Ende Herbst oder Anfang Winter stattfinden könne.

In den englischen Kreisen des Friedenskongresses in Paris haben wir die Meinung gehört, daß es nicht nötig sei, sich zu beeilen. Man kennt ja die zahlreichen Ueberwachungs- und Kontrollaufträge, die der Völkerbund durch den Friedensvertrag bekommen hat oder noch bekommen wird. Man hält es für wünschenswert, eine gewisse Frist verstreichen zu lassen, bevor man diese Mandate in Kraft setzt, damit die Leidenschaften Zeit haben, sich zu beruhigen. Dies gilt namentlich für Danzig, Galizien und Fiume, besonders da die Fragen, die Danzig und Galizien betreffen, als die heikelsten angesehen werden, aus denen neue Schwierigkeiten entstehen könnten. Um meine Bemerkungen über den Völkerbund zu schließen, sei noch erwähnt, daß in den Gesetzestexten, über die das englische Parlament abzustimmen hatte, um die Ausführung des Friedensvertrages mit Deutschland zu erlauben — denn, wie schon gesagt, hatte das Parlament nicht selbst den Vertrag zu ratifizieren — eine Klausel eingefügt wurde, wodurch ein Kredit erteilt wird (ohne Festsetzung seiner Größe, denn eine Schätzung ist noch nicht möglich) für den Anteil Großbritanniens an den Ausgaben des Sekretariats des Völkerbundes.

Mit lebhaftem Vergnügen haben wir bei unserer Ankunft in der Schweiz festgestellt, daß endlich eine wirksame Paßkontrolle durchgeführt wird. Auf dem Paßbureau konnte man folgenden Anschlag lesen: „Jeder Kantonsfremde, der sich hier mehr als 24 Stunden aufhält, hat sich bei seiner Ankunft persönlich, mit seinen Ausweispapieren versehen, auf dem Bureau für Aufenthaltsbewilligung zu melden." Unterzeichnet: Justiz- und Polizeidepartement. Als ich diese Zeilen las, überraschte es mich sogleich, daß hier kein Unterschied gemacht wurde zwischen Schweizern und Fremden. Ich sollte bald erfahren, daß in Wirklichkeit dieser Unterschied bestand, aber zum Nachteil der Schweizer. Am andern Tag begab ich mich sogleich auf das Bureau für Aufenthaltsbewilligung. Die Organisation war ausgezeichnet, die Beamten korrekt und höflich. Ich bat denjenigen, mit dem ich zu tun hatte, mir eine Aufenthaltsbewilligung zu geben, da ich beabsichtige, mich im Kanton niederzulassen. „Ich werde Ihnen eine Bewilligung für einen Monat geben," wurde mir geantwortet. Schließlich wurde mir als große Gunst eine Bewilligung für drei Monate gegeben, nachdem ich nachdrücklich darauf hingewiesen hatte, daß ich Schweizerbürger sei. Ohne diese besondere Gunst wäre ich also verpflichtet, mich jeden Monat bei der Polizei zu melden, d. h. ich würde gleich behandelt, wie während des Krieges die Internierten in den feindlichen Ländern. „Welches ist denn in der Schweiz der Vorteil des Schweizers vor dem Ausländer?" fragte ich den Beamten, der gemerkt hatte, wie schmerzlich überrascht ich war bei meiner Rückkehr in die Schweiz. „Es gibt keinen," antwortete er. „Im Gegenteil, die Schweizer müssen alle Steuern zahlen, während die Fremden zum großen Teil davon verschont sind." Er erkannte, wie anormal dieser Zustand ist, und daß es höchste Zeit ist, den Ausspruch zu verwirklichen: die Schweiz den Schweizern.

Tieftraurig ging ich dort weg, mit dem Gefühl, in meiner eigenen Heimat nicht nur den Ausländern gleichgestellt, sondern untergeordnet zu werden, nachdem ich mich so gefreut hatte, nun endlich kein Fremder mehr zu sein. Was würden die Engländer z. B. zu einer solchen Behandlung sagen? Welcher Sturm, welche Fragen im Parlament, welche Empörung der öffentlichen Meinung: Die Schweizer, die aus der Fremde zurückkehren, werden also wie Bürger zweiten Ranges behandelt, gleichgestellt mit Leuten, die von der Polizei überwacht werden. Sichert denn die Verfassung den Schweizern nicht die Freiheit der Niederlassung im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft? Nun, die Verpflichtung, gegen Bezahlung um eine Aufenthaltsbewilligung einzukommen, schließt das Recht ihrer Verweigerung ein. Wenn man England verläßt, und wenn man es betritt, wird bei den auszuführenden Formalitäten gerufen: die Engländer zuerst, dann die Fremden. So entwickelt man das Gefühl des nationalen Stolzes, und so verschafft sich ein Volk Respekt.

Einige Tage später wurde das Gefühl noch peinlicher, als ich mich nach den merkwürdigen Leuten umsah, welche die Schweiz überschwemmt haben. Ich will nicht verallgemeinern; aber man mußte feststellen, daß diese Leute sich nur zum kleineren Teil aus Touristen und aus Kaufleuten zusammensetzen, die auf ehrliche Weise ehrliche Geschäfte machen. Ich lasse mich über diese Angelegenheit aus, weil mir in England oft der Rat gegeben wurde, die Aufmerksamkeit meiner Mitbürger auf den enormen Schaden zu richten, den das Ansehen der Schweiz durch die seltsamen Leute erfährt, die man hier überhand nehmen läßt; der Schaden, den alle diese fremden politischen Organisationen verursacht haben, welche die Schweiz seit Kriegsbeginn auf ihrem Boden duldete, was nichts mit Asylrecht zu tun hatte; alle diese Agenten der Geheimpolizei, politischen Agenten oder Spitzel, die nicht nur ihre Staatsangehörigen und die Feinde überwachen, sondern auch die Schweizer, die sie dann auf schwarze Listen setzen.

Man spricht immer von der Notwendigkeit, anerkannte Interessen zu schützen. Es handelt sich jetzt um etwas ganz anderes: es handelt sich darum, den guten Ruf unseres Landes zu retten; denn zu gleicher Zeit erzählt man im Ausland, daß das Schweizer Bürgerrecht mit Geld leicht zu erwerben sei. Die Schweizer im Ausland müssen alles das indirekt vernehmen, durch Fragen, die man an sie stellt. Ihre Entrüstung ist begreiflich. Aber neben dieser Kritik an unserer Toleranz, die aussehen kann, als steckten wir mit den unerwünschten Fremden unter einer Decke, durften wir zahlreiche Würdigungen der glänzenden Zukunft unseres Vaterlandes vernehmen. Wenn ihre Kinder sich einig und entschlossen zeigen, wird die unsterbliche und doch immer junge Schweiz, von einem kräftigen Geist beseelt, zu prächtiger Blüte gelangen.

Hübsches Seidenkleid.

— Der boshafte Vetter. — Weshalb Egon von seinen drei wunderhübschen Bäschen Aenni, Hänni und Jenni geschnitten wird?.... Die vier saßen in der letzten Saison mal am Strande von Nordnerney und redeten von allen möglichen Dingen — Religion, Politik, Philosophie, nur die verfluchte Armut natürlich ausgeschlossen. Da behaupteten Aenni, Hänni und Jenni, die — allemal — grundschlechten Männer verdienten gar nicht, daß sie ein — allemal — engelsgutes Mädchen zurFrau kriegten. Statt nun dazu ja und Amen zu sagen, wie es sich geziemte, meinte Egon: „Na; Euch Mädchen verdienen wir Männer schon noch — nur nicht die dazugehörigen Mitgiften von hundert Mille aufwärts....!"

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch [ei]ne kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Dienstag

Holeproof Strümpfe
Bargain-Basement.
Holeproof mercerized Lisle Damenstrümpfe, alle Größen, Sub-Standards von der 50c Sorte; speziell, so lange die Partie vorhält, das Paar für 23c

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Damast-Servietten
Bargain-Basement.
Mercerized Damast-Servietten, 18-zöll. Größe, gesäumt; acht Muster; regulär für $1.98 das Dutzend verkauft; sechs für 79c
Tafel-Damast, mercerized Finish, 58 Zoll breit, gute, dauerhafte Schwere; in mehreren guten Mustern; nur 10 Yards an jeden Kunden; sehr speziell, Yard zu............ 73c

Handtuchzeug
Bargain-Basement.
32c Union Leinen Crash, 17-zöll., ungebleicht, roter Vorder, sehr speziell, die Yard zu 21c

BARGAIN BASEMENT

Taschentücher
Bargain-Basement.
Männer- und Damen-Taschentücher, volle Größe, Odds und Ends, wert bis 10c, soweit die Partie reicht, jedes, 5c

Verkauf von 3000 Hüten
Bargain-Basement
Ungarnierte und fertig zum tragen, $2 bis $6 Werte, zu nur 1.79

Ein großer Ankauf — ohne Frage einer der außergewöhnlichsten, die je für unser Bargain Basement gemacht wurden — macht diese erstaunlichen Bargains möglich — und dazu gerade beim Beginn der Saison. Es sind viel zu viele Moden vertreten, um mit der Beschreibung derselben zu beginnen, aber Ihr findet in diesem großen Sortiment ganz sicher mehrere Moden, die Euch gut kleiden werden, denn jede gute Mode und jede Fasson der Saison ist hier vorhanden — und zwar zu einer Ersparnis.

Auswahl von 3,000 Hüten — Dutzende der neuesten Moden, für Damen und Misses, wert $2 bis $6 — morgen zu 1.79

Bargain Basement

Lyoner Sammet, Hatters' Plush, Panne Sammet, Satin Soleil, Beaver, Seidensammet sind die Stoffe.

Coats und Kleider, Werte bis zu $23.50, zu 14.44
Bargain-Basement.

Die Coats sind hübsche Modelle in Velours, Thibet, Polo Cloth und Mischungen; Gürtel- und lose Rücken-Effekte und andere moderne Eigenheiten; ausgezeichnetes Futter; Kragen aus französischem Coney und Self Material; Farben sind blau, braun, grün, Burgundy, schwarz und Plaids — Größen für Misses und Damen — Werte bis zu $23.50 — speziell für nur 14.44

Die Kleider sind entzückende neue Fassons, hübsch mit Braid und Stickerei besetzt; Stoffe sind reinwollene Serge, Satin, Taffeta und Georgette Crepe — die Farben sind marineblau, grün, Burgundy, lohfarbig, Rose, grau, weiß, fleischfarbig, braun und schwarz — Größen für Damen und Misses — Werte bis $23.50, speziell für morgen offeriert zu nur 14.44

$1.69 Union Suits, 1.29
Bargain-Basement.

Baumwollene Union Suits für Damen — fließgefüttert, hoher Hals, lange Aermel, Größen 36 bis 44 — $1.69 Werte, zu nur 1.29

Damen Gowns aus schwer gefließtem Flannelette, mit doppelter Yoke und langen Aermeln, rosa und blau gestreift, $1.79 wert, zu 1.49

Schwere Coat Sweaters für Männer, großer Shawlkragen u. Taschen, gut gemacht — gute Schwere, Größen 36 bis 46 — $3.95 wert, 2.98

Slip-over Sammies für Knaben und Mädchen — Khakifarbig, ärmellos, Größen 6 bis 12 Jahre — speziell für Dienstag zu nur 48c

Novelty Coatings
Bargain-Basement.

Moderne Mischungen und Gewebe und positiv ganz aus Wolle, volle 54 Zoll breit; hübsche neue braune und graue Kombinationen; reguläre $4.50 reinwollene Coatings, morgen, die Yard für 2.95

Reinwoll. schwarze Poplins, leichte Fehler der Fabrikanten — reg. $3 Qualitäten; 42 Zoll breit; 400 Yds., sehr speziell, die Yard zu 79c

Reinwoll. Charmeuse und reinwollene feine Serges; die besten Schattierungen für Herbst; 42 Zoll breit, hübsche Kleiderstoffe, Yard .. 2.45

Novelty Plaids und Checks — gute Worsted Stoffe, 42 Zoll breit beste gewebte Qualität — morgen die Yard zu nur 1.45

Reinwoll. Serges, gute Farben — volle Yard breit, Fabrikanten Mill Enden von reg. $1.75 bis $1.95 Qualitäten, für diesen Verkauf die Yard zu 1.19

Farbige reinseid. Dreß Satins — die beliebten Schattierungen der Saison, yardbreit; feine, glänzende Qualität, für morgen die Yard zu 1.95

Farbige Satin Charmeuse — fein, leichte Schwere, ganzseid. Qualität, 40 Zoll breit, moderne Schattierungen und schwarz — speziel die Yard 3.25

29c Baby Flanelle, rosa, hellblau und weiß; doppelt gefließt; 10 Yards an Jeden; die Yard zu 19c

22c American Dreß Callcoes, echtfarbig, fancy helle Fassons; 12 Yard an Jeden; diesen Verkauf, Yard .. 15c

Schürzen-Ginghams, blaue und weiße Checks, echtfarbig, verschied. Fassons — 10 Yards an Jeden, Yard 19c

Verkauf von Ueberziehern und Anzügen
Bargain-Basement.
$20 bis $25 Werte, zu 18.95

Beinahe sechshundert Ueberzieher und Anzüge werden offeriert in diesem Verkauf zu Preisen, die Euch viel Geld an Eurer Herbst- und Winterausstattung ersparen werden. Es sind Herbst- und Winter-Ueberzieher, manche mit Sturmkragen, in allen Größen für Männer und Jünglinge bis zu 38, und etliche größer. Die Anzüge sind aus Flanell und Mischungen, in Jugend-Modellen für Hochschul- und College-Jünglinge — $20 bis $25 Werte, speziell für morgen, zum niedrigen Preis von 18.95

Verkauf von Knaben-Ueberziehern u. Mackinaws

Partie 1—Winter-Ueberzieher für Knaben, 2½ bis 10 Jahre; auch Mackinaws in vielen verschiedenen Mustern; Werte bis zu $8.00; zu nur ... 5.45

Partie 2—Winter-Ueberzieher für Knaben, 6 bis 18 Jahre; Gürtel, schwere Stoffe, alle Farben; einige mit Sturm-Kragen — Werte bis zu $13.50, zu nur 8.95

Partie 3—Winter-Ueberzieher für Knaben, 11 bis 18 Jahre; Ulster Fassons — Gürtel-Rücken, rauhe und weiche Stoffe, wert aufwärts bis zu $18.00, zu nur ... 10.95

Verkauf von Unterzeug
Bargain-Basement.
1,200 Worsted Männer-Unterhemden, $2 Werte, 98c

Es gelang uns, 100 Dutzend Worsted Unterhemden für Männer zu erwerben, für die Armee gemacht, zu einem sehr niedrigen Preis. Den Regierungs-Regulationen entsprechend, sollten sie 40% Wolle enthalten, Stück zu...... 98c

Schwere Wool-Proceß Union Suits für Männer, von besonders guter Qual., naturgrau, alle Größen, Dienstag, $2.50 Werte, ganz speziell zu........ 1.79

Garantierte „Wear-Proof" Knabenschuhe
Bargain-Basement.

Die Sohlen sind von uns versichert, zwei Monate zu halten; tun sie es nicht, so sohlen wir sie neu kostenfrei.
Knöpf-, Schnür- und Blucher-Fassons, auf dem Footform Leisten gemacht. Kauft Schuhe für Euren Knaben hier u. spart Geld.

Die Sohlen sind garantiert, zwei Monate lang zu tragen.

Größen für kleine Knaben, 9 bis 13½ 2.48

Größen für kleine Knaben, 1 bis 6 2.98

Die Sohlen sind garantiert, zwei Monate lang zu tragen.

2.49 Spitzengardinen, 1.69
Bargain-Basement.

$2.49 Nottingham Spitzengardinen, eine Räumungs-Partie von etwa 300 Paare, von 4 bis 6 Paare von einer Sorte, vorzügliche Qualität; eine gute Auswahl von Mustern; alle 2½ Yards lang; nur in weiß; sehr speziell für Dienstag, Paar zu...... 1.69

1.69 Pr.

35c fancy bedruckte Marquisettes, prächtige Entwürfe und Farben; machen sehr hübschen Fenster Hangings, speziell die Yard zu 36c

$1.49 Bett-Kissen, mit fancy Art Ticking überzogen und mit guten Federn gefüllt— Größe 20 bei 26 Zoll, jede 99c

Crib Comforters, mit Silkoline und Nainsook überzogen, mit Baumwolle gefüllt, Gr. 36 bei 48, $1.59 bis $1.98 wert 99c